

BEDARFSANALYSE

Bildungslandschaft in Russland
mit Fokus auf die duale Berufsausbildung



Gefördert durch:



vetnet



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	3
Tabellenverzeichnis	4
Abkürzungsverzeichnis	4
Einleitung.....	6
1. Wirtschaftliche Eckdaten Russlands.....	7
2. Das Bildungssystem und die mittlere berufliche Bildung in Russland.....	10
2.1. Mittlere berufliche Bildung in der Bildungsstruktur.....	10
2.2. Modernisierung der mittleren beruflichen Bildung.....	13
2.3. Finanzierung.....	15
3. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen für die mittlere berufliche Bildung in Russland.....	17
3.1. Demographische Entwicklung	17
3.2. Image der mittleren beruflichen Bildung und die gefragtesten Berufe.....	20
4. Duale Berufsbildung in Russland.....	24
4.1. Definition und wichtigste Prinzipien	24
4.2. Rechtliche Grundlagen	28
4.3. Wichtigste Stakeholder	33
5. Bedarfsanalyse duale Berufsbildung anhand einer Umfrage deutscher und russischer Unternehmen in Russland	45
5.1. Methodologie.....	45
5.2. Ergebnisse der Umfrage	47
Tendenzen und Prognosen.....	66
Quellenverzeichnis	69
Anhang.....	73

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1. BIP der Russischen Föderation (in %), 2010 - 2017	7
Abbildung 2. BIP der Russischen Föderation nach sektoraler Entstehung (in %), 2017	8
Abbildung 3. Bildungsstufen in Russland.....	11
Abbildung 4. Statistik der mittleren Berufsbildung in Russland, 2017.....	13
Abbildung 5. Ausgaben des konsolidierten Haushalts der Russischen Föderation zur Position „Bildung“ im Jahr 2016, in Mrd. Rub.....	16
Abbildung 6. Dynamik der Einschreibung von Studenten und Auszubildenden nach Stufen (Programmen) der Bildung (in Tsd.), 2005 -2015.....	18
Abbildung 7. Einschreibungen in Ausbildungsprogramme der Hochschul- und mittleren beruflichen Bildung (in %), 2005 - 2015.....	18
Abbildung 8. Veränderung der Anzahl der Auszubildenden der mittleren Berufsschulen im Jahr 2015 gegenüber 2005 nach Föderalbezirken.....	19
Abbildung 9. Prognose zur Änderung der Anzahl der Jugendlichen im Alter von 15 – 19 Jahren für die Jahre 2016 – 2030 nach Föderalbezirken, in % zu 2005	20
Abbildung 10. Duale Ausbildung als regionales Infrastrukturmodell und seine Bausteine	25
Abbildung 11. Traditionelles Modell vs. Zielmodell	25
Abbildung 12. Normativ-rechtliche Formen der Kooperation zwischen mittleren Berufsschulen und Unternehmen	29
Abbildung 13. Pilotregionen des ASI-Projektes „Regionaler Standard zur personellen Sicherstellung des Industriewachstums“ und Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, die den Anforderungen der Hochtechnologie-Industriebranchen gerecht werden auf Grundlage der dualen Ausbildung“	35
Abbildung 14. Regionaler Standard zur personellen Sicherstellung des Industriewachstums.....	36
Abbildung 15. Teilnehmende Regionen am Projekt VETnet der AHK	37
Abbildung 16. Verteilung der befragten Unternehmen nach Regionen (nach Anzahl der Unternehmen)	46
Abbildung 17. Bekanntheit russischer Unternehmen mit dem Konzept des dualen Ausbildungssystems.....	47
Abbildung 18. Bedarf deutscher und russischer Unternehmen an Fachkräften	48
Abbildung 19. Langfristige Prognostizierung des Bedarfs an Personal bei den Unternehmen	49
Abbildung 20. Teilnahme deutscher und russischer Unternehmen an ASI-Projekten	50
Abbildung 21. Anzahl der deutschen und russischen Unternehmen, die bereits dual ausbilden oder Elemente des dualen Ausbildungssystems nutzen	51
Abbildung 22. Motivation für die Einführung der dualen Ausbildung oder deren Elemente im eigenen Unternehmen	53
Abbildung 23. Form der Zusammenarbeit der Unternehmen mit Colleges	55
Abbildung 24. Zusammenarbeit von Unternehmen mit regionalen staatlichen Verwaltungsorganen zur Entwicklung der dualen Berufsbildung.....	56
Abbildung 25. Finanzierung der dualen Ausbildung durch Unternehmen.....	58
Abbildung 26. Bereitschaft zur Finanzierung durch Unternehmen, die nicht dual Ausbilden	58
Abbildung 27. Art und Weise der Finanzierung der dualen Ausbildung durch die Unternehmen	59
Abbildung 28. Erwünschte Maßnahmen der staatlichen Unterstützung (für Unternehmen, die dual ausbilden)	60
Abbildung 29. Erwünschte Maßnahmen der staatlichen Unterstützung (für Unternehmen, nicht dual ausbilden)	60
Abbildung 30. Anzahl von Auszubildenden pro Jahr bei russischen und deutschen Unternehmen mit und ohne duale Berufsbildungsprogramme.....	61
Abbildung 31. Anteil der Einstellung von Absolventen der Ausbildungsprogramme (in % pro Jahr).	62

Abbildung 32. Meinung deutscher Unternehmen über die Möglichkeit der Realisierung der dualen Ausbildung in Russland	63
---	----

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1. SWOT - Analyse Russlands	9
Tabelle 2. Berufe, in denen Unternehmen dual ausbilden und in denen die Ausbildung von folgenden Fachkräften in der Zukunft geplant ist	54
Tabelle 3. TOP-50 der gefragtesten und perspektivvollsten Berufe in Russland erstellt durch Arbeitsministerium der Russischen Föderation, 2015-2020	73
Tabelle 4. Liste der gefragtesten Berufe und Spezialisierungen in Russland 2015	75
Tabelle 5. Liste der befragten deutschen Unternehmen und Ihre Branchenzugehörigkeit	76
Tabelle 6. Liste der befragten russischen Unternehmen und Ihre Branchenzugehörigkeit	79
Tabelle 7. Fragebogen für die Umfrage der deutschen und russischen Unternehmen	81

Abkürzungsverzeichnis

AHK	Deutsch-Russische Industrie- und Handelskammer
ASI	Agentur für strategische Initiative
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BIP	Bruttoinlandsprodukt
ca.	ungefähr (circa)
CNC- Werkzeugmaschine	Computer Numerical Control (computergestützte numerische Steuerung von Werkzeugmaschinen)
DIHK	Deutscher Industrie- und Handelskammertag
EAWU	Eurasische Wirtschaftsunion
FGOS	Föderale staatliche Bildungsstandards (Федеральные государственные образовательные стандарты)
FIRO	Föderales Institut für die Entwicklung der Bildung (Федеральный институт развития образования)
FZ	Föderalgesetz (Федеральный закон)
Goskomstat	Staatliches Komitee für Statistik (Государственный комитет статистики)
Gosuslugi	Web-Portal für staatliche Dienstleistungen (Госуслуги)
GTAI	Germany Trade and Invest
IHK	(Deutsche) Industrie- und Handelskammer
Inkl.	inklusive
KMU	kleine und mittelständische Unternehmen
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden

NARK	Nationale Agentur für die Entwicklung von Qualifikationen
NPO	Berufliche Grundausbildung (Начальное профессиональное образование)
Nr.	Nummer
PKW	Personenkraftwagen
PTU	Technische Berufsschule (Профессиональное техническое училище)
RF	Russische Föderation
RosBRiS	Russische Datenbank zu Geburten und Sterbefällen (Российская база данных по рождаемости и смертности)
Rosstat	Föderaler Statistikdienst Russlands (Федеральная служба государственной статистики)
Rub.	Rubel
SPK	Rat für berufliche Qualifikationen (Совет по профессиональным квалификациям)
SPO	Mittlere Berufsbildung (Среднее профессиональное образование)
TPP	(Russische) Industrie- und Handelskammer
Tsd.	Tausend
u.a.	und andere
URL	Uniform Resource Locator (Ressourcenwebseite)
VETnet	Vocational Education & Training Network
vgl.	vergleiche
WZIOM	Gesamtrussisches Zentrum für öffentliche Meinungsforschung (Всероссийский центр изучения общественного мнения)
z.B.	zum Beispiel

Einleitung

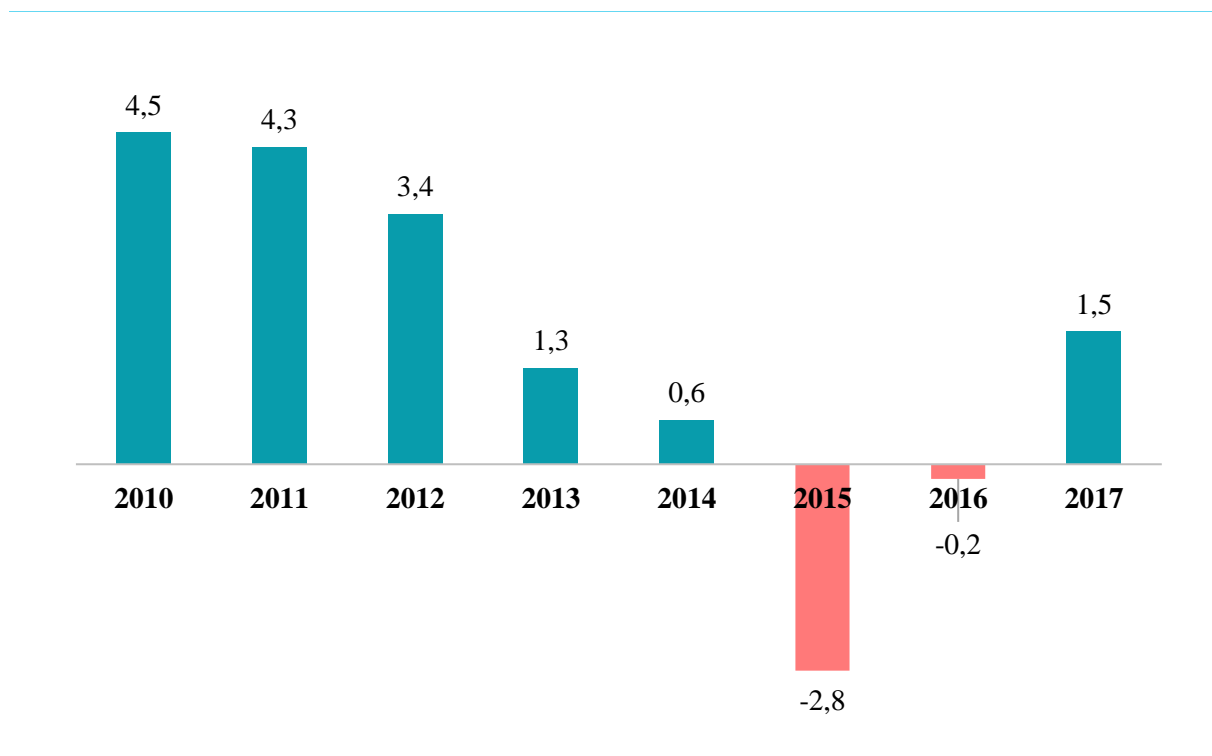
Gegenwärtig ist in Russland die Frage der Modernisierung der Fertigung in verschiedenen Industriezweigen eine aktuelle Aufgabenstellung. Dieses Problem ist untrennbar mit der Ausbildung hochqualifizierter Fachkräfte verbunden, die in der Lage sind, mit den neuesten Technologien und Ausrüstungen zu arbeiten. Die russische Regierung widmet der Entwicklung der mittleren beruflichen Bildung in diesem Zusammenhang besondere Aufmerksamkeit. In den letzten Jahren orientieren sich die Programme der Berufsbildung zunehmend an den Erfordernissen des Arbeitsmarktes und die mittleren Berufsschulen werden modernisiert. Die Colleges bemühen sich, zusätzliche Bildungsprogramme anzubieten, die für verschiedene Bevölkerungsgruppen vorgesehen sind – von der beruflichen Orientierung und Vermittlung beruflicher Grundfertigkeiten junger Menschen bis zu Meisterkursen, Umschulungen und Weiterbildungen für Erwachsene. Jährlich erhalten tausende junger Menschen in Russland ein Diplom über die mittlere berufliche Ausbildung in verschiedenen Berufen. Für die Vorbereitung der hochqualifizierten Fachkräfte, die den hohen Anforderungen einer modernen Produktion entsprechen, ist es notwendig eine ganze Reihe von Fragen zu lösen, u.a. auf der staatlicher Ebene.

In dieser Studie werden Aspekte der Modernisierung der mittleren beruflichen Bildung dargestellt, nach der Russland zurzeit aktiv strebt und es wird gleichzeitig auf die duale Ausbildung eingegangen, die im System der mittleren beruflichen Bildung eine wichtige Rolle spielt. Ebenso wird hier der Bedarf von deutschen und russischen Unternehmen in Bezug auf die duale Ausbildung analysiert und in der Form der Umfrage dargestellt. An der Befragung beteiligten sich 57 deutsche und russische Unternehmen.

1. Wirtschaftliche Eckdaten Russlands

Nach den Krisenjahren 2014–2016 wächst die russische Wirtschaft wieder. Der Schock, der durch die westlich verhängten Sanktionen und den Verfall des Öl- und Gaspreises ausgelöst wurde, scheint überwunden. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Russischen Föderation hat 2017 um 1,5% zugelegt (vgl. Abbildung 1.) und belief sich 2017 nach Marktpreisen auf 92,081 Billionen Rubel (1,39 Billionen Euro). Laut Internationalem Währungsfonds wird die russische Wirtschaft 2018 um etwa 1,6% wachsen. Die russische Zentralbank rechnet im 1. Halbjahr 2018 auch mit einem Wachstum von 1 – 1,5% (GTAI (2018), Rosstat (2018)).

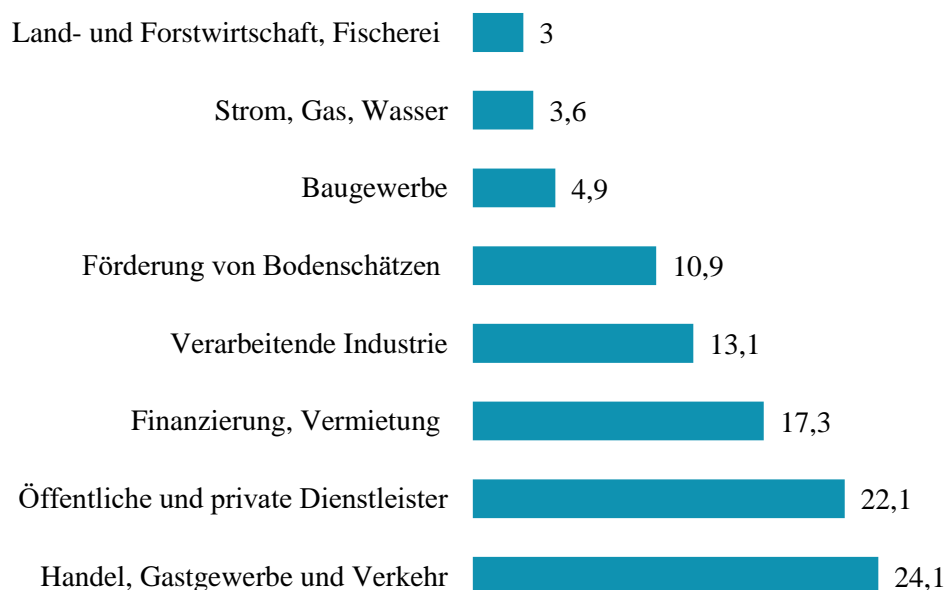
Abbildung 1. BIP der Russischen Föderation (in %), 2010 - 2017



Quelle: Rosstat, AHK (2017)

Das Rückgrat der russischen Wirtschaft bilden mit 24,1% der Handel und der Dienstleistungssektor. Ebenso bedeutend sind die verarbeitende Industrie und die Förderung von Bodenschätzen (vgl. Abbildung 2). Zu den wachstumsstärksten Sektoren 2017 zählen Kultur und Sport, Transport oder Lagerung. Einen Rückgang zeigten hingegen der Bildungs- Gesundheits- und Bausektor.

Abbildung 2. BIP der Russischen Föderation nach sektoraler Entstehung (in %), 2017



Quelle: Rosstat, AHK (2017)

Zur Ankurbelung des Wirtschaftswachstums setzt die russische Regierung in der Zukunft auf die Digitalisierung und auf die Förderung des Exports von nicht-Rohstoffen. Diese Politik wird jedoch erst mittel- oder langfristig Früchte tragen. In den ersten 3. Quartalen 2017 dominierte der Rohstoffexport mit 141,8 Mrd. Euro. Maschinen und Geräte wurden für knapp 15,7 Mrd. exportiert aber für über 70 Mrd. importiert (AHK (2017)).

Außerdem sollen Investitionen gefördert werden. So senkte die Zentralbank den Leitzins weiter auf 7,75% und schaffte damit Voraussetzungen für eine günstigere Kreditvergabe. Die Leiterin der russischen Zentralbank, Elvira Nabiullina, hat angekündigt, den Leitzins 2018 erneut zu senken. Anreize für Investitionen in Schlüsselsektoren der verarbeitenden Industrie werden auch durch die Errichtung von Industrieparks und Steuervergünstigungen in regionalen und föderalen Sonderwirtschaftszonen geschaffen. Laut Schätzungen des russischen Direktinvestitionsfonds überschritt 2017 das Volumen ausländischer Direktinvestitionen im nicht-Finanzsektor 30 Mrd. US Dollar (GTAI (2018)).

Weiterhin ist zu erwarten, dass Russland nicht von dem seit 2014 eingeschlagenen Kurs der Importsubstitution abweicht. Im Zuge der Importsubstitutionspolitik sollen Erzeugnisse aus den 22 wichtigsten Branchen Russlands lokal produziert werden. Um Investoren zu gewinnen, werden Instrumente wie der Sonderinvestitionsvertrag herangezogen. Dieser garantiert Investoren für 10 Jahre gleichbleibende rechtliche Bedingungen, Steuervergünstigungen und gewährt Zugang zu öffentlichen Ausschreibungen. Im Gegenzug müssen die Unternehmen

mindestens 750 Millionen Rubel (11,5 Millionen Euro) investieren, einen bestimmten Anteil ihrer Produktion lokalisieren und die Übergabe von Technologien gewährleisten (GTAI (2018a)).

Laut einer Studie der GTAI investierten deutsche Unternehmen in den ersten neun Monaten 2017 etwa 2,2 Milliarden Euro in neue Produktionsstätten in Russland. Dabei eröffnet Russlands Mitgliedschaft in der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) den Unternehmen einen Absatzmarkt mit etwa 180 Millionen Konsumenten (GTAI).

Vielversprechend für (deutsche) Unternehmen ist neben dem Zugang zu Rohstoffen das große Marktvolumen Russlands. Gleichzeitig bleiben Restriktionen, wie die SWOT-Analyse der GTAI zeigt, wie ein chronischer Mangel an qualifizierten Zulieferbetrieben oder Engpässe bei qualifizierten Fachkräften bestehen (vgl. Tabelle 1.).

Tabelle 1. SWOT - Analyse Russlands

Positiver Einfluss	Negativer Einfluss
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Marktvolumen • Zahlungs- und Liefertreue • Reichtum an Rohstoffen und Energieträgern • Angebot an Hochschulabsolventen • Geografische Nähe zu EU, VR China und Zentralasien 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsinfrastruktur, vor allem im Fernen Osten • Weite Transportwege • Unzureichende Zulieferindustrien • Unzureichende Facharbeiterausbildung • Hohe Kreditzinsen
Möglichkeiten	Bedrohungen
<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Bedarf an Investitions- und Konsumgütern • Investitionsförderprogramme • Industrie- und Technologieparks • Gesunkene Personalkosten • Affinität zu deutscher Produktion 	<ul style="list-style-type: none"> • Gesunkene Kaufkraft der Bevölkerung • Gesunkene Investitionskraft von Staat und Wirtschaft • Wirtschaftssanktionen und Gegen-sanktionen • Gestiegener Protektionismus • Bürokratie

Quelle: GTAI (2018a)

Das Problem des Mangels an qualifizierten Fachkräften ist heute für die Industrieunternehmen eines der aktuellsten. Seine Lösung liegt im Bereich des Zusammenwirkens von staatlichen Stellen, Arbeitgebern und beruflichen Aus- und Weiterbildungseinrichtungen (Colleges).

In den letzten Jahren hat sich die Notwendigkeit zu einer Änderung der Herangehensweise an die Aus- und Weiterbildung der Arbeitsressourcen herausgebildet. Auf höchstem Regierungsniveau existiert das Verständnis der unzureichenden Qualifikation der Absolventen der mittleren beruflichen Bildungseinrichtungen. Der Mangel an qualifizierten Fachkräften ist besonders in den Hochtechnologiebranchen bemerkbar, darunter sind auch viele deutsche Unternehmen, die ihre Produktionsaktivitäten in Russland aufgenommen haben.

Viele Unternehmen sind gezwungen ihre Fachkräfte selbstständig und auf eigene Rechnung auszubilden. Um das System der (dualen Berufsbildung) zu unterstützen, gewährt die russische Regierung seit dem **1. Januar 2018 Steuervergünstigungen**. In diesem Rahmen können die Ausbildungskosten, darunter für Lehrmittel und Räumlichkeiten sowie die Ausbildungsvergütung, von Unternehmen als Betriebsausgaben steuerlich abgesetzt werden (GTAI (2018a) (vgl. Kapitel 2.3.).

2. Das Bildungssystem und die mittlere berufliche Bildung in Russland

2.1. Mittlere berufliche Bildung in der Bildungsstruktur

In Russland bilden die Verfassung der RF und das föderale Gesetz Nr. 273-FZ vom 29.12.2012 „Über Bildung in der Russischen Föderation“ (weiter als FZ Nr. 273-FZ) die gesetzliche Grundlage für die Regulierung der gesellschaftlichen Beziehungen im Bildungsbereich.

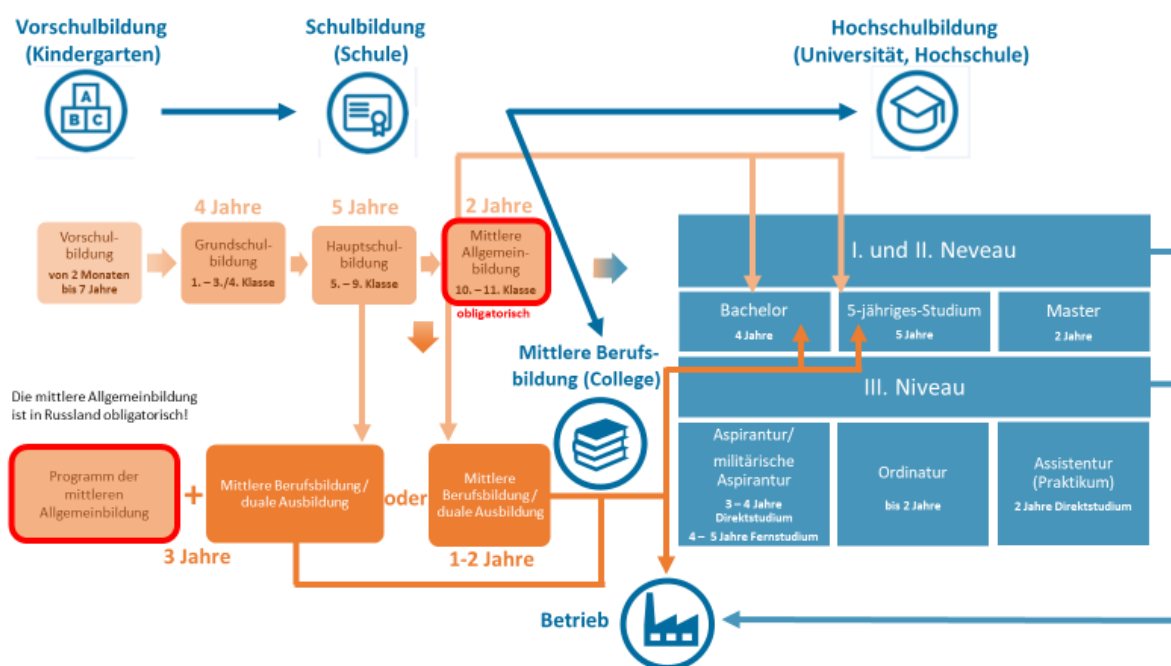
Vor der Beschreibung der mittleren Berufsbildung in der Bildungsstruktur in Russland muss eine gewisse terminologische Klarheit eingefügt werden. Das Föderalgesetz 273-FZ benutzt für die Berufsbildung in Colleges den Begriff „mittlere Berufsausbildung“ (Sredneje professionalnoje obrazovanie - SPO), wobei der Begriff „Berufsausbildung“ sowohl die mittlere Berufs-, wie auch die Hochschulbildung beinhaltet (Teil 5, § 10, Pkt. 8 des Föderalgesetzes FZ-273-FZ) beinhaltet.

In Russland wird die „Schulbildung“ durch vier Stufen der Allgemeinbildung repräsentiert. Dies sind Vorschul-, Grundschul-, Hauptschul- und die mittlere Allgemeinbildung (Teil 4, § 10 des FZ-273-FZ). Die vorgesehene Dauer für die Vermittlung der Programme der Grundschulbildung beträgt 4 Jahre, für die der Hauptschulbildung 5 Jahre und für die mittlere Allgemeinbildung – 2 Jahre

Die Bildungsprogramme der Vorschul-, Grundschul-, Hauptschulbildung und der mittleren Allgemeinbildung sind aufeinander aufbauend (Teil 1, § 63 FZ Nr. 273-FZ). Dabei ist anzumerken, dass die mittlere Allgemeinbildung obligatorisch ist und nicht erworben werden kann ohne Absolvierung der davorliegenden Stufen der Allgemeinbildung. Ausnahme ist die Vorschulbildung, die nicht obligatorisch ist (Teil 5, § 6 Föderalgesetz Nr. 273-FZ).

Vor dem föderalen Änderungsgesetz Nr. 194-FZ „Über Bildung“ vom 21.07.2007 war nur die allgemeine Hauptschulbildung obligatorisch. Diese historische Besonderheit erklärt in hohem Maße die Existenz von „zweierlei Anforderungen“ gegenüber Personen, die eine mittlere Berufsbildung erwerben möchten. So werden zur Aneignung dieser Programme Personen zugelassen, welche die Hauptschulallgemeinbildung (ab 9. Klasse) erworben haben oder die mittlere Allgemeinbildung (ab 11. Klasse). Im ersten Fall verlängert sich die Ausbildungsdauer und das Ausbildungsprogramm der mittleren Berufsausbildung, durch die obligatorisch zu erhaltende mittlere Allgemeinbildung (vgl. Abbildung 3.). Konkret heißt das, dass die Auszubildenden, welche die berufliche Ausbildung nach der 9. Klasse beginnen, das Schulprogramm der 10.-11. Klasse erlernen.

Abbildung 3. Bildungsstufen in Russland



Quelle: In Anlehnung an: Gosuslugi (2018)

Die mittlere Berufsausbildung besteht aus zwei Programmen: den Programmen zur Ausbildung qualifizierter Arbeiter und Angestellten und den Programmen zur Ausbildung von Fachkräften der mittleren Ebene (Föderalgesetz Nr. 273-FZ, Teil 3, Pkt. 2, Unterpunkt „a“). Diese

Programme sind keine unterschiedlichen Stufen der mittleren Berufsausbildung. Im ersten Fall erwerben die Auszubildenden einen Beruf, im zweiten einen Beruf mit Spezialisierung. Innerhalb einer Bildungseinrichtung gibt es flexible Bildungswege und Auszubildende können während der Ausbildung das Programm wechseln. (in der Tabelle 4 im Anhang sind Beispiele aufgeführt).

Eine solche Teilung der Ausbildungsprogramme der mittleren Berufsausbildung entstand erst im Jahr 2012 nach Inkrafttreten des Föderalgesetzes Nr. 273-FZ. Während früher eine weitere Stufe der Berufsausbildung existierte – die berufliche Grundausbildung (NPO, Natschalnoje professionalnoje obrasowanije), die als einzelne Stufe gegenwärtig fehlt, so ist diese gegenwärtig faktisch in die mittlere Berufsausbildung (SPO) integriert. Dem Wesen nach sind die Programme zur Ausbildung qualifizierter Arbeiter (Angestellte), die früher nicht typisch für die mittlere Berufsausbildung waren, ein vollständiges Analog der früher existierenden Programme der beruflichen Grundausbildung.

Außerdem erfolgten auch wesentliche Änderungen bei der Klassifizierung von Einrichtungen der mittleren Berufsausbildung. Früher teilten sich die Einrichtungen der beruflichen Grundausbildung ausgehend von den erworbenen Qualifikationen der Absolventen in Berufsschulen (alter Begriff PTU – professionalnoje technitscheskoje utschilischtsche) und Berufslizeen. Die Einrichtungen der mittleren Berufsausbildung (alter Begriff „mittlere technische Berufsausbildung“) wurden Technikums genannt. Eine solche Trennung war mit Finanzierungsfragen verbunden. Die meisten mittleren Bildungseinrichtungen heißen heutzutage Colleges (dieser Begriff wurde in den 90ern Jahren eingeführt). Jedoch haben viele Einrichtungen in ihrer Bezeichnung das Wort „Technikum“ usw. als Tribut an die historische Tradition beibehalten.

Im Rahmen der beruflichen Bildung gibt es Fortbildungsmöglichkeiten wie z. B. Ressourcenzentren der Unternehmen, die Zertifikate über den Erhalt der zusätzlichen Ausbildung ausstellen. Nach der beruflichen Ausbildung haben die Absolventen verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten. Zu diesen gehören zusätzliche Ausbildungen in Schulungszentren der Unternehmen, Weiterbildungskurse, Teilnahme an professionellen Wettbewerben (z. B. Worldskills) oder ein weiterführendes Studium.

Personen, die eine mittlere Berufsausbildung abgeschlossen haben, haben die Möglichkeit zum Erwerb eines Hochschulabschlusses. Ebenso wie die Absolventen von Schulen werden die Absolventen von beruflichen Ausbildungseinrichtungen in das erste Studienjahr

eingeschrieben. Der einzige Unterschied zwischen ihnen besteht darin, dass für Schulabgänger das Ablegen des einheitlichen Staatsexamens in den entsprechenden Fächern die einzige Variante des Eintritts in eine Hochschuleinrichtung ist und Absolventen von Bildungsorganisationen der mittleren Berufsausbildung sowohl das genannte Examen ablegen, wie auch die in Teil 6, § 70 des Föderalgesetzes Nr. 273-FZ vorgesehene Variante nutzen können. Entsprechend dieser Vorschrift erfolgt die Immatrikulation zum Studium für Bachelorstudiengänge und Vertiefungsprogramme von Personen mit mittlerer Berufsbildung nach den Ergebnissen von Aufnahmetests, deren Form und Umfang durch die Hochschulbildungseinrichtung eigenverantwortlich festgelegt werden.

2.2. Modernisierung der mittleren beruflichen Bildung

Laut aktuellen Schätzungen gibt es in Russland fast 4000 Berufsschulen mit beinahe 3 Mio. Auszubildenden. 2017 gab es landesweit etwa 900 Tsd. Neueinschreibungen in Programme der mittleren Berufsbildung. Die Mehrzahl der Einschreibungen (744 Tsd.) erfolgte in Programme für Spezialisten der mittleren Ebene (Beispiele sind in Tabelle 4 im Anhang aufgeführt). Gleichzeitig haben 2017 etwa 700 Tsd. Auszubildende ihre Berufsbildung erfolgreich abgeschlossen. Die Mehrzahl der Absolventen (mit etwa 500 Tsd.) haben Programme für Spezialisten der mittleren Ebene absolviert. Laut einer Umfrage von über 500.000 Personen im Durchschnittsalter von 23,8 Jahren werden etwa 65% der Absolventen der mittleren Berufsbildung angestellt und haben einen monatlichen Durchschnittslohn von etwa 22.557 Rubel (etwa 300 Euro) (vgl. Abbildung 4.) (Goskomstat (2017), Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (2017)).

Abbildung 4. Statistik der mittleren Berufsbildung in Russland, 2017



Quelle: In Anlehnung an: Goskomstat (2017), Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (2017)

Die großangelegte Unterstützung des Systems der Berufsbildung auf staatlicher Ebene begann mit dem nationalen Prioritätsprojekt „Bildung“ im Jahr 2005, als den Regionen Mittel für die Modernisierung des Bildungssystems zugeteilt wurden.

Einige Jahre später (2013) wurde durch das Bildungsministerium die „*Strategie zur Entwicklung des Systems der Ausbildung von Fachkräften und zur Herausbildung von angewandten Qualifikationen in der Russischen Föderation bis zum Jahr 2020*“ gebilligt. Dieses Dokument bestimmt die Politik des Staates im Bereich Berufsbildung. Neben der Vervollkommnung der materiell-technischen und technologischen Basis der mittleren beruflichen Bildung nennt die Strategie als eine ihrer wichtigen Richtungen die Entwicklung eines Organisations- und Wirtschaftsmechanismus zur Modernisierung des beruflichen Ausbildungssystems. Grundlage der Strategie ist dabei die staatlich-private Partnerschaft zwischen staatlichen Stellen, Betrieben und Bildungseinrichtungen (Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (2013).

Im Jahr 2014 wurden die föderalen Bildungsstandards für das System der mittleren beruflichen Bildung angenommen. Diese setzen die Modernisierung der Infrastruktur und eine Qualifizierung des Lehrpersonals voraus. Die neuen Bildungsstandards vereinbaren sich mit Standards des internationalen Wettbewerbs der beruflichen Meisterschaft WorldSkills International (ausführliche Informationen zum Wettbewerb siehe Kapitel 3.2).

Am 3. März 2015 wurde im Auftrag des Präsidenten der Russischen Föderation die Verordnung vom 4. Dezember 2014 der Regierung der Russischen Föderation festgelegt, die eine weitere Reihe von Maßnahmen voraussieht, die auf die Modernisierung des Systems der mittleren beruflichen Bildung für die Jahre 2015-2020 gerichtet sind. Die Maßnahmen setzten die konsequente Einführung eines praxisorientierten (dualen) Ausbildungsmodells ins System der mittleren Berufsausbildung voraus (Komplex der Maßnahmen, die auf Modernisierung des Systems der mittleren beruflichen Bildung für die Jahre 2015-2020 gerichtet sind, genehmigt durch den Erlass der Regierung der Russischen Föderation am 3. März 2015 Nr. 349-p).

Durch den Rat beim Präsidenten der Russischen Föderation für strategische Entwicklung und vorrangige Projekte wurde 2017 das Projekt „*Fachkräften für fortschrittliche Technologien*“ („Ausbildung von hochqualifizierten Fachkräften unter Berücksichtigung moderner Standards und fortschrittlicher Technologien“) gebilligt. Die Realisierung dieses Projekts sieht eine Erhöhung der Absolventenzahl in Bildungsorganisationen vor, welche Programme der mittleren beruflichen Bildung realisieren. Das Ziel der Absolventenzahl beläuft sich auf bis zu

50.000 Personen bis zum Jahr 2020 mit einem Ausbildungsniveau, das den Anforderungen des WorldSkills-Standards entspricht (Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (2017a)).

Im Zusammenhang der Modernisierung der mittleren Berufsbildung ist Deutsch-Russische Kooperation im Bereich der dualen Berufsbildung zu betonen. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt in den letzten Jahren auf zwei Projekten, die unmittelbar auf die Implementierung der dualen Ausbildung in Russland unter Berücksichtigung der deutschen Erfahrung gerichtet sind. Diese Projekte sind: „Regionaler Standard zur personellen Sicherstellung des Industriewachstums“ der Agentur für Strategische Initiativen (ASI) und VETnet der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (AHK). Unterstützt werden die Projekte durch das Bundesinstitut für Bildung und Forschung (FIRO) und das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (Diese Projekte werden im Kapitel 4.3. genauer betrachtet).

2.3. Finanzierung

Die Ausgaben des Gesamthaushalts der Russischen Föderation im Jahr 2016 in den Bildungssektor betragen 3.058,98 Milliarden Rubel. Dabei betragen die Ausgaben des föderalen Haushalts für Bildung 564,31 Milliarden Rubel (9,18 %).

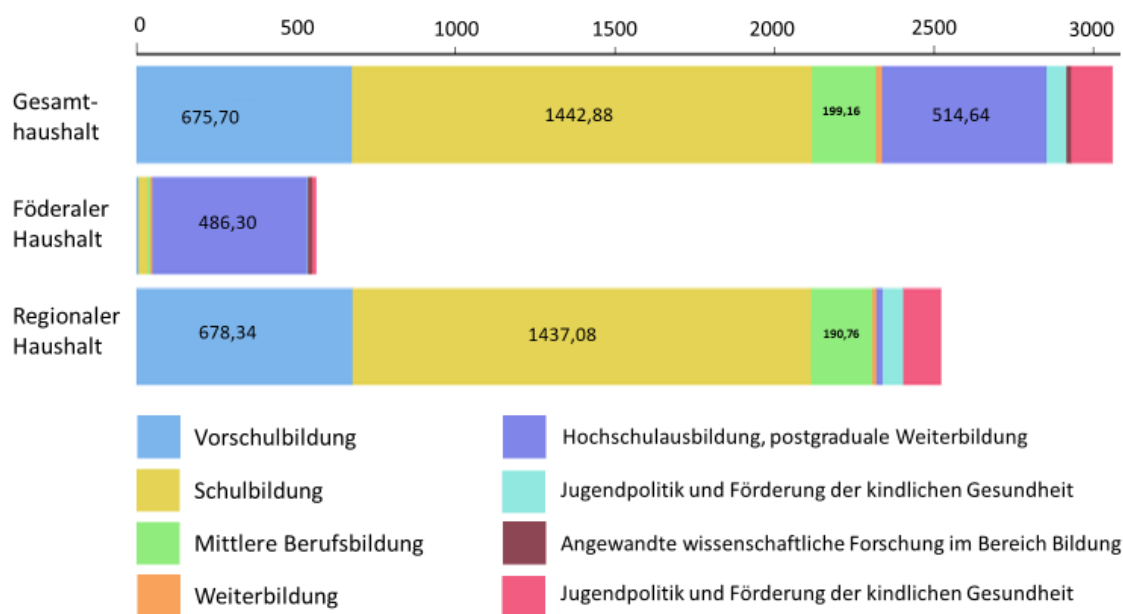
Der größte Teil des Gesamthaushalts entfiel auf die „Schulbildung“, die hauptsächlich aus den Mitteln des regionalen Haushalts finanziert wird (1.442,88 Mrd. Rubel (47,17%)). Die Ausgaben aus dem Gesamthaushalt für mittlere Berufsbildung betragen 199,16 Milliarden Rubel, was 6,5 % des für die Bildung zugeteilten Gesamtbetrags im Jahr 2016 entspricht (vgl. Abbildung 5.).

Die mittlere Berufsbildung wird größtenteils aus Mitteln des regionalen Haushaltes finanziert, wobei die Ausgaben für Hochausbildung und postgraduale Weiterbildung hauptsächlich mit den Mitteln des Föderalshaushalts abgedeckt werden. (Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (2016)).

Der größte Teil der Ausgaben für mittlere berufliche Bildung kommt auf den laufenden Kosten der Bildungseinrichtungen (Stipendien, Löhne für die Lehrer, kommunale Ausgaben usw.) Die Ausgaben für die Entwicklung der materiellen und technischen Basis der Berufsbildungseinrichtungen (inkl. Umbauarbeiten und Ausstattung mit modernen Anlagen) betragen beispielsweise im Jahr 2015 nur 5% der Gesamtausgaben (Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (2016)).

In Russland besteht ein Anrecht auf Bildung. Die Einschreibung zur Ausbildung von Ausbildungsprogrammen der mittleren Berufsausbildung erfolgt auf allgemein zugänglicher Basis (im Unterschied zur Hochausbildung, wo die Immatrikulation auf Wettbewerbsbasis erfolgt). Das impliziert, dass eine ausreichende Anzahl an haushaltsfinanzierten Plätze für die Programme der mittleren Berufsausbildung für alle Auszubildenden vorhanden sein muss (und dass keinerlei Anforderungen gestellt werden, außer des Vorhandenseins der Hauptschulbildung). Jedoch gibt es Programme, die auf wettbewerblicher Basis zugänglich sind.

Abbildung 5. Ausgaben des konsolidierten Haushalts der Russischen Föderation zur Position „Bildung“ im Jahr 2016, in Mrd. Rub.



Quelle: Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (2016a)

Die Organisation der Bereitstellung einer allgemein zugänglichen und kostenfreien mittleren Berufsausbildung gehört sowohl zu den Kompetenzen der RF, wie auch zu den Kompetenzen der Föderalsubjekte. Entsprechend liegen die Verpflichtungen zur finanziellen Sicherstellung der Bereitstellung einer kostenfreien mittleren Berufsausbildung entweder bei der RF oder beim Föderalsubjekt. (Außerdem ist für Auszubildende, die auf Kosten von Haushaltsmitteln ausgebildet werden, die Zahlung eines staatlichen Stipendiums vorgesehen. Den Auszubildenden werden Plätze im Wohnheim zur Verfügung gestellt. Ebenso kann es andere Maßnahmen der sozialen Unterstützung und Stimulierung geben).

Im Jahr 2018 werden circa 1,3 Mrd. Rubel zur Förderung regionaler Programme für die Entwicklung der Berufsbildung zugeteilt, darunter mehr als 1 Mrd. Rubel aus dem föderalen Haushalt. Finanziert werden die folgenden Bereiche/Projekte: „*Fachkräfte für fortschrittliche Technologien*“ (44 Regionen), Schaffung von Bedingungen für mittlere berufliche Bildung von Behinderten (24 Regionen; Zuschüsse aus dem föderalen Haushalt für die Regionalhaushalte), Schaffung von Einrichtungen der mittleren beruflichen Bildung zur Unterstützung inklusiver beruflicher Bildung von Behinderten (52 Regionen; Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (2017b)).

3. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen für die mittlere berufliche Bildung in Russland

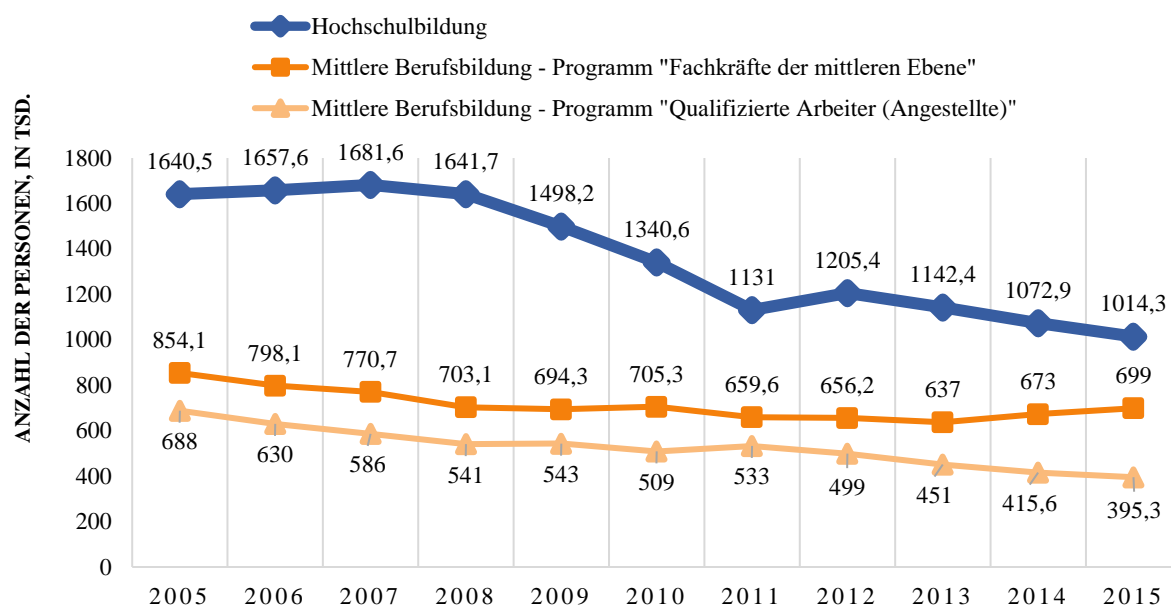
3.1. Demographische Entwicklung

Demographische Veränderungen haben einen wesentlichen Langzeiteffekt auf das Bildungssystem. Nachfolgend ist der Zusammenhang zwischen der „demographischen Delle“ und der Nachfrage nach Bildung in Russland aufgezeigt (auf Grundlage einer Prognose von Rosstat bis 2035) (Rosstat (2017a)). In diesem Kapitel wird die Gruppe der 15 bis 19-jährigen genauer betrachtet, weil diese Altersgruppe potentielle Ausbildungsanfänger von Colleges sind. Wie oben erwähnt wurde, kann man in Russland ins College nach der 9. Klasse (15-16 Jahre) oder nach der 11. Klasse (16-19 Jahre) eintreten.

Zwischen 2005 und 2015 verringerte sich landesweit die Anzahl der Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren. Die Folgen der „demographischen Delle“ Ende der 80er Anfang der 90er Jahre, als die Geburtenzahlen in Russland ein Minimum erreichten, verspüren alle Föderalbezirke. Im Zeitraum zwischen 2005 und 2015 hat sich die Gesamtzahl der Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren landesweit um 55,4% verringert – von 12.032.000 auf 6.668.500 (Zentrum für demographische Forschung der Russischen Wirtschaftsschule (2017)).

Die Verringerung der Anzahl der Jugendlichen war der Hauptgrund für die niedrigen Einschreibungsquoten von Studierenden und Auszubildenden auf allen Bildungsebenen. Von 2005 bis 2015 haben sich die Immatrikulationszahlen in die Programme der Hochschulbildung um 38,2 % verringert. Einschreibungen in Programme zur Ausbildung von Fachkräften der mittleren Ebene haben sich um 18,2 % verringert, Einschreibungen in Programme der Ausbildung von qualifizierten Arbeitern um 42,5 % (vgl. Abbildung 6.), Beispiele der Programme der Berufsbildung siehe im Anhang in der Tabelle 4.

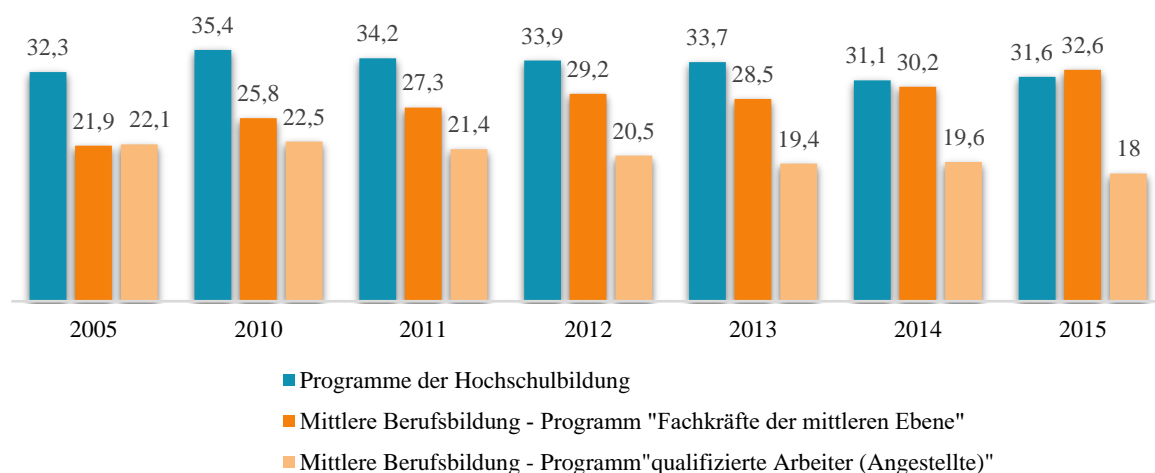
Abbildung 6. Dynamik der Einschreibung von Studenten und Auszubildenden nach Stufen (Programmen) der Bildung (in Tsd.), 2005 -2015



Quelle: Forschungseinrichtung für Bildung der Hochschule für Ökonomie (2017)

Abbildung 7 veranschaulicht die prozentuale Entwicklung der Einschreibungen zwischen 2005 und 2015 in Hochschulprogramme und Ausbildungsprogramme für mittlere Berufsbildung.

Abbildung 7. Einschreibungen in Ausbildungsprogramme der Hochschul- und mittleren beruflichen Bildung (in %), 2005 - 2015



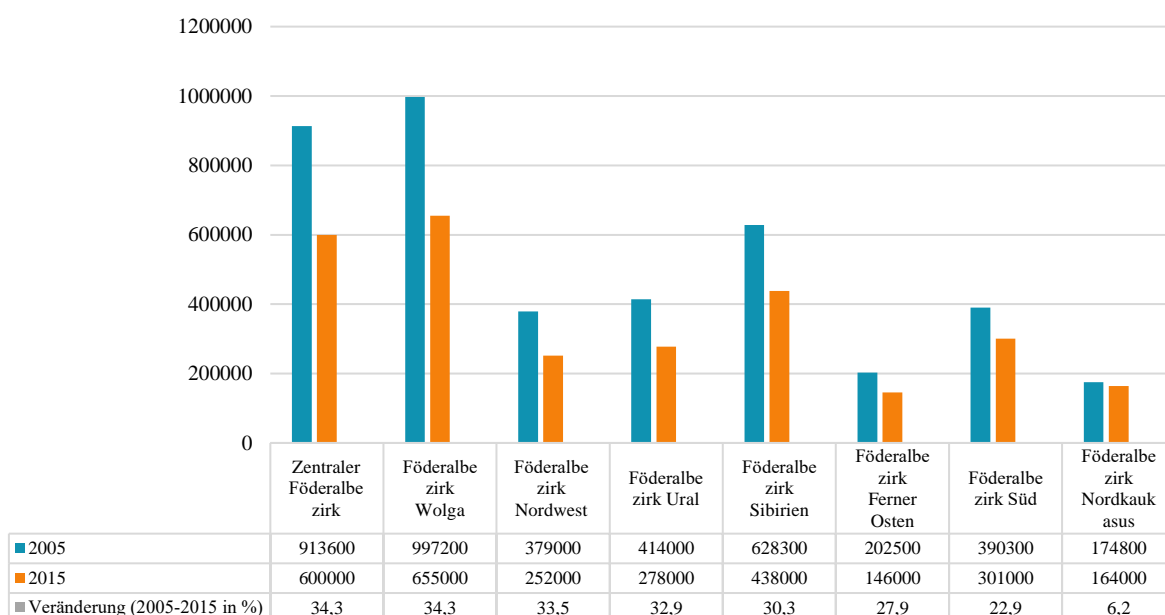
Quelle: Forschungseinrichtung für Bildung der Hochschule für Ökonomie (2017)

Die Veränderung der Studentenzahlen in Programmen der mittleren beruflichen Ausbildung von 2005 bis 2015 zeigte sich in den Subjekten der Russischen Föderation unterschiedlich.

Darauf hatten sowohl die Besonderheiten der demographischen Entwicklungen in einzelnen Regionen als auch Unterschiede in den regionalen SPO-Systemen Einfluss.

Die Verringerung der Anzahl der Auszubildenden der Berufsschulen zwischen 2005 und 2015 (vgl. Abbildung 8.) betrug im Föderalbezirk Nordwest 33,5% (von 379.000 auf 252.000), im Zentralen Föderalbezirk 34,3 % (von 913.600 auf 600.000 Studenten), im Föderalbezirk Süd 22,8 % (von 390.300 auf 301.000), im Föderalbezirk Nordkaukasus 5,9% (von 174.800 auf 164.000), im Föderalbezirk Wolga 34,4 % (von 997.200 auf 655.000), im Föderalbezirk Ural 32,8% (von 414.300 auf 278.000), in den Föderalbezirk Sibirien 30,4 % (von 628.300 auf 438.000), im Föderalbezirk Ferner Osten 28% (von 202.500 auf 146.000).

Abbildung 8. Veränderung der Anzahl der Auszubildenden der mittleren Berufsschulen im Jahr 2015 gegenüber 2005 nach Föderalbezirken

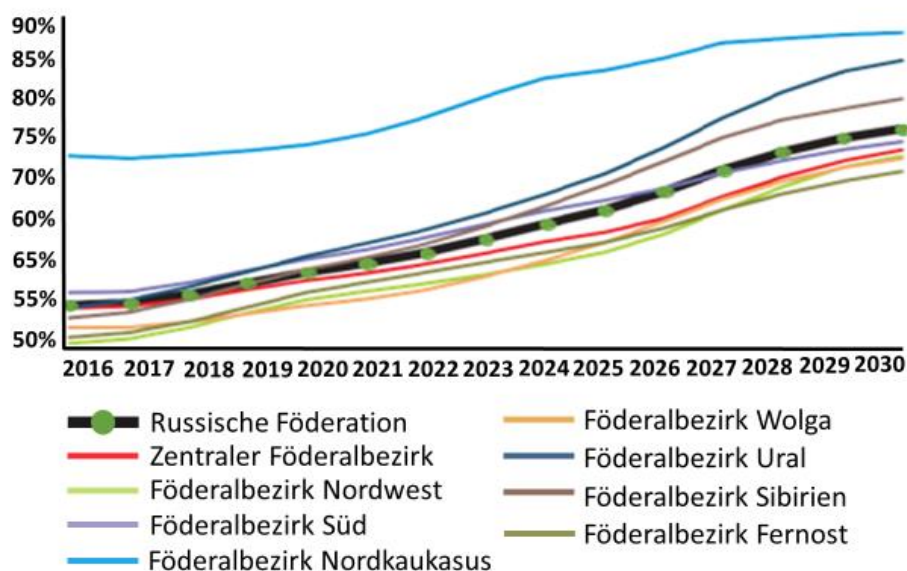


Quelle: Forschungseinrichtung für Bildung der Hochschule für Ökonomie (2017)

Es wird eine Änderung des demographischen Trends erwartet. Diese Prognose begründet sich auf Basis der Daten der Russischen Föderation zu Geburten und Sterbefällen (RosBRiS) (Zentrum für demographische Forschung der Russischen Wirtschaftsschule (2017)). Wie aus den Prognosedaten folgt, erwarten alle Regionen bis zum Jahr 2030 ein demographisches Wachstum für die Gruppe der 15 bis 19-jährigen (vgl. Abbildung 9.). Demnach wird die Gesamtzahl der Jugendlichen in diesem Alter in der Russischen Föderation bis zum Jahr 2030 auf 8.951.600 ansteigen.

Gemäß der Studie können die Folgen der „Demografischen Delle“ jedoch nicht endgültig überwunden werden. 2030 wird die Zahl der Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren nur 74,4 % des Niveaus von 2005 betragen.

Abbildung 9. Prognose zur Änderung der Anzahl der Jugendlichen im Alter von 15 – 19 Jahren für die Jahre 2016 – 2030 nach Föderalbezirken, in % zu 2005



Quelle: Zentrum für demographische Forschung der Russischen Wirtschaftsschule. Russländische Geburten- und Sterbe-Datenbank (RosBRiS) (2017)

Gemäß der Prognose wird sich die Anzahl der Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren am meisten in den folgenden Regionen bis 2030 gegenüber dem Niveau von 2005 zuwachsen: Republik Tschetschenien (124,2%), Republik Tuwa (110,7%), Republik Altai (108,4%), Republik Inguschetien (97,9%), Autonome Kreis der Chanten und Mansen (96,3%), Gebiet Tjumen (91,9%), Verwaltungsbezirk der Jamal-Nenzen (88,8 %), Republik Dagestan (88,0%) Autonome Kreis der Nenzen (87,5%), Republik Sacha (83,6%), Republik Chakassien (83,4%), Republik Burjatien (81,2%), Stadt Sankt-Peterburg (81,0%), Moskauer Gebiet (80,6%), Region Krasnodar (80,6%), Region Nowosibirsk (80,5%), Region Swerdlowsk (80,4%), Region Astrachan (80,2%), Republik Nord Osetia (79,3%), Stadt Moskau (79,1%) (vgl. Abbildung 9.).

3.2. Image der mittleren beruflichen Bildung und die gefragtesten Berufe

In den 90-er Jahren gab es in Russland einen starken Imageverlust der mittleren Berufsbildung und der Arbeitsberufe. Die Gründe dafür sind: (i) schlechter Ruf der mittleren Bildungseinrichtungen, (ii) relativ niedrige Arbeitslöhne¹, (iii) Schwierigkeiten mit dem

¹ aktuell beträgt der Durchschnittslohn der Arbeiter ca. 12-37 Tsd. Rub. (ca. 180-555 Euro) (Rosstat 2016, 2017b)

Berufseinstieg nach Beendigung der Ausbildung, (iv) fehlende Perspektive für berufliche Weiterentwicklung, (v) schwierige und oft gesundheitsschädliche Arbeitsbedingungen, (vi) unsicherer Arbeitsplatz aufgrund schwieriger wirtschaftlicher Gegebenheiten.

Heutzutage verbessert sich die Situation allmählich aber sie ist noch weit vom Wunschbild entfernt. Laut der Umfrage von WZIOM (Gesamtrussisches Zentrum für öffentliche Meinungsforschung), an der 1800 Befragte teilgenommen haben, bevorzugen lediglich 10 % der Befragten Arbeiterberufe für ihre Kinder. Als attraktivste Berufe wurden Arzt, Militärangehöriger und Jurist genannt. (WZIOM 2017). Eine weitere Umfrage zum Thema zeigte, dass nur 1% der Befragten Arbeiterberufe als perspektivreiche Berufe einschätzen (WZIOM 2017a).

Die Russische Staatliche Soziologische Universität hat 2015 eine Analyse zum Thema Image der mittleren beruflichen Bildung durchgeführt, die auf der Befragung von 430 Schulabsolventen der 9. bzw. 11. Klasse und ihren Eltern basiert. Die Analyse zeigte, dass das Image der Berufsbildung in Russland insgesamt als „negativ-neutral“ bewertet wird. Die Umfrage hat auch gezeigt, dass mehr Schulabgänger nach der Hauptschulbildung (50% der Befragten) den Weg der mittleren Berufsbildung gehen verglichen mit Schulabgängern der 11. Klasse (19% der Befragten) (Eronin 2015).

Es werden in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmen durchgeführt, die auf eine Imageverbesserung ausgerichtet sind. Zu den wichtigsten gehören der internationale Wettbewerb World Skills, die Förderung der TOP-50 gefragtesten Arbeiterberufe oder die duale Ausbildung (Liste der TOP-50 gefragtesten Arbeiterberufe siehe in Tabelle 3 im Anhang).

Ein wichtiger Schritt in Richtung Imageverbesserung der Arbeiterberufe wurde 2012 gemacht, als Russland zum Teilnehmer des internationalen Wettbewerbs WorldSkills wurde. Damals wurde festgestellt, dass die Produktivität der russischen Arbeitnehmer niedrig verglichen mit dem Weltniveau ist. Fünf Jahre später gab es einen großen Vorsprung - Russland hat in der Mannschaftswertung der Weltmeisterschaft zur beruflichen Exzellenz WorldSkills 2017 in Abu Dhabi gewonnen. Im Jahr 2019 findet das internationale Turnier WorldSkills zum ersten Mal in Russland statt. Als Durchführungsort wurde die Stadt Kasan gewählt. Für Russland ist es ein erneuter Anlass, das System der mittleren beruflichen Bildung zu optimieren.

Neben der Organisation und Durchführung von Wettbewerben zur beruflichen Exzellenz beinhalten die Tätigkeiten der Organisation WorldSkills in Russland die Formierung eines Expertenrates zu Fragen der beruflichen Ausbildung, die Erforschung neuester Tendenzen in

den wichtigsten Branchen der Industrie und die Ermittlung von gefragten Fertigkeiten und Kompetenzen (Projekt Future Skills), die Durchführung von Demonstrationsexamina nach WorldSkills-Stands (seit 2016) und die Beratung und Weiterbildung von Lehrkräften (Akademie WorldSkills; WorldSkills Russia 2018).

Eine weitere Maßnahme zu Imageverbesserung der mittleren Berufsbildung ist die duale Berufsbildung – eine moderne praxisorientierte Ausbildungsmethode, die den Auszubildenden schon am Anfang der Ausbildung eine Möglichkeit gibt, sich mit dem Produktionsprozess und einem bestimmten Arbeitsplatz im Unternehmen bekannt zu machen. Die Prinzipien der dualen Ausbildung werden in Russland heute hocheingeschätzt und bekommen immer mehr Anerkennung von der Regierung, Bildungseinrichtungen und modernen Betrieben.

Die Attraktivität von einzelnen Arbeiterberufen für Jugendliche steigern vor allem solche Faktoren wie relativ hohes Einkommen bei Beginn der Berufstätigkeit und die Möglichkeiten für berufliche Entwicklung. Unter den Berufen, die diese Faktoren aktuell erfüllen und die dementsprechend gefragt sind, können die folgenden genannt werden: Koch/ Konditor, Automechaniker, Schweißer, Meister für Bauarbeiten, Traktorist/ Maschinist für Landwirtschaft, Meister Innenausbau, Elektromonteur für die Reparatur und Wartung von elektrischen Anlagen, PKW-Schlosser, Friseur, Verkäufer/ Controller /Kassierer (vgl. Tabelle 4 im Anhang). Oft haben die Absolventen, die diese Berufe erworben haben, sogar ein höheres Einkommen als einige Hochschulabsolventen.

Laut Angaben des Ministeriums für Bildung und Forschung gibt es in Russland ca. 600 Berufe und Spezialisierungen (seit Ende 2017 wird die Liste der Berufe und Spezialisierungen aktualisiert), die man in mittleren beruflichen Schulen erwerben kann (Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (2016).

Im Jahr 2016 hat das Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik eine Liste der gefragtesten Berufe und von neuen und perspektivvollen Berufen für den Zeitraum bis 2020 ([TOP-50](#)) erstellt, welche mittlere berufliche Bildung erfordern (vgl. Tabelle 3 im Anhang).

Diese Liste ist ein wichtiger Schritt zur Umsetzung des Maßnahmen-Katalogs, der auf die Modernisierung des Systems der mittleren beruflichen Bildung gerichtet ist und durch eine Regierungsverordnung im März 2015 im Rahmen der Umsetzung der „Mai-Dekrete“ nach der Botschaft des Präsidenten Russlands an die Föderalversammlung gebilligt wurde (Weisung des Arbeitsministeriums Russlands Nr. 831 vom 2. November 2015).

Das Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik führt jährlich Umfragen und Studien zu den gefragtesten und am besten bezahlten Branchen und Berufen durch. Laut den letzten Ergebnissen dieser Umfragen benötigten Arbeitgeber im Jahr 2017 hochqualifizierte Fachkräfte in den Bereichen Fertigung (metallverarbeitende und Maschinenbaufertigung), Bauwesen und Transport, Gesundheitswesen, Wissenschaft, Technik, Bildung, humanitärer Bereich, Fachleute in den Bereichen Recht und Kultur. Die gefragtesten Arbeiterberufen sind Verfahrenstechniker, Techniker für Betriebsdienst und Wartung von Ausrüstungen, Servicetechniker für CNC-Werkzeugmaschinen und Maschinen- und Anlagentechniker.

Die Prognose zur Entwicklung des Arbeitsmarktes bis 2030 ist auch im „Atlas der neuen Berufe“ dargestellt (Atlas von neuen Berufen 2014). Mit der Ausarbeitung dieses Projekts haben sich die Agentur für strategische Initiativen (ASI) und die Moskauer Managementschule Skolkowo beschäftigt. Die Forscher haben 136 neue Berufe genannt, die bis zum Jahr 2030 entstehen können. Darunter sind die folgenden Arbeiterberufe erwähnt, die mittlere berufliche Bildung erfordern:

- Fachkraft für lokale Energieversorgungssysteme
- Energieprüfer
- Einrichter/ Controller Stromnetze für dezentrale Energetik
- Bediener für automatisierte Transportsysteme
- Techniker für intermodulare Transportlösungen
- Technologie für Recycling von Fluggeräten
- Verfahrenstechniker
- Planer für 3-D Druck im Bauwesen

Neben den Forschern von Skolkowo haben Experten der Organisation WorldSkills Russland ihre Prognose vorgestellt. Sie richten Ihr Hauptaugenmerk auf Fertigkeiten und Kompetenzen, die für die Berufe der Zukunft erforderlich sein werden. Ihrer Meinung nach wird sich das Wesen der Ausübung vieler Berufe im Zusammenhang mit dem Entstehen neuer Ausrüstungen, neuer Werkstoffe und mit der Digitalisierung ändern, was die Ausführung von physischen Arbeitsgängen durch die Fachkräfte spürbar verkürzt und das schöpferische Element aller Berufe erhöht (WorldSkills (2017)).

4. Duale Berufsbildung in Russland

4.1. Definition und wichtigste Prinzipien

Die duale Berufsbildung versteht sich in Russland, wie auch in Deutschland, in der Regel als eine Art der beruflichen Bildung, bei welcher der praktische Teil der Ausbildung in einem Betrieb erfolgt und ein Teil der Ausbildung in einer (partnerschaftlichen) Bildungsorganisation. Die duale Berufsbildung als System existiert in Russland nicht, da der Begriff nicht in der föderalen Gesetzgebung definiert ist (ausführlicher siehe Kapitel 4.2.).

Man unterscheidet zwei Definitionen des Begriffs duale Berufsbildung in Russland:

1. Im engeren Sinne ist die duale Berufsbildung eine Organisations- und Umsetzungsform des Bildungsprozesses, bei welcher der theoretische Teil der Ausbildung in einer Bildungsorganisation erfolgt und der praktische Teil in einem Betrieb. In diesem Sinne wird in Russland der Begriff der dualen Berufsbildung auch als eine Form des Praktikums verstanden, die zu keinen Veränderungen im System der mittleren Berufsbildung auf regionaler Ebene führt.
2. Im weiteren Sinne ist die duale Berufsbildung ein regionales Infrastrukturmodell. Diese erfordert die Kooperation zwischen Staat, Unternehmen bzw. Branchencluster und Bildungseinrichtungen (durch einen Koordinator wie z.B. der IHK) und das Zusammenwirken der folgenden Systeme (vgl. Abbildung 1 und 2): mittlere Berufsbildung, Prognostizierung des Personalbedarfs, Berufsorientierung, Beurteilungssystem (unabhängige Qualifikationsbewertung), Ausbildung der Lehrer und Ausbilder.

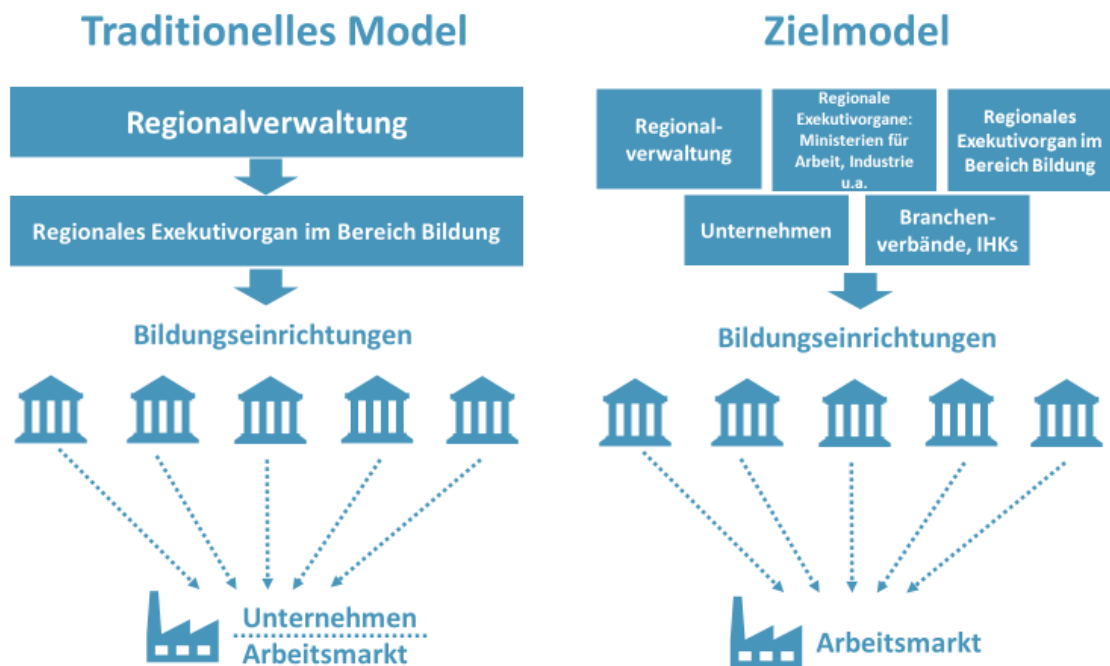
Das Zusammenwirken der Systeme wird durch ein kollegiales Verwaltungsorgan in einer Region reguliert. Ein System beeinflusst das andere und alle zusammen bilden sie das Modell der dualen Ausbildung (ASI 2016, Esenina 2015).

Abbildung 10. Duale Ausbildung als regionales Infrastrukturmodell und seine Bausteine



Quelle: in Anlehnung an: ASI (2015)

Abbildung 11. Traditionelles Modell vs. Zielmodell



Quelle: ASI (2016)

Prognostizierung des Personalbedarfs

Das System der Prognostizierung des Personalbedarfs (auf regionaler Ebene, branchenbezogen) setzt voraus, dass die Regierung, Bildungseinrichtungen und Unternehmen den Personalbedarf für 3 bis 7 Jahre prognostizieren. Die langfristige Planung des Personalbedarfs ermöglicht die Ausbildungsrichtung zu bestimmen und die Ausbildungsprogramme dementsprechend zu gestalten.

Berufsorientierung

Die Berufsorientierung dient dazu, die Interessen der Auszubildenden mit den Interessen der Wirtschaft zusammenzubringen. Die Berufsorientierung soll möglichst früh anfangen (in Deutschland fängt man schon ab der 5. Klasse an). Das System der Berufsorientierung kann zur Entwicklung der dualen Berufsbildung beitragen, indem die Auszubildenden eine für sich ideale Berufswahl treffen (und somit langfristig bei einem Unternehmen verbleiben).

Beurteilungssystem

Es wurde festgestellt, dass die Prozedur der Bewertung der Qualifikation (Fähigkeiten und Fertigkeiten der Auszubildenden, Struktur und Qualität der Ausbildungsprogramme) eine der wichtigsten Voraussetzung für die erfolgreiche Implementierung der dualen Berufsbildung ist.

Um die Bewertung der Qualifikation auf föderalen Ebene festzulegen ist das Föderalgesetz "Über die unabhängige Qualitätsbewertung" erarbeitet, das am 1. Juli 2017 in Kraft getreten ist (FZ Nr. 238-FZ vom 03.07.2016). Das Gesetz sieht die Schaffung eines Systems der unabhängigen Qualifikationsbewertung gemäß professionellen Standards durch die folgenden Organisationen vor: Nationalrat, Nationale Agentur für die Entwicklung von Qualifikationen (NARK), Rat für berufliche Qualifikationen (SPK), Zentren für die Bewertung von Qualifikationen, Arbeitgeber/ Arbeitgeberverbände/ Gewerkschaften und föderales Exekutivorgan. (FZ Nr. 238-FZ vom 03.07.2016, Artikel 3). Für die Koordinierung des Systems der unabhängigen Qualifikationsbewertung ist der Nationalrat für Berufsqualifikationen bei dem Präsidenten Russlands zuständig. Für die Organisation der Qualifikationsbewertung für einzelne Branchen sind die entsprechenden Räte für berufliche Qualifikationen (SPK) verantwortlich.

Die unabhängige Qualifikationsbewertung wird durch Zentren für die Bewertung von Qualifikationen in Form einer professionellen Prüfung durchgeführt. Nach den Ergebnissen der Prüfung erhalten die Bewerber ein Qualifikationszeugnis.

Die Nationale Agentur für die Entwicklung von Qualifikationen (NARK) hat für dieses Gesetz eine allgemeine Vorgehensweise erarbeitet. Zusätzlich hat das Föderale Institut zur Entwicklung der Bildung (FIRO) „Ein Konzept und eine Methodik zur Entwicklung von Bewertungsinstrumenten zur Durchführung von Qualifikationstests“ erarbeitet (ausführlich siehe: Blinow W., Batrowa O. (2013)). Dies sind allgemeine Festlegungen, und es gibt viele Fragen, die auf der Regionalebene geregelt werden müssen (Esenina 2015).

Es ist wichtig, dass Vertreter der Arbeitgeber/ Verbände der Arbeitgeber an der Prozedur der Qualifikationsbewertung teilnehmen und sich ein unabhängiger Expertenrat herausbildet. Nicht alle Unternehmen verstehen, welche Vorteile ihnen die unabhängige Qualitätsbewertung bringt und nehmen am diesem System nicht aktiv teil. Die russische Erfahrung zeigt, dass die unabhängige Qualitätsbewertung am effektivsten im Rahmen regionaler Branchencluster realisiert wird.

Zur Gänze wurde das Beurteilungssystem in Russland in der Region Belgorod realisiert. In dieser Region sind die entsprechenden Normativakte und ein zuständiges Organ vorhanden, die Ergebnisse werden in der ganzen Region anerkannt und mehr als 10 Facharbeiter haben an der Qualifikationsbewertung teilgenommen (Pilot-Region ASI, vgl. Kapitel 4.3.) (ASI (2016) S. 126-127).

Ausbildung der Ausbilder

Die Hauptprinzipien für Ausbilder wurden in den Rahmenrichtlinien für Ausbilder vom 14.08.2017 bestimmt. Das Programm und die Lehrmethodik der Ausbildung wurde durch das Föderale Institut zur Entwicklung der Bildung (FIRO) vorbereitet.

Im Februar 2018 wurde zum ersten Mal das gesamtrussische Forum „Ausbilder - 2018“ durchgeführt. Das Ziel des Forums ist die Entwicklung von Ideen und Prinzipien der Ausbildung in Unternehmen in Russland. Am Forum haben Ausbilder der Unternehmen, Vertreter der Personalabteilungen der größten staatlichen Unternehmen, föderale und regionale Regierungsvertreter, Vertreter von nichtkommerziellen Organisationen und Bildungseinrichtungen teilgenommen. Ähnliche Foren werden in weiterer Folge in sieben weiteren russischen Föderalbezirken organisiert (ASI (2018)).

4.2. Rechtliche Grundlagen

Der Begriff „duale Berufsbildung“ wird derzeit in der russischen Gesetzgebung nicht definiert, es wird aber an den rechtlichen Grundlagen auf föderaler Ebene gearbeitet. Die Definition des Begriffs in der föderalen Gesetzgebung wird zu wesentlichen Änderungen im System der mittleren beruflichen Bildung führen, vor allem in den Bereichen Finanzierung und Infrastruktur. Außerdem werden damit der Verantwortungsgrad und die Rechte der Unternehmen bestimmt.

Die Entscheidung über die Einführung (von Elementen) der dualen Berufsbildung wird durch normative Rechtsakte der einzelnen Regionen reguliert und kann auf regionaler Ebene getroffen werden. Es gibt schon einige Regionen, die allgemeine rechtliche Rahmenbedingungen für die Organisation des Bildungsprozesses der dualen Berufsbildung bestimmt haben (Pilot-Regionen der ASI, vgl. Kapitel 4.3).

Die entsprechenden Unterlagen können je nach Region unterschiedliche Namen tragen. In der Regel werden sie „Festlegung über die duale Ausbildung“, „Festlegung über die Organisation der Ausbildung am Arbeitsplatz“, „Rahmenvertrag über die Netzwerk-Form der Realisierung des Bildungsprozesses“ oder „Rahmenvertrag für die Ausbildung“ genannt. Als „Netzwerk-Form“ (Сетевая форма реализации учебных программ) wird hierbei die Zusammenarbeit zwischen mehreren Organisationen bezeichnet (Ausführlicher siehe ASI (2016) S. 26-28, 131-155).

So hat die Regierung des Gebietes Belgorod im Jahr 2013 die Verordnung „Über die Organisation der dualen Berufsbildung der Auszubildenden“ (Verordnung der Regierung des Gebietes Belgorod vom 18. März 2013 Nr. 85-PP) erlassen, wo die Organisation und Durchführung der dualen Ausbildung durch die mittleren beruflichen Bildungseinrichtungen sowie die Rahmenbedingungen bestimmt wurden.

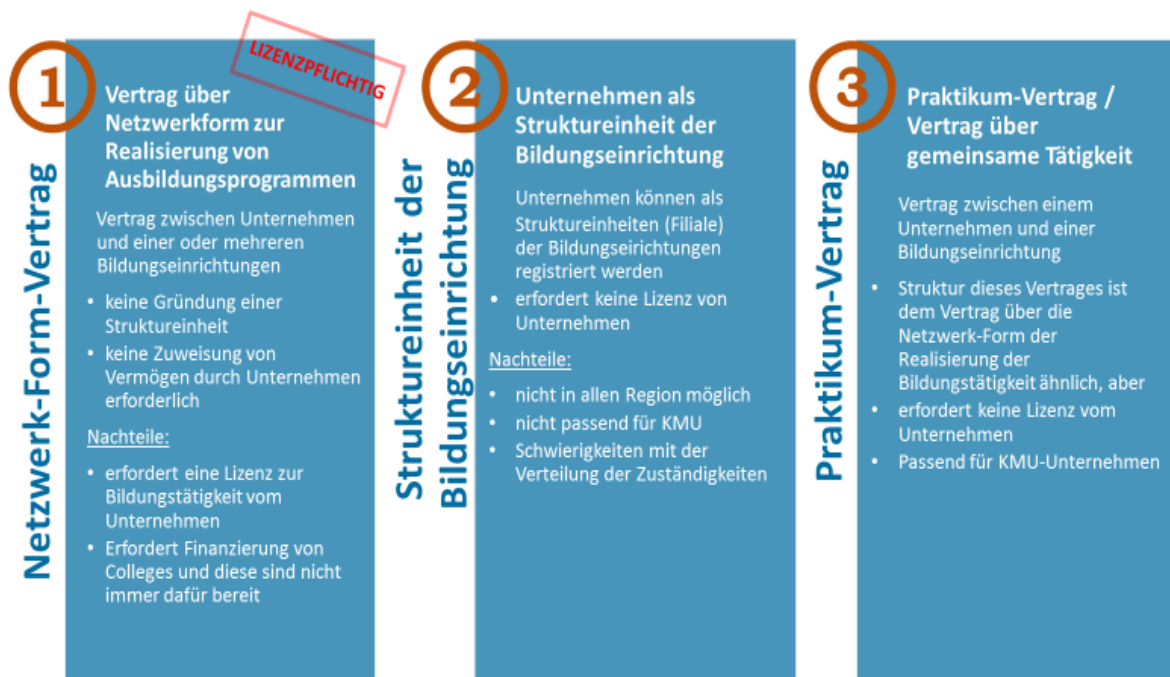
Normativ-rechtlich kann die Ausbildung bei Unternehmen in der Form der dualen Ausbildung in verschiedenen Regionen auf die folgende Weise organisiert werden (vgl. Abbildung 12.) (ASI (2016) S. 26-28, 131-155)):

1. Vertrag über die Netzwerkform zur Realisierung von Ausbildungsprogrammen (Договор о сетевой форме реализации образовательных программ)
2. Unternehmen als Struktureinheit der Bildungseinrichtung
3. Praktikum-Vertrag / Vertrag über gemeinsame Tätigkeit

Vertrag über Netzwerk-Form zur Realisierung von Ausbildungsprogrammen

Gemäß Teil 1, § 15 des Föderalgesetzes 273-FZ gewährleistet eine Netzwerk-Form zur Realisierung von Ausbildungsprogrammen die Möglichkeit zum Erwerb eines Lernprogramms unter Nutzung der Ressourcen mehrerer Organisationen, die Ausbildungsaktivitäten anbieten. Bei der Realisierung von Lernprogrammen unter Nutzung einer Netzwerkform können neben Organisationen, die eine Lehrtätigkeit anbieten, ebenso wissenschaftliche Einrichtungen, medizinische Einrichtungen, Kultureinrichtungen oder Sport- und Körperkultur-Einrichtungen integriert werden. Diese Form der Umsetzung von Ausbildungsprogrammen wird durch Abschluss eines Vertrages zwischen den Partnerorganisationen gestaltet.

Abbildung 12. Normativ-rechtliche Formen der Kooperation zwischen mittleren Berufsschulen und Unternehmen



Quelle: in Anlehnung an: ASI (2016), S. 153-154, 129-152.

Der Hauptunterschied zwischen dem Vertrag über die Netzwerk-Form zur Realisierung von Ausbildungsprogrammen und der Schaffung einer Struktureinheit auf Basis der Unternehmen besteht darin, dass die erste Kooperationsform keine Zuweisung von Vermögen seitens des Unternehmens erfordert.

Der Vertrag über die Netzwerk-Form zur Realisierung der Ausbildungstätigkeit erfordert, dass alle Vertragsparteien inkl. Unternehmen eine Lizenz zur Ausübung der Bildungstätigkeit haben

(siehe Artikel 15 des Föderalgesetzes über die Bildung vom 29.12.2012 N 273-FZ; über den Erhalt der Lizenz siehe die Festlegung der Regierung der Russischen Föderation vom 28.10.2013 Nr. 966 (Abfassung vom 18.01.2018) „Festlegung über die Lizenzierung der Bildungstätigkeit“).

Die Nachteile dieser Kooperationsform sind die folgenden:

- der Erhalt der Lizenz erfordert erhebliche Zeit- und Arbeitsaufwendungen und die Unternehmen müssen über die materiell-technische Basis verfügen, um die Ausbildung zu realisieren
- nicht alle Unternehmen können die Lizenz erhalten
- diese Kooperation sieht eine Finanzierung seitens der Bildungseinrichtungen vor und diese sind nicht immer dafür bereit

Unternehmen als Struktureinheit der Bildungseinrichtung

Gemäß Teil 3, § 27 Föderalgesetz Nr. 273-FZ können die Einrichtungen der mittleren Berufsbildung für die praktische Ausbildung Struktureinheiten auf Basis dritter Organisationen gründen (u.a. auf Basis der Unternehmen; Weisung Nr. 958 des Ministeriums für Bildung und Forschung).

Die Bildungseinrichtungen sind bei der Gründung solcher Struktureinheiten frei. Ausreichend für ihre Gründung ist ein Beschluss des pädagogischen Rates und ein Vertrag über die Gründung der Struktureinheit zwischen der Bildungseinrichtung und dem Unternehmen.

Gegenwärtig wird in der Staatsduma der RF ein durch die Regierung vorbereiteter Gesetzesentwurf (Entwurf des Föderalgesetzes Nr. 19750-7 „Über die Aufnahme von Änderungen in das Föderalgesetz „Über Bildung in der Russischen Föderation“ (betreffend die Gründung und Tätigkeit von Basisstruktureinheiten von Bildungseinrichtungen) geprüft. Dieser sieht die Aufhebung von Forderungen zur Lizenzierung der Ausbildungstätigkeit durch Unternehmen vor. Das wird erlauben, die Idee der dualen Ausbildung in vollem Umfang zu realisieren.

Im Unterschied zur Netzwerk-Form zur Realisierung der Bildungstätigkeit erfordert diese Kooperationsform keine Lizenz von Unternehmen, es gibt aber andere Schwierigkeiten:

- Bildungseinrichtungen sind den regionalen Behörden unterstellt und nicht alle regionalen Behörden geben die Erlaubnis für die Schaffung einer Struktureinheit

- Es ist kompliziert Struktureinheiten auf der Basis von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) zu schaffen
- Oft können die Parteien (Colleges und Unternehmen) grundlegende Fragen nicht lösen

Diese Kooperationsform zwischen Colleges und Unternehmen ist nicht weit verbreitet.

Praktikum-Vertrag / Vertrag über gemeinsame Tätigkeit

Wenn das Unternehmen keine Lizenz zur Ausübung der Bildungstätigkeit hat und keine Steuereinheit des Colleges sein darf, kann es alternativ einen Vertrag über die Bereitstellung von Praktikums-Plätzen oder einen Vertrag über gemeinsame Tätigkeit mit dem College abschließen. Diese Kooperationsform ist unter den Unternehmen, die dual ausbilden, weit verbreitet. Die Struktur dieses Vertrags ist der Struktur des Vertrages über die Netzwerk-Form der Realisierung der Ausbildungstätigkeit ähnlich.

Das heißt, dass man in Russland in rechtlicher Hinsicht die Begriffe des Praktikums und der Ausbildung nicht streng unterscheidet. Die Ausbildung sieht aber eine wesentliche Erweiterung der Dauer des Praktikums vor. Als Vorbild nimmt man das deutsche Modell, wenn Auszubildende mindestens 50% der Ausbildungszeit beim Unternehmen verbringen. In Russland versucht man im Rahmen der föderalen Bildungsstandards für mittlere Berufsbildung die Ausbildungszeit in Unternehmen auf bis zu 30 % zu erhöhen. Außerdem können die Colleges die Praktikumsdauer selbständig erhöhen.

Gemäß Föderalgesetz Nr. 273-FZ, § 2, Abs. 24 ist ein Berufspraktikum eine Art von Lernaktivität, welches auf die Herausbildung, Festigung, Entwicklung praktischer Fähigkeiten und Kompetenzen im Prozess der Ausführung bestimmter Tätigkeitsarten gerichtet ist. Die grundlegenden beruflichen Bildungsprogramme müssen die Durchführung eines Berufspraktikums beinhalten (Föderalgesetz Nr. 273-FZ, Teil 6, § 13). Die Organisation der Durchführung des Berufspraktikums kann beim Unternehmen erfolgen auf Grundlage von Verträgen mit Bildungseinrichtungen (Colleges).

Gleichzeitig beinhaltet die Rechtsprechung keinerlei Beschränkungen zum Alter der Auszubildenden. Dies ist ein Privileg der Bildungseinrichtung. Einige Unternehmen schließen Verträge mit minderjährigen Auszubildenden für die Zeit der Ausbildung ab. Seit der Erlassung des Föderalgesetzes Nr. 139-FZ „Über die Aufnahme von Änderungen in den Arbeitskodex der Russischen Föderation“ am 1. Juli 2017 können junge Menschen ab 15 Jahren Verträge mit Arbeitgebern über die Verrichtung leichter Arbeiten, die ihrer Gesundheit nicht abträglich sind

und den Bildungsprozess nicht stören, unterzeichnen. Die Dauer des Arbeitstages für Jugendliche, die in Schulen oder Colleges lernen, darf maximal 2,5 Stunden (14 – 16 Jahre) und 4 Stunden (16 – 18 Jahre) pro Tag betragen. (Föderalgesetz Nr. 139-FZ „Über die Aufnahme von Änderungen in den Arbeitskodex der Russischen Föderation“)

Die russische Regierung versucht die Entwicklung der dualen Berufsbildung in Russland voranzutreiben. Zu diesem Zweck wurden Steuervergünstigungen eingeführt für Unternehmen, die sich am System der dualen Berufsbildung beteiligen.

Die Gesetzänderung im Steuergesetzbuch entstand 2017 durch eine gemeinsame Initiative der Agentur für strategische Initiativen (ASI) und der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (AHK). Zweck der Initiative war, die Motivation der Unternehmen zur Teilnahme an Projekten, die mit der dualen Ausbildung verbunden sind, zu erhöhen. Die Änderungen im Art. 264, 265 StGB der RF sehen vor, dass Unternehmen, die Elemente der dualen Ausbildung anwenden und diese Tätigkeit mit entsprechenden Unterlagen (siehe unten) beweisen, ab dem 01.01.2018 sämtliche Kosten, die im Rahmen der Ausbildung anfallen, als Betriebsausgabe absetzen können. Zuvor wurden Bildungsprogramme von Unternehmen aus dem Nettogewinn finanziert. Diese Mittel unterlagen einer Gewinnsteuer in Höhe von 20% (Föderalgesetz Nr. 169-FZ, vom 18.07.2017).

Den Ausbildungskosten eines Unternehmens können Ausgaben für Ausbildungsprogramme und unabhängige Qualifikationsbewertung zugeordnet werden, und zwar: Materialien, Unterhaltung von Räumlichkeiten und Ausrüstungen für die Ausbildung, Löhne der Ausbilder, Kosten von Vermögenswerten für die Sicherstellung des Bildungsprozesses und andere Ausgaben u.a. Die Ausbildungstätigkeit muss durch die folgenden Verträge zwischen Bildungseinrichtung und Unternehmen bewiesen werden: Vertrag über gemeinsame Tätigkeit, Verträge über die Netzwerk-Form zur Realisierung von Ausbildungsprogrammen, Arbeitsverträge mit Auszubildenden u.a. (Föderalgesetz Nr. 169-FZ, vom 18.07.2017).

Im Falle des Vertrages über die Netzwerk-Form zur Realisierung von Ausbildungsprogrammen werden die Ausgaben der Steuerperiode zugerechnet, in der sie anfallen. Ausgaben werden nur in dem Fall erstattet, wenn wenigstens ein Absolvent nach Abschluss der Ausbildung einen Vertrag mit dem Unternehmen für mindestens ein Jahr abschließt (Föderalgesetz Nr. 169-FZ „Über die Aufnahme von Änderungen in den Steuerkodex der Russischen Föderation, Teil 2, Kapitel 264).

4.3. Wichtigste Stakeholder

In Russland existieren verschiedene Projekte und Programme für die Entwicklung der mittleren Berufsbildung. In diesem Kapitel werden aber nur zwei Projekte genauer betrachtet, deren Ziel die Einführung der dualen Berufsbildung in Russland ist. Zu diesen gehören das Projekt „Regionaler Standard zur personellen Sicherstellung des Industriewachstums“ der Agentur für strategische Initiativen (ASI) und das Projekt VETnet der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer (AHK). Diese Projekte werden durch diverse Institutionen unterstützt, deren Aufgaben im Folgenden beschrieben werden. Diese Institutionen spielen eine wichtige Rolle in der Entwicklung der Berufsbildung in Russland.

Im Rahmen der Umsetzung der Projekte, die auf die duale Ausbildung gerichtet sind, kooperieren ASI und AHK mit staatlichen Einrichtungen und Behörden, vor allem mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation, dem Föderalen Institut für die Entwicklung der Bildung (FIRO), der Nationalen Agentur für die Entwicklung von Qualifikationen (NARK) und dem Ministerium für Arbeit.

Wichtige Institutionen für die Entwicklung der dualen Berufsbildung in Russland sind:

- ❖ die Agentur für strategische Initiativen (ASI)
- ❖ das Bildungsministerium der RF
- ❖ das Ministerium für Industrie und Handel der RF
- ❖ das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung der RF
- ❖ das Finanzministerium der RF
- ❖ das Föderale Institut für die Entwicklung der Bildung (FIRO)
- ❖ die Nationale Agentur für die Entwicklung von Qualifikationen (NARK)
- ❖ regionale Ministerien und die Industrie- und Handelskammer der RF
- ❖ Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK)

Agentur für strategische Initiativen (ASI)

Die Agentur für strategische Initiativen (ASI) koordiniert auf föderaler Ebene das Projekt [„Regionaler Standard zur personellen Sicherstellung des Industriewachstums“](#) (und von 2013 bis 2016 - das Projekt [„Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, die den Anforderungen der Hochtechnologie-Industriebranchen gerecht werden“](#)), das sich intensiv mit der Implementierung der dualen Ausbildung in den russischen Regionen beschäftigt. Im Rahmen

der Realisierung dieses Projekts arbeitet die Agentur eng mit allen oben genannten Stakeholdern.

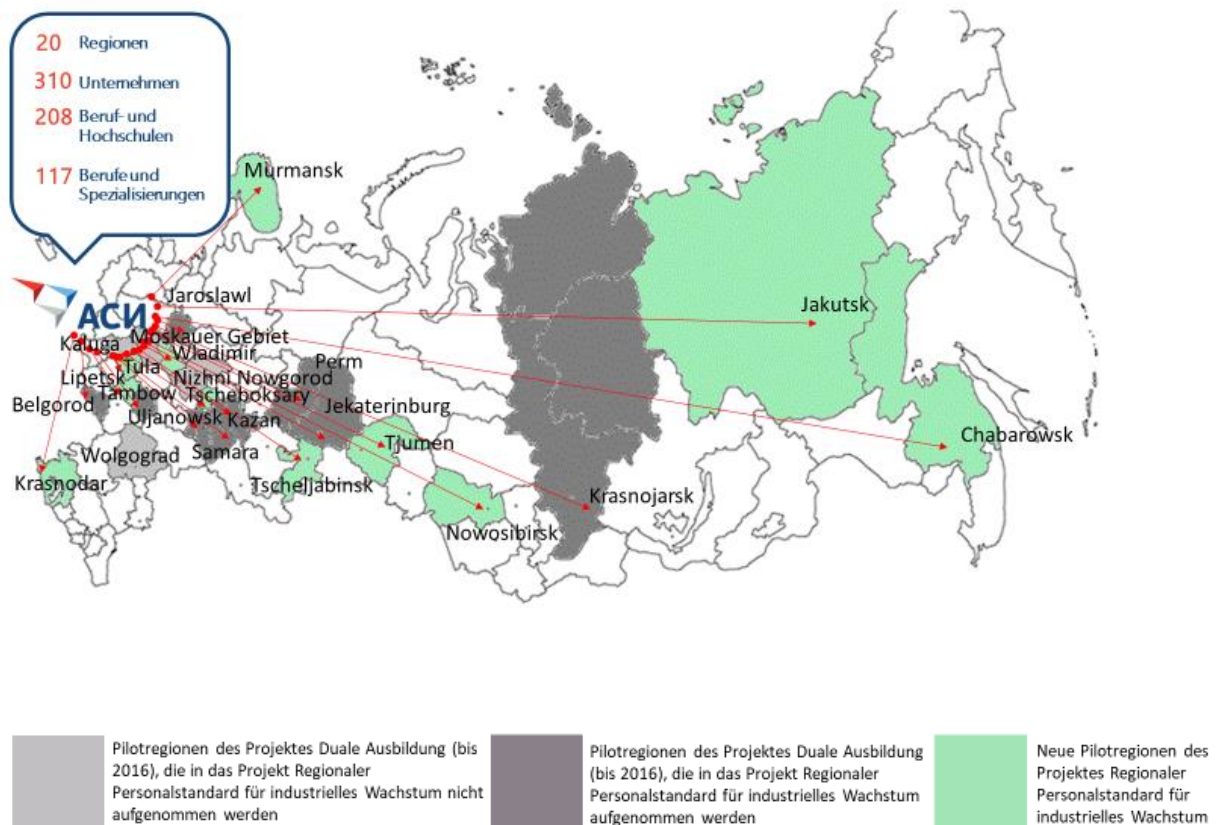
Im Rahmen der oben genannten Projekte beschäftigt sich die ASI seit 2013 mit der Auswahl von Pilot-Regionen, der Sammlung und Verallgemeinerung der regionalen Erfahrungen, der Organisation des Erfahrungsaustausches zwischen den Regionen, sowie der Information der Regionen zu internationalen Erfahrungen, der Organisation von Treffen und Trainingsmaßnahmen, der Vorbereitung von gesetzgebenden Initiativen. Zum Zuständigkeitsbereich der ASI gehören auch Aufgaben zur Popularisierung der dualen beruflichen Ausbildung in Russland und die Organisation von Wettbewerben zwischen Auszubildenden.

In dem Projekt „Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, die den Anforderungen der Hochtechnologie-Industriebranchen gerecht werden auf Grundlage der dualen Ausbildung“ partizipierten zwischen 2013 und 2016 die folgenden Pilot-Regionen: Gebiete Belgorod, Wolgograd, Kaluga, Krasnojarsk, das Moskauer Gebiet, das Gebiet Nizhnij Nowgorod, die Region Perm, die Republik Tatarstan, die Gebiete Samara, Swerdlowsk, Tambow, Uljanowsk und Jaroslawl (vgl. Abbildung 13). Die Ergebnisse aus diesem Projekt wurden 2016 zusammengefasst und in der Form von „Methodologischen Empfehlungen zur Realisierung der dualen Ausbildung zur Vorbereitung von hochqualifizierten Fachkräften“ dargestellt (ASI 2016).

Die Ergebnisse dieses Projektes werden bei der Realisierung des Projektes „Regionaler Standard zur personellen Sicherstellung des Industriewachstums“ berücksichtigt und weiterentwickelt. Aber nicht alle genannten Pilot-Regionen wurden ins neue Projekt aufgenommen (vgl. Abbildung 13).

Gegenwärtig wird das Projekt „Regionaler Standard zur personellen Sicherstellung des Industriewachstums“ in 20 Pilotregionen umgesetzt (vgl. Abbildung 13 – dunkelgrau und grün gekennzeichnet), 310 Unternehmen, 208 Bildungseinrichtungen für mittlere berufliche Bildung und Hochschulbildung, 117 Berufsgruppen. Regionale Koordinatoren des Projektes sowie alle zuständigen Organisationen in der jeweiligen Region sind auf der Webseite des Projektes in der Abteilung „Pilotregionen“ aufgeführt: <http://asi.ru/staffing/standard/> (Angaben werden regelmäßig aktualisiert).

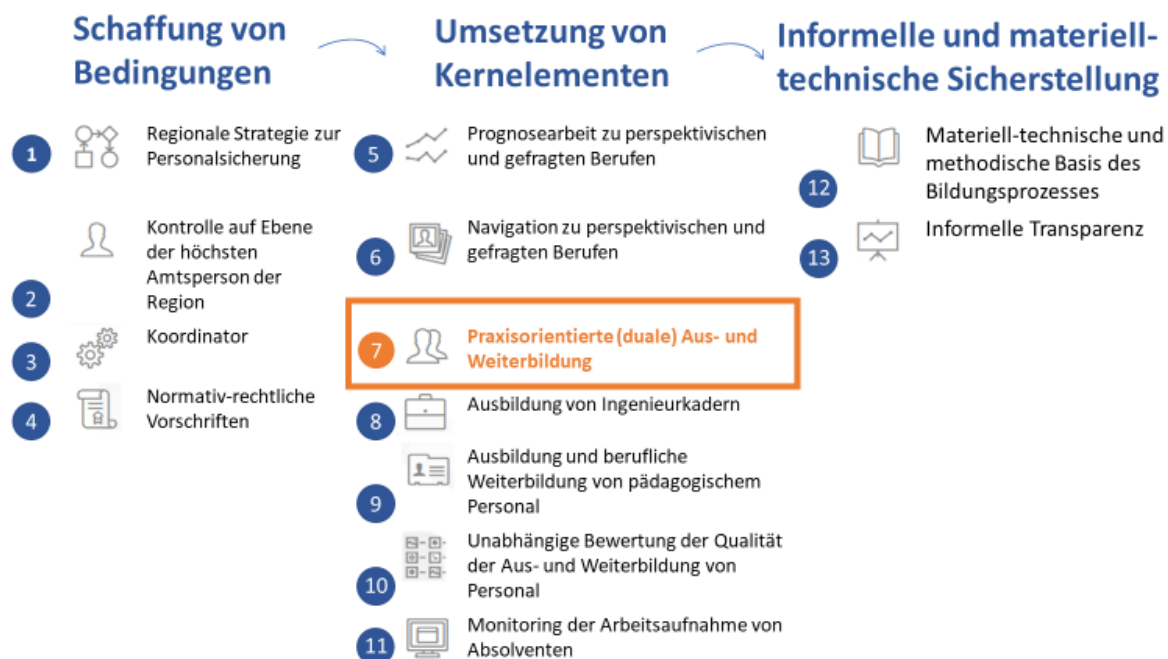
Abbildung 13. Pilotregionen des ASI-Projekten „Regionaler Standard zur personellen Sicherstellung des Industriewachstums“ und Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, die den Anforderungen der Hochtechnologie-Industriebranchen gerecht werden auf Grundlage der dualen Ausbildung“



Quelle: In Anlehnung an: ASI (2018a)

Das Ziel des Projektes „Regionaler Standard zur personellen Sicherstellung des Industriewachstums“ ist die Festlegung der notwendigen Grundsätze und Instrumente zur Gewährleistung der Bedürfnisse der Industrie jeder Region nach hochqualifiziertem Personal. Abbildung 14. illustriert die Meilensteine des Projektes „Regionaler Standard zur personellen Sicherstellung des Industriewachstums“.

Abbildung 14. Regionaler Standard zur personellen Sicherstellung des Industriewachstums



Quelle: ASI (2018a)

Die Ergebnisse der Umsetzung des Projektes „Regionaler Standard zur personellen Sicherstellung des Industriewachstums“ werden auf der Aufsichtsratssitzung des ASI vorgestellt, welche für das 1. Quartal 2018 geplant ist.

Im Laufe der Projektumsetzung führt die ASI eine Best-Practice Datenbank, wo die Ergebnisse der Projektumsetzung dargestellt sind, die unter dem Link erreichbar ist:

<https://goo.gl/DVRMQa>

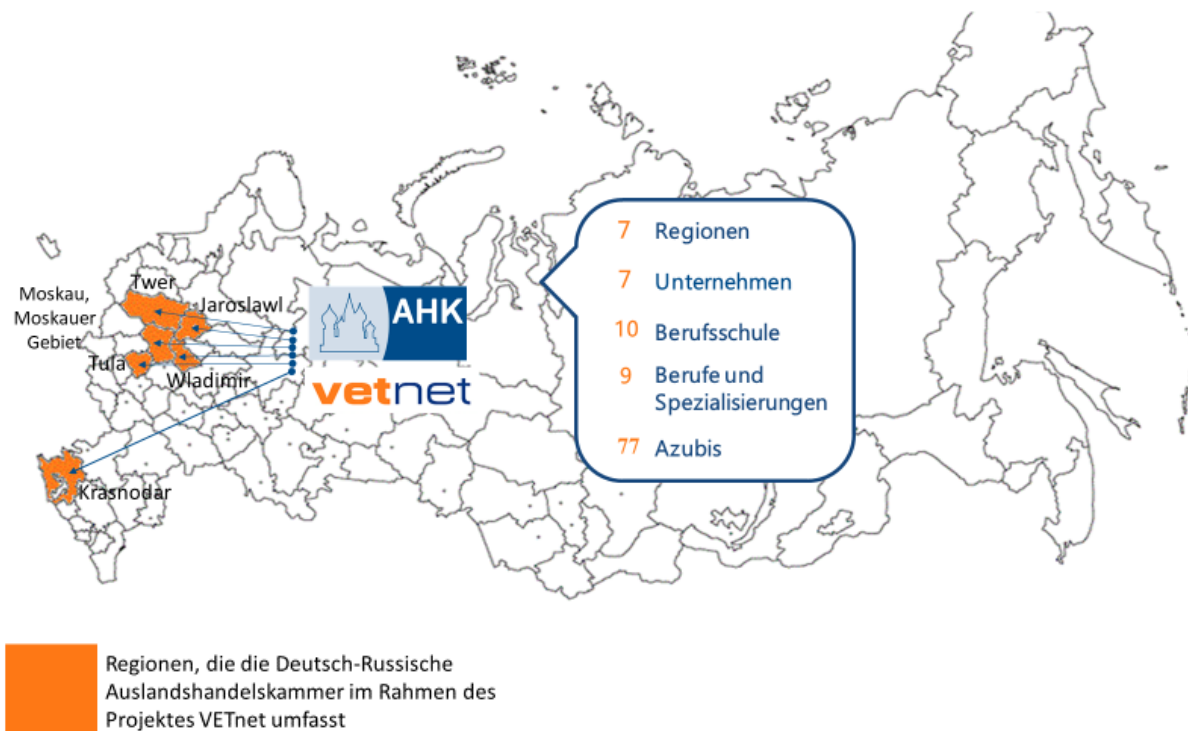
Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (Projekt VETnet)

Web-Seite: <https://russland.ahk.de/personal-ausbildung/duale-berufsbildung/>

Die AHK unterstützt im Rahmen des VETnet-Projekts die Industrie bei der Vorbereitung und Durchführung der dualen Berufsausbildung in Russland. Das Projekt wurde auf Basis der strategischen Konzeption „Export der Berufsausbildung“ durch den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und den Verband der Industrie-, Handels- und Auslandshandelskammern ausgearbeitet. Unterstützt wird das Projekt durch das deutsche Bundesministerium für Bildung und Forschung Deutschlands. Abbildung 15. veranschaulicht

die Regionen in denen die AHK teilnehmende Unternehmen im Rahmen des VETnet Projekts unterstützt.

Abbildung 15. Teilnehmende Regionen am Projekt VETnet der AHK



Im Rahmen des Projektes VETnet bietet die Deutsch-Russische AHK Dienstleistungen in den Bereichen Entwicklung, Einführung, Umsetzung und Bewertung von Bildungsprogrammen zur Fachausbildung gemäß deutschem Standard an. Die Aufgabe der AHK ist, die Qualitätssicherung bei der Durchführung der Ausbildungsgänge sicher zu stellen, unabhängig zu prüfen und zu akkreditieren. Ziel ist die Sicherung eines Qualitätsniveaus, das einer dualen Berufsausbildung in Deutschland entspricht. Dienstleistungen für Unternehmen umfassen:

- Einleitende Vorbereitung auf den Ausbildungsbeginn - Überprüfung der Lehrpläne, Prüfung der Ausbildungsstätte
- Betreuung bei der Auswahl der Auszubildenden, Prüfung ihrer beruflichen Eignung und Registrierung der Lehrverträge
- Fortbildungskurs für Ausbilder (nach deutschem Modell)
- Monitoring des Ablaufs der Berufsausbildung, ständiger Kontakt mit der Berufsschule und dem Unternehmen/ Qualitätssicherung
- Durchführung von Abschlussprüfungen gemäß deutschen Standards

- Die AHK stellt dem Auszubildenden nach bestandener Prüfung ein Zertifikat aus, das Ausbildungsinhalte und Ablauf und Standards der Prüfung erläutert. Dabei wird die deutsche Notenskala angewendet

Teilnehmer des Projektes VETnet im Jahr 2017 waren:

- 7 Unternehmen (6 deutsche und 1 russisches), die in 7 russischen Regionen vertreten sind (Moskau, Moskauer Gebiet, Jaroslawl, Wladimir, Tula, Twer, Krasnodar)
- 10 Bildungseinrichtungen für mittlere berufliche Bildung
- 9 Programme (Fleischer/-in, Koch/Köchin, Bäcker/-in, Konditor/-in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Mechatroniker/-in, Fachkraft für Lagerlogistik, Kaufmann/-frau für Dialogmarketing, Hotelfachmann/-frau, Industriemechaniker/-in)
- 77 Auszubildende

Ministerium für Bildung und Wissenschaft

Web-Seite: <https://минобрнауки.рф>

Die Abteilung für staatliche Politik im Bereich Ausbildung von Fachkräften und berufliche Weiterbildung des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft beschäftigt sich mit der normativ-rechtlichen Regulierung im Bereich der mittleren beruflichen Ausbildung, der Berufsbildung und der beruflichen Weiterbildung. Die Abteilung betreut ebenso die überregionalen Kompetenzzentren (siehe unten), nimmt das Monitoring der Qualität der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften und der Arbeitsaufnahme wahr und koordiniert die Tätigkeit von FIRO (siehe unten), sowie der Kommission des Bildungsministeriums der RF zur Entwicklung der beruflichen Weiterbildung.

Eines der Schlüsselprojekte ist das Projekt „Fachkräfte für fortgeschrittene Technologien“ (vgl. Kapitel 2.2.). Außerdem tritt das Department als Partner für die Organisation der allrussischen Olympiade der beruflichen Meisterschaft und der Meisterschaften WorldSkills auf (vgl. Kapitel 3.2.).

Das Ministerium setzt einen Schwerpunkt auf 50 Berufe (TOP-50), für die die höchste Marktnachfrage in den kommenden Jahren prognostiziert wurde. Für diese Berufe werden FGOS (Föderale staatliche Bildungsstandards) aktualisiert und ausgearbeitet.

Ministerium für Arbeit und Sozialversicherung

Web-Seite: <https://rosmintrud.ru/>

Im Bereich Bildung hat das Ministerium das Beurteilungssystem (unabhängige Qualifikationsbewertung) im Rahmen des Föderalgesetzes "Über die unabhängige Qualitätsbewertung" (FZ N 238-FZ vom 03.07.2016) erarbeitet. Darüber hinaus hat das Ministerium die TOP-50 Liste der gefragtesten und perspektivvollsten Berufe für die mittlere Berufsbildung festgelegt (vgl. Tabelle 3 im Anhang). Diese Liste dient der Entwicklung und Aktualisierung von Berufs- und föderalen Bildungsstandards sowie Bildungsprogrammen.

Ministerium für Industrie und Handel

Web-Seite: <http://minpromtorg.gov.ru>

Das Ministerium für Industrie und Handel der RF ist ein Partner des ASI bei der Umsetzung des Projekts „Regionaler Standard zur personellen Sicherstellung des Industriewachstums“, es beteiligt sich an der Ausarbeitung von regionalen Standards zur personellen Sicherstellung des Industriewachstums für die 20 Pilotregionen und unterstützt die Organisation von Wettbewerben zur beruflichen Meisterschaft WorldSkills.

Eine führende Rolle bei der Umsetzung des ASI-Projekts in den Pilotregionen spielen das Department für regionale Industrie und Projektmanagement und das Department für strategische Entwicklung und Unternehmensführung. Eine gewisse Unterstützung bei der Entwicklung eines Projektes gibt auch die Industrie, wo es in den Branchen ein gutes Potential für die Einführung des Systems der dualen Ausbildung gibt.

Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung

Web-Seite: <http://economy.gov.ru/minec/main>

Vertreter des Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung der RF gehören der Arbeitsgruppe des ASI-Projektes an. Als Mitausführender beteiligte sich das Ministerium an der Organisation der Ausschreibung zur Auswahl der Pilotregionen. Im Rahmen seiner vorrangigen Projekte „Entwicklung von Innovationsclustern - den Führern der Investitionsattraktivität auf Weltniveau“ plant es die Einführung der dualen Bildung in das System zur Ausbildung von Fachkräften für die Industrie.

Gemäß Regierungsanweisung der Russischen Föderation an das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung (gemeinsam mit dem Finanzministerium) hat sich das Ministerium mit der Vorbereitung des föderalen Gesetzes zur Aufnahme von Änderungen in den Steuerkodex der Russischen Föderation im Bereich Steuervergünstigungen für Unternehmen befasst. Außerdem ist das Ministerium für das Monitoring der Effektivität der im Rahmen der ASI-Projekte realisierten Maßnahmen zuständig.

Finanzministerium

Web-Seite: <https://www.minfin.ru/ru>

Das Finanzministerium der RF ist ein wichtiger Teilnehmer am Projekt zur Entwicklung der dualen Berufsbildung, da es grundlegende Entscheidungen trifft, die mit der Finanzierung des Programms der dualen Berufsbildung verbunden sind. 2014 hat das Finanzministerium der RF unter Einbeziehung des Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und weiterer Behörden den Entwurf des Föderalgesetzes „Über die Aufnahme von Änderungen in den Steuerkodex der Russischen Föderation, Teil 2, Kapitel 264“ vorbereitet. Ziel war Unternehmen zur Beteiligung an der Aus- und Weiterbildung von hochqualifizierten Fachkräften zu bewegen. Das entsprechende Gesetz wurde durch die Staatsduma angenommen und durch den Präsidenten der RF am 18. Juni 2017 unterzeichnet (Föderalgesetz Nr. 169-FZ, vom 07.2017).

Föderales Institut zur Entwicklung der Bildung (FIRO)

Web-Seite: <http://www.firo.ru>

Die föderale staatliche autonome Einrichtung „Föderales Institut zur Entwicklung der Bildung (FIRO)“ wurde per Regierungsanordnung der Russischen Föderation Nr. 347 vom 31. Mai 2005 durch Reorganisation in Form des Zusammenschlusses einer Reihe staatlicher Einrichtungen gegründet (Wissenschaftliches Forschungsinstitut für Hochschulbildung, Institut für Allgemeinbildung, Institut zur Entwicklung der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Institut für Probleme der Entwicklung der mittleren beruflichen Ausbildung, Institut für nationale Bildungsprobleme), die früher zur Zuständigkeit der Föderalen Agentur für Bildung gehörten. Das FIRO untersteht dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation, welches die Funktion des Gründers/ Gesellschafters wahrnimmt.

Hauptaufgabe des FIRO ist die methodologische Unterstützung der regionalen staatlichen Organe und Lehreinrichtungen, darunter im Projekt „Aus- und Weiterbildung von Fachkräften,

die den Anforderungen der Hochtechnologie-Industriebranchen gerecht werden auf Grundlage der dualen Ausbildung“, welches durch die ASI ausgearbeitet wurde. Die wissenschaftlich-methodische Tätigkeit ist auf die Sicherstellung der vorrangigen Aufgaben der Politik im Bereich Bildung ausgerichtet. Das FIRO ist auch das Institut, welches in Russland die deutschen Erfahrungen zur Entwicklung der beruflichen Bildung verbreitet. Das Institut erarbeitet ausführliche methodologische Unterlagen, denen die Analyse der Arbeit des Systems der dualen Bildung in Deutschland und die Suche möglicher Wege zur Realisierung von Bildungsprojekten zum Zusammenwirken von Wirtschaft und Bildungseinrichtungen in Russland zugrunde liegen.

Um die Ergebnisse der Untersuchungen zur Erneuerung des Bildungssystems zu überprüfen, schafft das FIRO auf Basis der Bildungsorganisationen Erprobungsplätze. Auf den Erprobungsplätzen erfolgt die Entwicklung und Einführung neuer Bildungsinhalte, neuer Formen und Methoden der Organisation des Ausbildungsprozesses, adäquater Managementverfahren. Namentlich wurden ein Netzwerk-Erprobungsplatz zum Thema „Entwicklung und experimentelle Erprobung eines regionalen Modells zur Aus- und Weiterbildung von Fachkräften unter Nutzung von Elementen der dualen Ausbildung“ auf Basis von Bildungseinrichtungen des Gebietes Iwanowo, sowie Erprobungsplätze, auf denen der Prozess der Einführung von praxisorientierten berufliche Bildung analysiert wird, geschaffen.

Außerdem spielt das in der Entwicklung des Beurteilungssystems (unabhängige Qualifikationsbewertung) eine wichtige Rolle. Namentlich hat das FIRO „Das Konzept und die Methodik der Entwicklung von Bewertungsinstrumenten zur Durchführung von Qualifikationstests“ im Rahmen des Föderalgesetzes "Über die unabhängige Qualitätsbewertung" (FZ N 238-FZ vom 03.07.2016) erarbeitet (Ausführlicher siehe: Blinow W., Batrowa O. (2013), Kapitel 4.1.).

Nationale Agentur für die Entwicklung von Qualifikationen (NARK)

Web-Seite: <https://nark.ru>

Die Nationale Agentur beschäftigt sich vor allem mit der Ausarbeitung und Bestätigung von beruflichen Qualifikationen auf der Grundlage von beruflichen Standards und übernimmt eine koordinierende Rolle bei der Einführung eines Beurteilungssystems (unabhängige Qualifikationsbewertung) im Rahmen des Föderalgesetzes "Über die unabhängige

Qualitätsbewertung" (FZ N 238-FZ vom 03.07.2016). Außerdem hat die NARK eine allgemeine Vorgehensweise zu diesem Gesetz erarbeitet.

NARK ist mit Vollmachten eines Basiszentrums für die berufliche Ausbildung, Umschulung und Weiterbildung von Fachkräften ausgestattet, worunter die Wahrnehmung folgender Funktionen zu verstehen ist: Schaffung einer Datenbank für Best Practices von Unternehmen und Bildungsorganisationen; Organisation der Weiterbildung von pädagogischen Mitarbeitern der Bildungsorganisationen; methodische und beratende Unterstützung von Arbeitgebern zu Fragen der Anwendung von beruflichen Standards und zur unabhängigen Bewertung der Qualifikation von Fachkräften.

Die Agentur arbeitet mit Unternehmen mit dem Ziel der Einführung und praktischen Erprobung des Instrumentariums des Nationalen Qualifikations-Systems, der Vervollkommnung und Einführung von Mechanismen einer unabhängigen Qualifikationsbewertung zusammen. Namentlich wurde 2017 eine entsprechende Vereinbarung mit dem Tscheljabinsker Rohrwalzwerk (УТТІЗ) unterzeichnet, welches einer der Leader der dualen Bildung in Russland ist.

Außerdem koordiniert die NARK die Führung des Nationalen Registers der beruflichen und gesellschaftlichen Akkreditierung von Bildungsprogrammen (Informationssystem der professional-sozialen Akkreditierung von Bildungsprogrammen (2017).

Einer der Aspekte der Informationstätigkeit der Agentur ist die Herausgabe des Sammelbandes „Best Practices der Popularisierung von Arbeiterberufen“ (NARK (2017), in den informative und methodische Materialien aufgenommen wurden, die im Rahmen der Tätigkeit des Basiszentrums der beruflichen Aus- und Weiterbildung, der Umschulung und Weiterbildung von Fachkräften der Nationalen Agentur für die Entwicklung von Qualifikationen im Jahr 2017 vorbereitet wurden.

Die Agentur NARK arbeitet mit ASI und der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer im Rahmen der Realisierung ihrer Projekte, die auf die Entwicklung der dualen Ausbildung gerichtet sind.

Industrie- und Handelskammer (TPP) der RF

Web-Seite: <http://tpprf.ru/ru>

Die TPP RF vereinigt und betreut ca. 180 regionale Industrie- und Handelskammer.

In der Struktur der TPP der RF gibt es das Komitee zur Unterstützung der beruflichen Bildung. Das Komitee setzt sich zusammen aus Vertretern von Unternehmervereinigungen, regionalen Industrie- und Handelskammern oder Vertretern aus staatlichen Stellen. Aufgaben des Rats sind die folgenden: das Monitoring des Arbeitsmarktes, die Bewertung der Notwendigkeit der Ausarbeitung von beruflichen Standards oder die Aufnahme von Veränderungen in diese, Expertise von Gesetzesentwürfen, Teilnahme an gesellschaftlichen Räten der Ministerien, Teilnahme an der Umsetzung von komplexen Maßnahmen, die auf die Vervollkommnung des Systems in den Jahren 2015 bis 2020 ausgerichtet sind (Reihe von Maßnahmen, die auf Modernisierung des Systems der mittleren beruflichen Bildung für die Jahre 2015-2020 gerichtet sind, genehmigt durch den Erlass der Regierung der Russischen Föderation am 3. März 2015 Nr. 349-p; vgl. Kapitel 2.2.), u.a.

Außerdem beschäftigt sich die TPP mit der Entwicklung der unabhängigen Qualifikationsbewertung (Beurteilungssystem) in russischen Regionen und mit der beruflichen und gesellschaftlichen Akkreditierung von Bildungsprogrammen (Informationssystem der professional-sozialen Akkreditierung von Bildungsprogrammen (2017)). In diesen Bereichen arbeitet die TPP eng mit der Nationalen Agentur für die Entwicklung von Qualifikationen (NARK) zusammen.

Regionale Industrie- und Handelskammern

Web-Seite: <http://tpprf.ru/ru/tpp>

In Russland gibt es gegenwärtig insgesamt ca. 180 regionale Industrie- und Handelskammern, die der TPP RF untergeordnet sind. Als regionale Struktureinheiten der TPP RF bieten sie Arbeitgebern und Unternehmen eine breite Palette von Leistungen. Die Hauptgeschäftsfelder sind: Unterstützung von Innovationsprojekten, Investoren- und Partnersuche, Markteintritt, Suche von Partnern in Russland u.a.

Außerdem beschäftigen sich einige regionale IHKs (vor allem in den Pilot-Regionen von ASI) mit den Fragen der beruflichen Bildung und treten als Koordinator der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Regionalverwaltung im Rahmen der Implementierung der dualen Ausbildung auf. Ebenso beteiligen sie sich an der Ausarbeitung von gesetzgeberischen Initiativen im Bereich Bildung und beruflichen Standards, an der Durchführung gemeinsamer Untersuchungen und Maßnahmen im Rahmen der

Zusammenarbeit mit Hochschulen und Colleges und sind in den Prozess der Entwicklung des Beurteilungssystems (unabhängige Qualifikationsbewertung) involviert.

Interregionale Kompetenzzentren

Web-Seite: <http://www.profedutop50.ru/>

Die Interregionalen Kompetenzzentren wurden in sieben russischen Regionen (Republiken Tatarstan und Tschuwaschien, Region Chabarowsk, Moskauer Gebiet, Region Swerdlowsk, Region Tjumen und Region Uljanowsk) gegründet mit dem Ziel, Programme und Technologien der Ausbildung von Fachkräften gemäß TOP-50 zu gestalten (vgl. Kapitel 3.2., Liste der TOP-50 gefragtesten Berufe ist im Anhang in Tabelle 3 zu finden) und sie in die Praxis des russischen Berufsbildungssystems einzuführen.

Ziel des Projekts ist die Ausbildung von Fachkräften in besonders stark gefragten und zukunftssträchtigen Fachrichtungen und Arbeiterberufen im Einklang mit internationalen Standards und fortschrittlichen Technologien. Die neuen praktischen Erfahrungen, die im Verlaufe dieses Projekts akkumuliert werden, die Anwendung neuer Ausbildungsverfahren in der Praxis und einschlägiges methodisches Material sollen dem gesamten russischen System der Berufsausbildung langfristige methodische und ressourcenmäßige Unterstützung bei der Ausbildung von Fachkräften auf internationalem Qualitätsniveau gewähren.

Im Rahmen der Realisierung von diesem Projekt arbeiten die Kompetenzzentren mit führenden Colleges in den Regionen zusammen. Nach Expertenschätzungen können für die TOP-50-Berufe bereits jetzt mehr als 300 regionale russische Berufsausbildungsorganisationen als potenzielle führende Colleges eingestuft werden.

5. Bedarfsanalyse duale Berufsbildung anhand einer Umfrage deutscher und russischer Unternehmen in Russland

5.1. Methodologie

Im Rahmen der Bedarfsanalyse wurde eine Befragung zum Thema duale Berufsbildung (Definition in Kapitel 4.1.) russischer und deutscher Unternehmen in Russland durchgeführt. Das Ziel der Befragung war die Bedarfsermittlung der dualen Ausbildung bei deutschen und russischen Unternehmen aus verschiedenen Branchen und Regionen.

Gleichzeitig sollten die folgenden Fragen beantwortet werden:

- Kommen die Reformen im Bildungsbereich bei den deutschen Unternehmen an?
- Welche Kompetenzen der Arbeitnehmer werden in den nächsten 5 – 10 Jahren voraussichtlich gebraucht?
- Welche Rolle werden die deutschen Unternehmen im Berufsbildungsprozess künftig spielen?

Die Umfrage wurde in Form von face-to-face oder telefonischen Interviews durchgeführt. Grundlage der Umfrage war ein Fragenkatalog mit offenen und geschlossenen Fragen, welcher in Tabelle 7 im Anhang abgebildet ist. Russische Unternehmen haben in der Regel den Fragebogen schriftlich beantwortet.

Hauptkriterium für die Auswahl russischer und deutscher Unternehmen für die Befragung war die Ausführung (von Elementen) der dualen Berufsbildung oder eines potentiellen Interesses daran, die duale Berufsbildung zukünftig zu nutzen. Russische Firmen wurden bestimmt aus den Best Practice-Unternehmen, die durch die Agentur für strategische Initiativen (ASI) und die Nationale Agentur für die Entwicklung von Qualifikationen (NARK) ausgewählt wurden (ASI 2016), NARK (2017). Bevorzugt wurden Unternehmen für die Befragung gewählt, bei denen Kontakte zur Geschäftsführung bestehen (z.B. durch AHK-Delegationsreisen). Mitgliedsunternehmen (deutsche und russische Produzenten) der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer waren ebenfalls Zielgruppe der Befragung.

Insgesamt nahmen an der Befragung **28 deutsche und 29 russische Unternehmen** teil:

- Russische Unternehmen: 21 große, 1 mittleres, 1 kleines Unternehmen²,

² Die Größe der Unternehmen wurde nach der Mitarbeiterzahl bestimmt:

Kleines Unternehmen - bis zu 100 Mitarbeiter

Mittleres Unternehmen – von 101 bis zu 250 Mitarbeiter

Großes Unternehmen – mehr als 250 Mitarbeiter

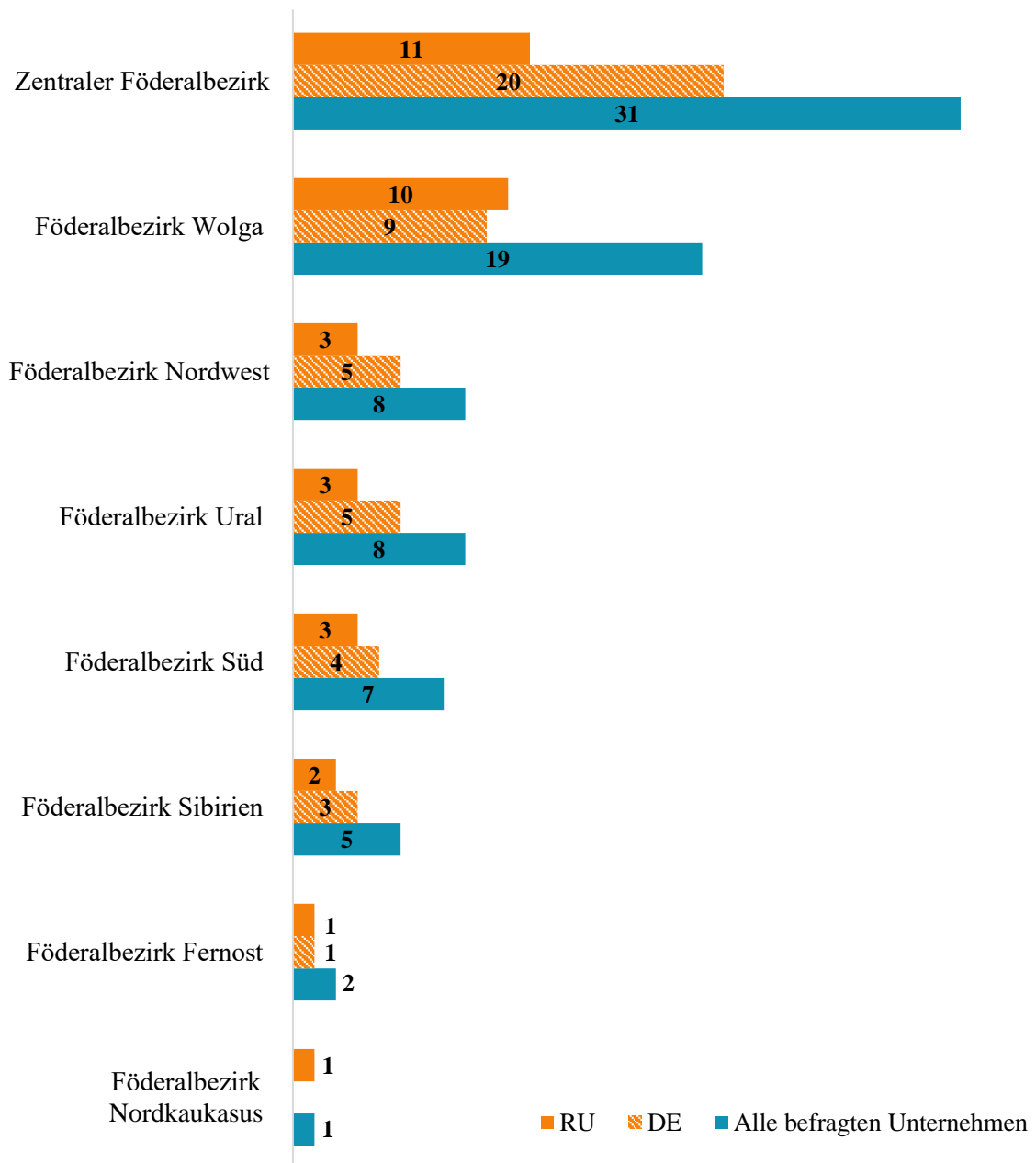
5 Unternehmen machten keine Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter

- Deutsche Unternehmen: 14 große, 6 mittlere, 2 kleine Unternehmen,

6 Unternehmen machten keine Angaben zur Anzahl der Mitarbeiter

Die befragten Firmen sind in verschiedenen föderalen Verwaltungsbezirken Russlands angesiedelt. Die Mehrzahl der Firmen befinden sich im Zentralen Föderalbezirk und im Föderalbezirk Wolga (siehe Abbildung 16.).

Abbildung 16. Verteilung der befragten Unternehmen nach Regionen (nach Anzahl der Unternehmen)



Im Anhang in Tabellen 5 und 6 befindet sich eine Liste mit den befragten Unternehmen und Ihrer Branchenzugehörigkeit:

5.2. Ergebnisse der Umfrage

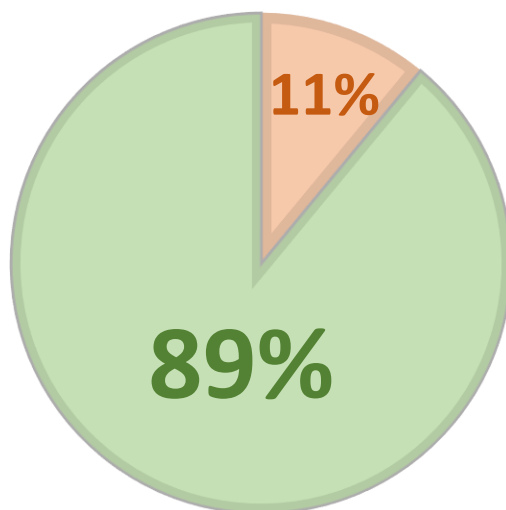
Die Ergebnisse der Umfrage aus dem Fragebogen (vgl. Tabelle 7) werden im Folgendem dargestellt.

(1) Frage: Kennen Sie den Begriff "Duale Ausbildung"? (nur für russische Befragte)

Da das duale Ausbildungssystem den in Russland tätigen deutschen Unternehmen gut bekannt ist, wurde die Frage zur Kenntnis des dualen Ausbildungssystems nur den russischen Unternehmen gestellt. Abbildung 17. veranschaulicht das Ergebnis der Umfrage.

Abbildung 17. Bekanntheit russischer Unternehmen mit dem Konzept des dualen Ausbildungssystems

■ nicht vertraut mit dem Begriff "duale Ausbildung"
■ vertraut mit dem Begriff "duale Ausbildung"



Bei der Umfrage haben 89% der befragten Unternehmen angegeben, dass ihnen das Konzept der dualen Ausbildung bekannt ist.

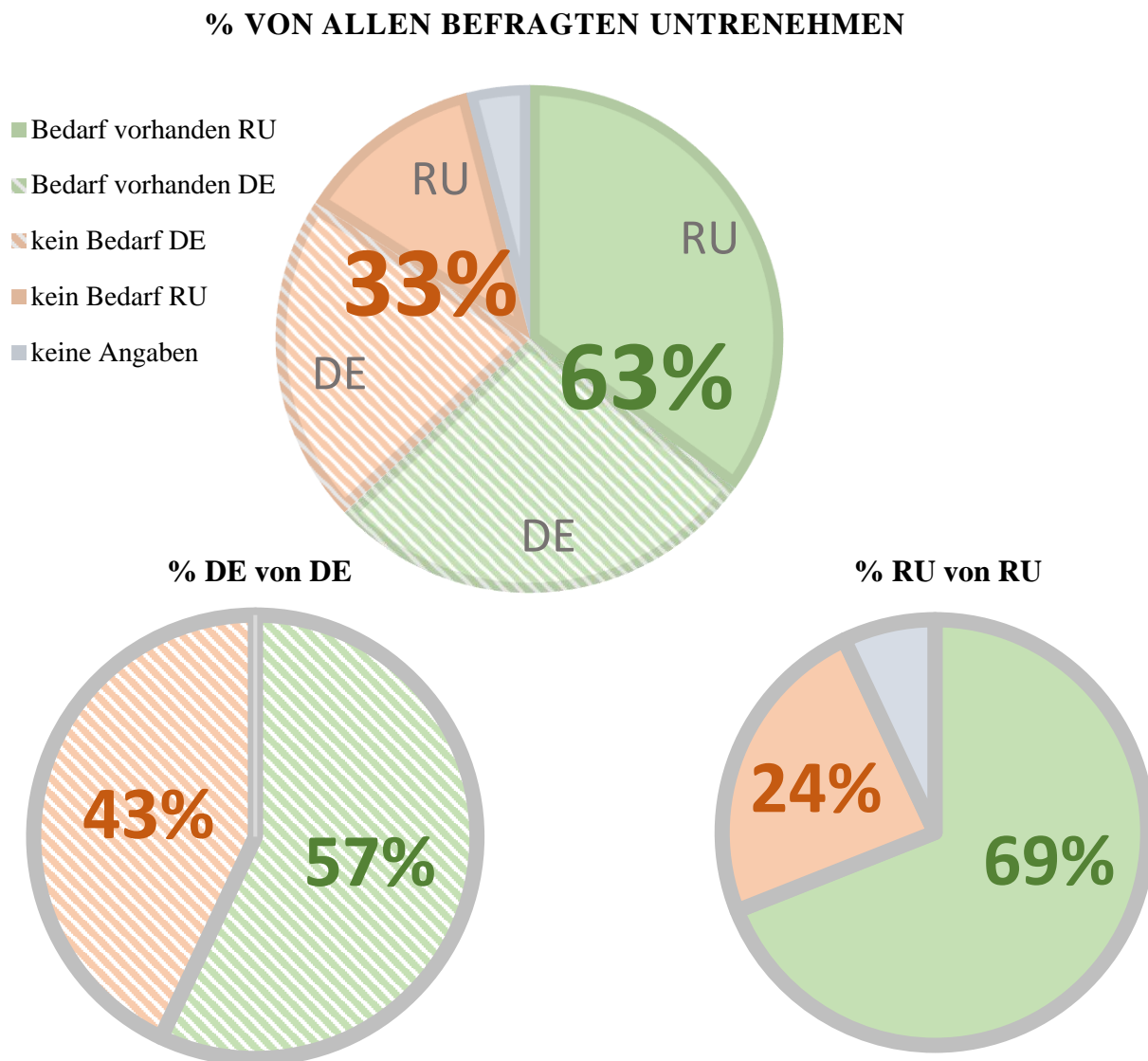
Es ist anzumerken, dass viele befragte Unternehmen, diesen Begriff im engerem Sinne als praxisorientierte Ausbildung verstehen, wobei in Einzelfällen die Praktikumsdauer weniger als 30% der Ausbildungszeit betragen kann. Hierbei ist teilweise unklar, was tatsächlich unter dualer Ausbildung verstanden wird, die Kombination aus Theorie und Praxis bei der Ausbildung (wie in Deutschland) oder lediglich ein Praktikum.

(2) Frage: Besteht in Ihrem Unternehmen ein Bedarf an Facharbeitern?

Abbildung 18. veranschaulicht den Bedarf an Fachkräften deutscher und russischer Unternehmen. 63% von allen befragten Unternehmen haben angegeben, dass in ihrem

Unternehmen Bedarf an Fachkräften besteht. Von den Befragten deutschen Unternehmen haben 57% der Unternehmen Bedarf, von den russischen 69%.

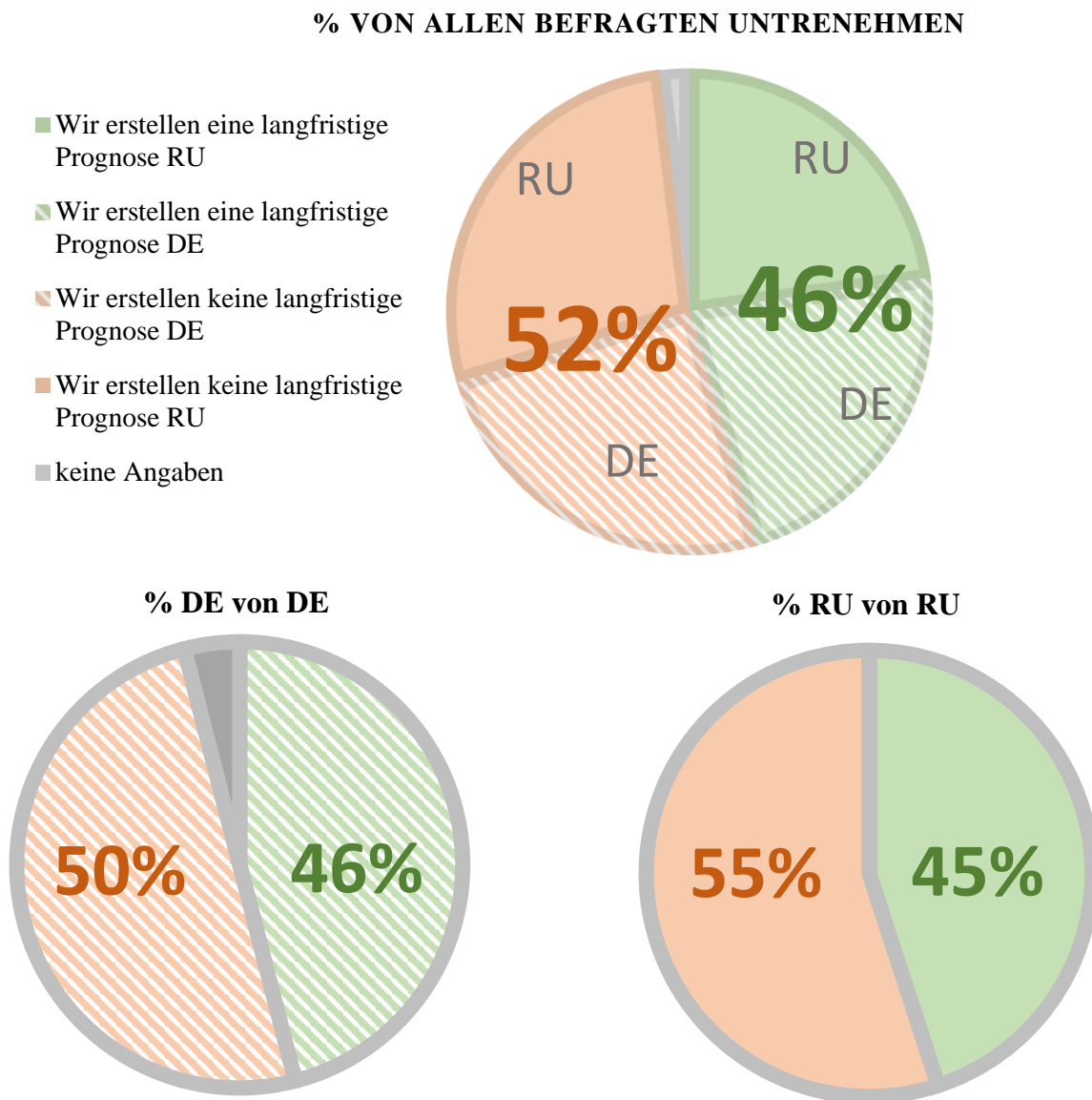
Abbildung 18. Bedarf deutscher und russischer Unternehmen an Fachkräften



(3) Frage: Prognostizieren Sie den Bedarf an Personal langfristig (5-7 Jahre bzw. 10-15 Jahre)?

In Abbildung 19. wird dargestellt, ob deutsche bzw. russische Unternehmen ihren Personalbedarf für die nächsten 5-7 bzw. 10-15 Jahre planen. Die Umfrage hat gezeigt, dass nur beinahe die Hälfte der befragten Unternehmen eine langfristige Prognose des Personalbedarfs macht. Dabei haben sich positive Antworten von den deutschen (46%) und russischen (45%) Unternehmen gleich aufgeteilt.

Abbildung 19. Langfristige Prognostizierung des Bedarfs an Personal bei den deutschen und russischen Unternehmen

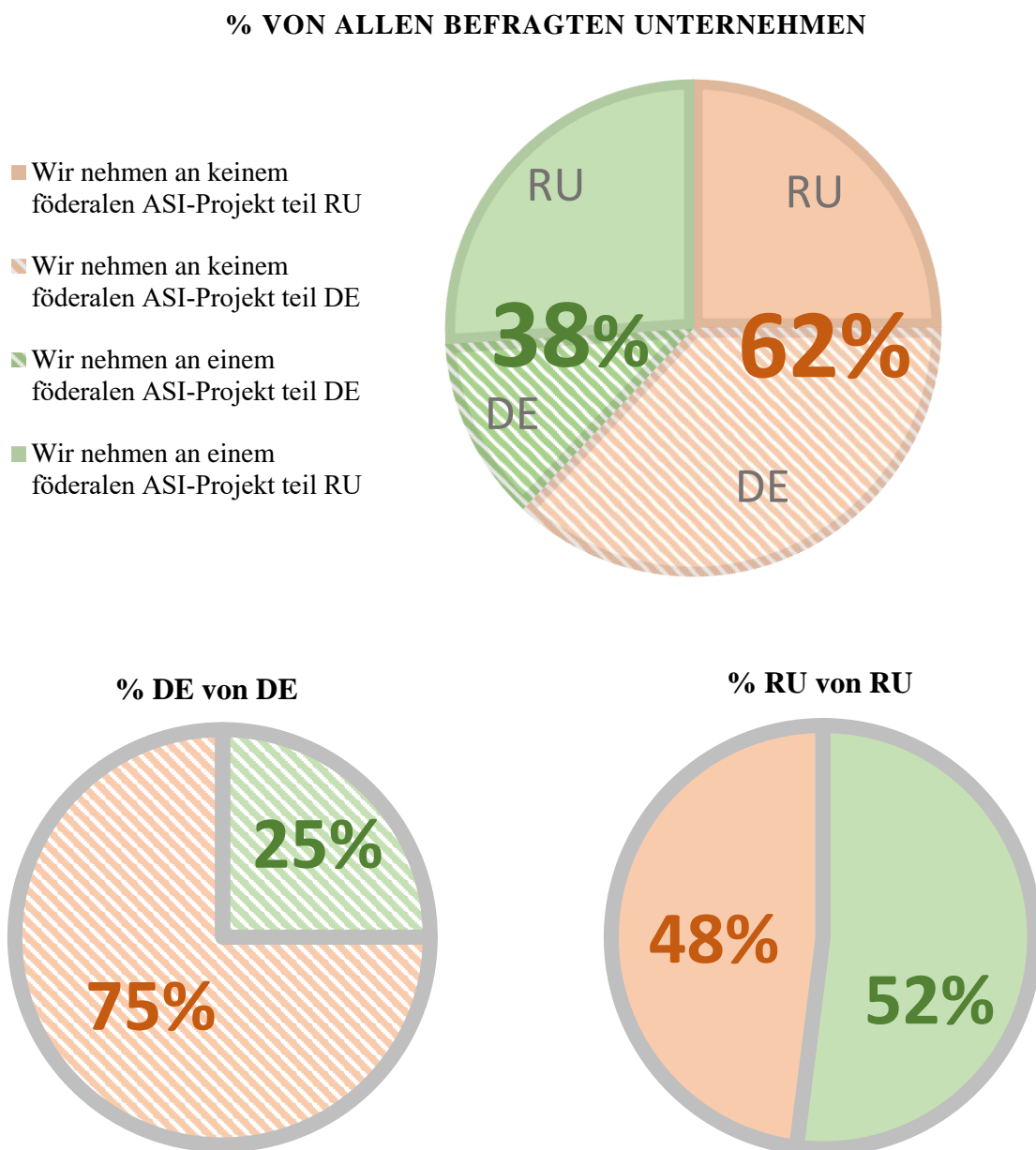


Für das Konzept der dualen Berufsbildung ist eine langfristige Planung des Personals notwendig. Aus den Interviews geht jedoch hervor, dass eine langfristige Personalplanung in Russland schwierig ist. Insbesondere kleinere Unternehmen haben angegeben, dass sie keine langfristige Planung machen, aufgrund unstabiler wirtschaftlicher Verhältnisse in Russland.

(4) Frage: Nimmt Ihr Unternehmen am Systemprojekt der Agentur für strategische Initiativen (ASI) " Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, die den Anforderungen der Hochtechnologie-Industriebranchen gerecht werden auf Grundlage der dualen Ausbildung " / "Regionaler Personalstandard für industrielles Wachstum", teil?

Die Mehrheit der befragten Unternehmen haben angegeben nicht an ASI-Projekten beteiligt zu sein (62%). Die meisten Teilnehmer von ASI-Projekten sind russische Unternehmen, nicht nur wie die russischen Unternehmen hauptsächlich nach diesem Kriterium ausgewählt wurden, sondern auch weil es wenig deutsche Unternehmen gibt, die sich an ASI-Projekten teilnehmen, die mit der dualen Ausbildung verbunden sind. 25% der befragten deutschen Unternehmen und 52% der russischen Unternehmen nehmen an den genannten Projekten teil.

Abbildung 20. Teilnahme deutscher und russischer Unternehmen an ASI-Projekten



Es ist wichtig anzumerken, dass einige Unternehmen nicht in vollem Maße über die ASI-Projekte informiert sind. Darunter sind auch deutsche Unternehmen, die sich in Pilotregionen befinden.

(5) Frage: Bildet Ihr Unternehmen in Russland dual aus bzw. nutzt Ihr Unternehmen Elemente des dualen Berufsbildungssystems?

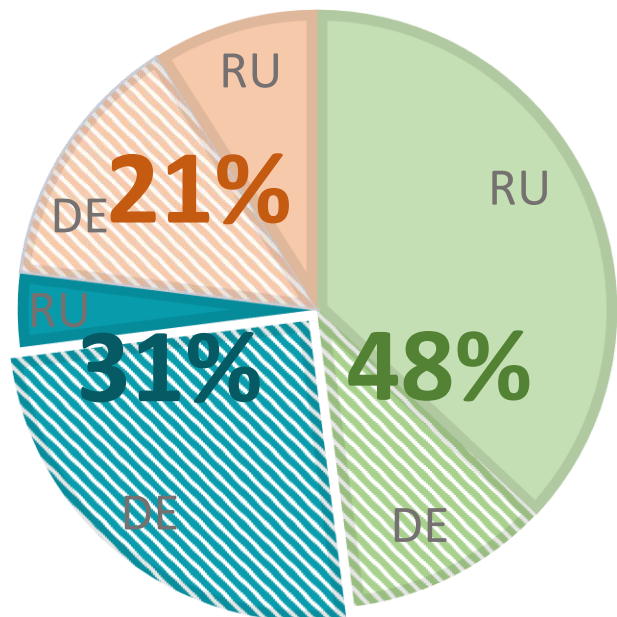
Gemäß den Ergebnissen der Umfrage bildet beinahe die Hälfte der befragten Unternehmen (48%) dual aus oder nutzt Elemente der dualen Ausbildung. Die meisten von ihnen sind russische Firmen.

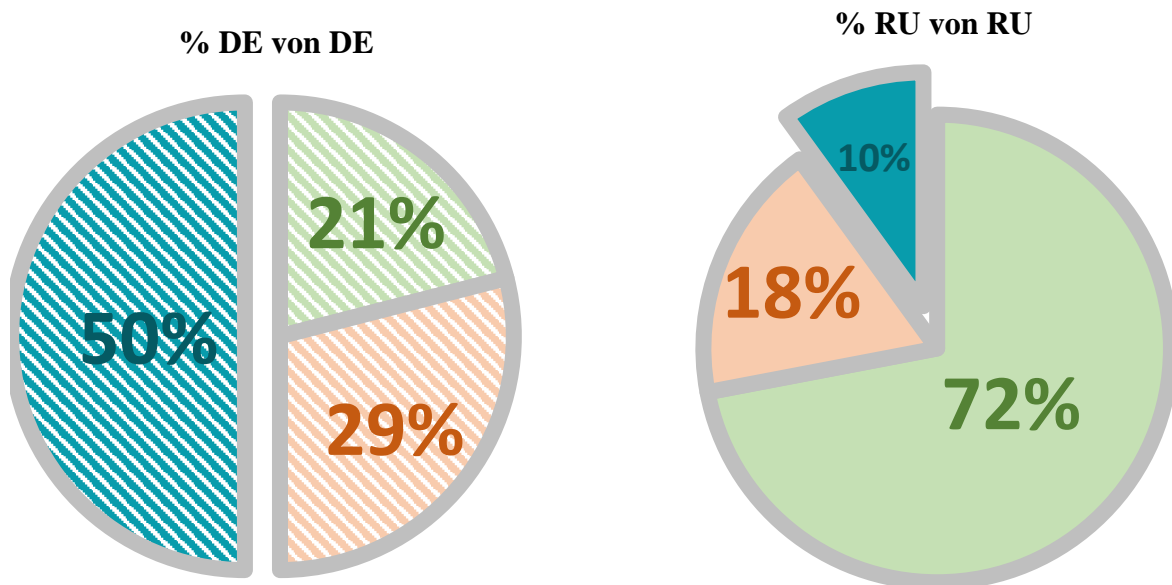
Unternehmen, die nicht dual ausbilden, können in zwei Gruppen aufgeteilt werden: Unternehmen, die ein potentiell Interesse an der dualen Ausbildung haben (50% der deutschen und 10% der russischen Unternehmen) und jene, die die duale Ausbildung für sich als nicht aktuell betrachten (29 % der deutschen und 18% der russischen Unternehmen).

Abbildung 21. Anzahl der deutschen und russischen Unternehmen, die bereits dual ausbilden oder Elemente des dualen Ausbildungssystems nutzen

% VON ALLEN BEFRAGTEN UNTERNEHMEN

- Russische Unternehmen, die Elemente der dualen Ausbildung anwenden
- Deutsche Unternehmen, die Elemente der dualen Ausbildung anwenden
- Deutsche Unternehmen, die nicht dual ausbilden, aber Interesse daran haben
- Russische Unternehmen, die nicht dual ausbilden, aber Interesse daran haben
- Deutsche Unternehmen, die nicht dual ausbilden und kein Interesse daran haben
- Russische Unternehmen, die nicht dual ausbilden und kein Interesse daran haben





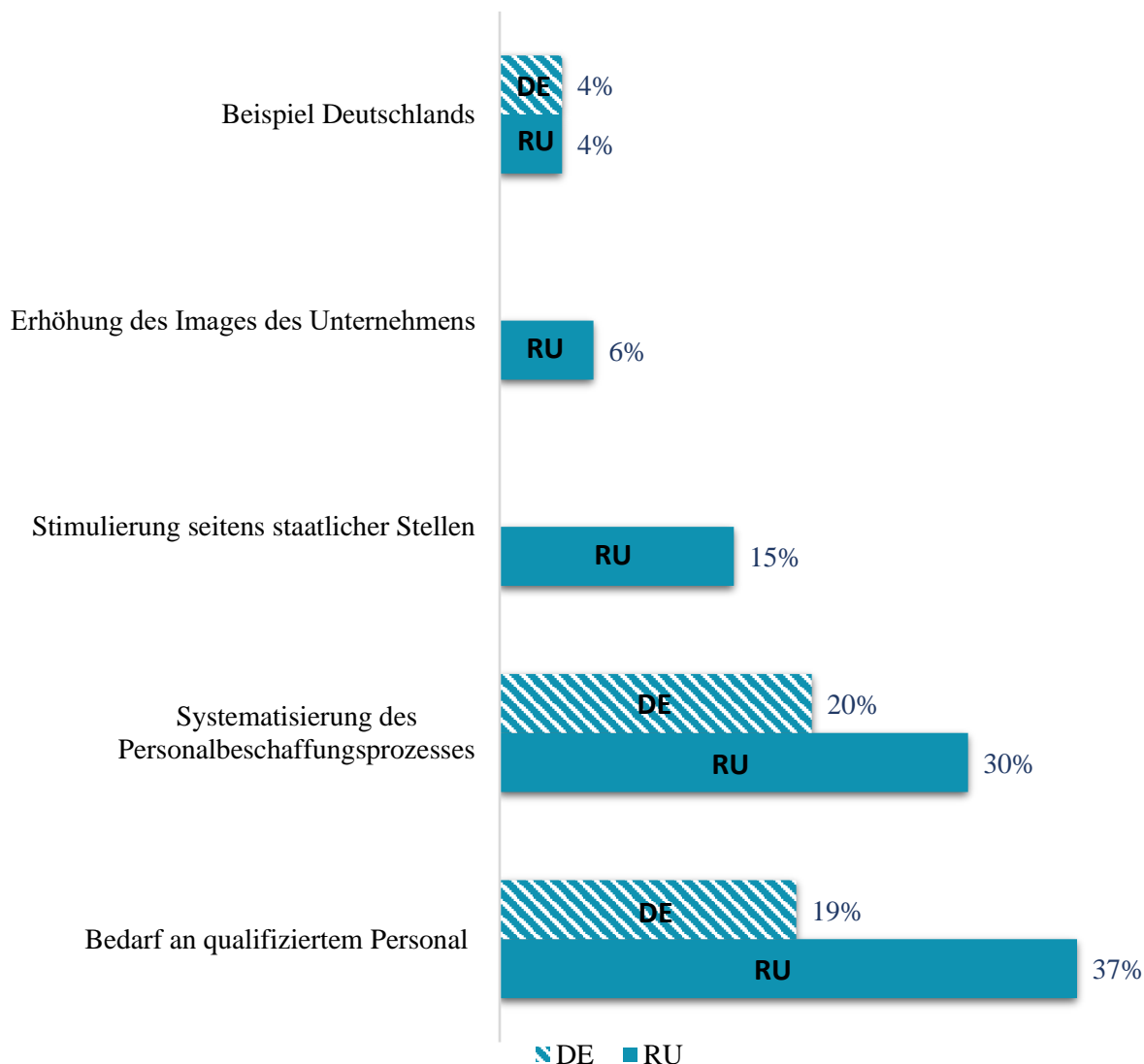
Ungeachtet dessen, dass die meisten befragten deutschen Unternehmen gegenwärtig keine duale Ausbildung praktizieren, haben viele von ihnen (31 %) ein potentiell Interesse an der Entwicklung der dualen Ausbildung. Der Hauptgründe für das Interesse ist das Fehlen von Facharbeitern auf dem Arbeitsmarkt und der Wunsch, den Personalbeschaffungsprozess zu systematisieren. Einige der befragten deutschen Unternehmen haben relativ „junge“, teilweise aufgrund der immer noch schwierigen wirtschaftlichen Lage nicht voll ausgelastete Produktionsstätten und planen in den kommenden Jahren eine Erweiterung der Produktion.

(6) Frage für Unternehmen, die dual ausbilden:

Was war Ihre Motivation, die duale Ausbildung/Elemente der dualen Ausbildung zu implementieren?

Aus der Befragung geht hervor, dass 37% der russischen und 19% der deutschen Unternehmen dual ausbilden, weil ein Bedarf an qualifiziertem Personal besteht. Ein anderer Faktor unter den dual ausbildenden Unternehmen für die Einführung des dualen Ausbildungssystems ist die Systematisierung des Personalbeschaffungsprozesses. Diesen Faktor haben 30% der russischen und 20% der deutschen Unternehmen erwähnt. 15% der russischen Unternehmen stellten auch heraus, dass die Stimulierung bzw. Unterstützung seitens staatlicher Stellen und andere Organisationen (TPP, ASI usw.) die Einführung der dualen Ausbildung begünstigen. Einige Unternehmen gaben an, dass die Erhöhung des Images des Unternehmens und das Beispiel Deutschlands wichtige motivierende Faktoren seien.

Abbildung 22. Motivation für die Einführung der dualen Ausbildung oder deren Elemente im eigenen Unternehmen



Anzumerken ist, dass die genannten Kategorien im Befragungsprozess selbst durch die Unternehmen bestimmt wurden. (Diese waren nicht im Fragebogen angegeben.)

*(7) Frage für Unternehmen, die dual ausbilden und die nicht dual ausbilden:
Welche Spezialisten werden bei Ihrem Unternehmen dual ausgebildet? /
Für welche Berufe könnte Ihr Unternehmen Ausbildungsplätze bereitstellen?*

Ergebnisse der Umfrage bezüglich der Ausbildungsberufe sind in der Tabelle 7 zusammengefasst. Die meisten Unternehmen, die dual ausbilden, tun dies in den Berufsgruppen Facharbeiter/-in für CNS-Werkzeugmaschinen Schweißer und Maschineneinrichter/-in für Industrieanlagen. Die Unternehmen, die bisher nicht dual ausbilden, interessieren sich laut der Umfrage primär für die Berufsgruppen Elektromonteur, Schlosser, Facharbeiter/-in für CNS-Werkzeugmaschinen, Lagerarbeiter/-in oder Maschineneinrichter/-in für Industrieanlagen.

Tabelle 2. Berufe, in denen Unternehmen dual ausbilden und in denen die Ausbildung von folgenden Fachkräften in der Zukunft geplant ist

	Fachrichtung/Beruf	Anzahl der Unternehmen, die Fachkräfte dual ausbilden	Anzahl der Unternehmen, die an der dualen Ausbildung interessiert sind
1	Anlagenführer/-in	1	-
2	Anschläger/-in (Fachkraft für Be- und Entladungsarbeiten)	1	-
3	Bergarbeiter/-in	1	-
4	Brennschneider/-in	1	-
5	Bürokaufmann/-frau	-	2
6	Dreher/-in TOP-50	2	1
7	Einzelhandelsverkäufer/-in	-	1
8	Elektromonteur/-in TOP-50	3	4
9	Facharbeiter/-in für CNS-Werkzeugmaschinen TOP-50	8	3
10	Gabelstaplerfahrer/-in	-	2
11	Gütersortierer/-in	1	-
12	Techniker/-in-Konstrukteur/-in TOP-50	-	1
13	Kranführer/-in	3	1
14	Lagerarbeiter/-in	-	5
15	Logistiker/-in	-	1
16	Maler/-in	1	-
17	Markscheider/-in	-	1
18	Maschineneinrichter/-in für Industrieanlagen TOP-50	7	3
19	Mechaniker/-in	4	3
20	Mechatroniker/-in TOP-50	1	1
21	Schlosser/-in TOP-50	7	4
22	Schweißer/-in (inkl. Elektrogasschweißer/-in) TOP-50	4	2
23	Sonstige Facharbeiter	6	-

Es ist hervorzuheben, dass 8 der obengenannten Fachrichtungen Bestandteil der durch das Arbeitsministerium erstellten Liste der TOP-50 der gefragtesten und perspektivvollsten Berufe für den Zeitraum 2015-2020, die eine mittlere berufliche Bildung erfordern, darstellen (vgl.

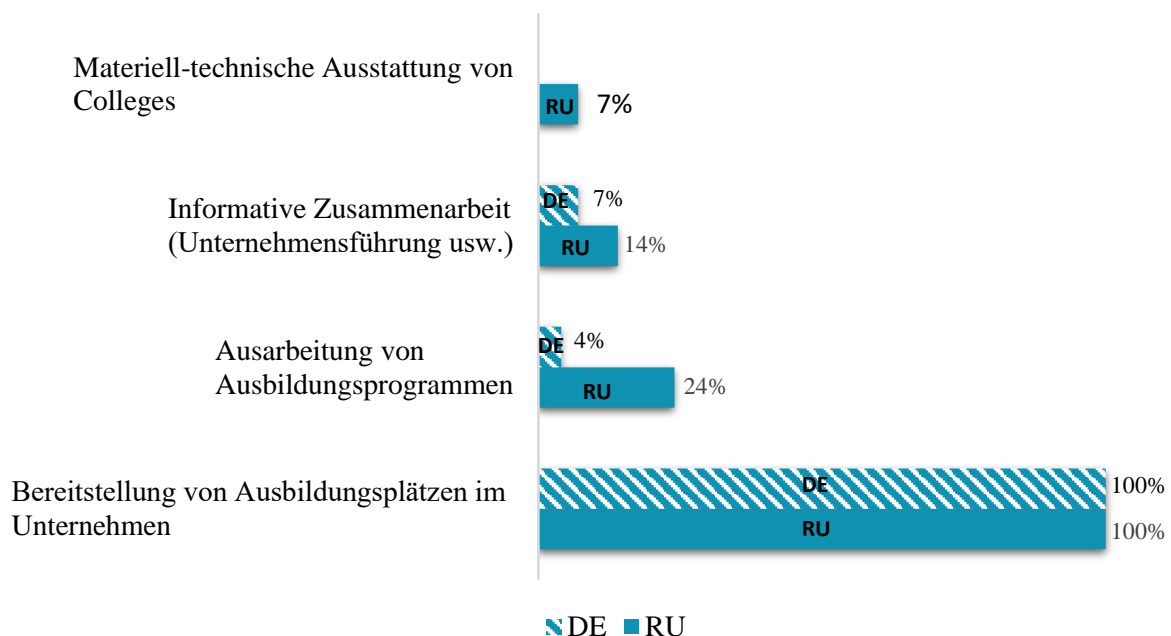
Tab. Top 50). Diese sind Dreher/-in, Elektromonteur/-in, Facharbeiter/-in für CNS-Werkzeugmaschinen, Techniker/-in-Konstrukteur/-in, Maschineneinrichter/-in für Industrieanlagen, Mechatroniker/-in, Schlosser/-in und Schweißer/-in.

(8) Frage für Unternehmen, die dual ausbilden:

Wie kooperiert Ihr Unternehmen mit Colleges und meinen Sie es ist sinnvoll?

Im Sinne der Kooperation mit Colleges stellen die meisten befragten Unternehmen, die Elemente der dualen Ausbildung anwenden, in der Regel fast ausschließlich Ausbildungsplätze bereit und arbeiten teilweise Ausbildungsprogramme zusammen mit Colleges aus (24% der befragten russischen und 7% der befragten deutschen Unternehmen). Ein geringerer Teil der Unternehmen beschäftigt sich mit der technischen Ausstattung von Colleges (7% der russischen Firmen). Es ist anzumerken, dass diese Angaben nicht vollständig sind, weil nicht alle Unternehmen diese Frage beantwortet haben. Allerdings ist zu erwarten, dass mehr Unternehmen in der Zukunft sich sowohl an der Erarbeitung von Ausbildungsprogrammen zusammen mit den Colleges beteiligen werden, als auch Investitionen in die Ausstattung der Colleges tätigen werden, da der Bedarf an Fachkräften steigt und die Colleges oft nicht gerüstet sind für die moderne/ hochtechnologische Berufsausbildungen.

Abbildung 23. Form der Zusammenarbeit der Unternehmen mit Colleges



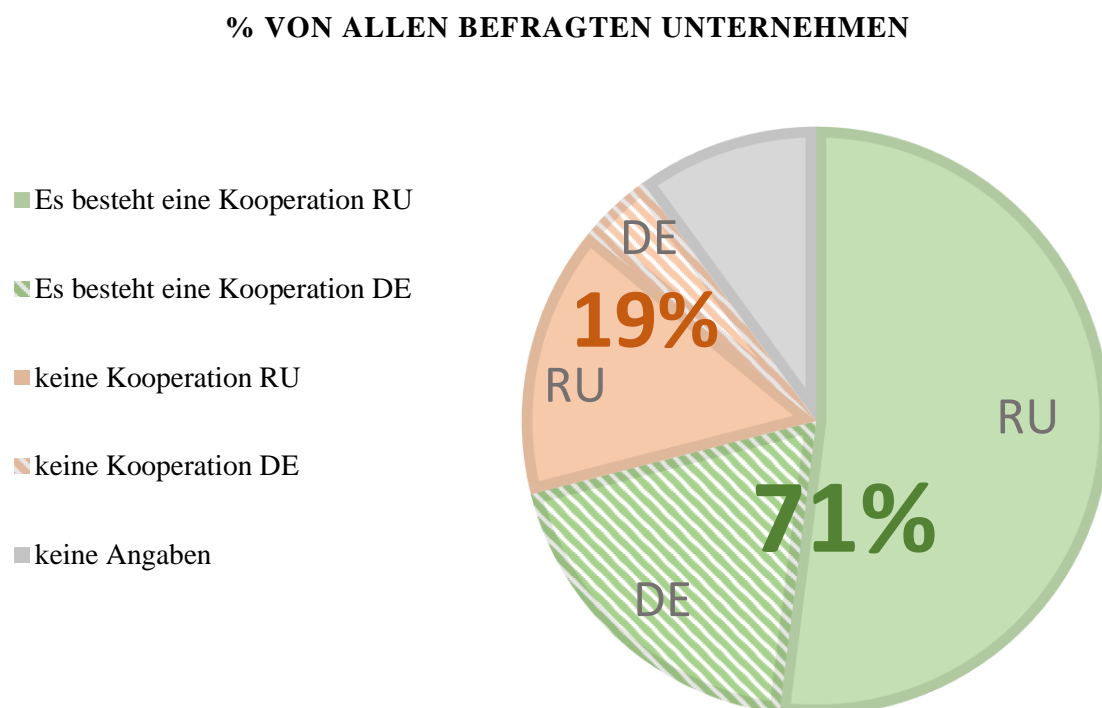
(9) Frage für Unternehmen die dual ausbilden:

Wie kooperiert Ihr Unternehmen mit der Regionalverwaltung in Personalpolitikfragen und meinen Sie, dass dies sinnvoll ist?

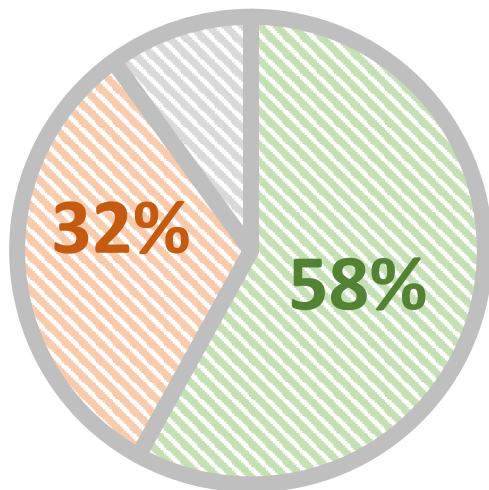
Neben der engen Zusammenarbeit mit den Colleges gewinnt die Zusammenarbeit mit regionalen staatlichen Stellen und Projektkoordinatoren (regionales Ministerium, regionale Industrie- und Handelskammer etc.) für die Entwicklung der dualen Berufsbildung immer mehr an Bedeutung. Jedoch nur 71% der befragten Unternehmen haben die Frage bezüglich der Zusammenarbeit mit der Regionalverwaltung positiv beantwortet. 32% der deutschen und 20% der russischen Unternehmen haben angegeben, dass sie mit der Regionalverwaltung in Personalfragen nicht zusammenarbeiten.

Folgende Formen des Zusammenwirkens wurden genannt: Zusammenarbeit im Rahmen staatlicher Programme, gemeinsame Projekte, Teilnahme an Sachverständigenräten der regionalen Regierung und Businessvereinigungen, Zusammenarbeit mit regionalen Beschäftigungszentren, gemeinsame Organisation regionaler Olympiaden und Wettbewerbe, staatlich-private Partnerschaften.

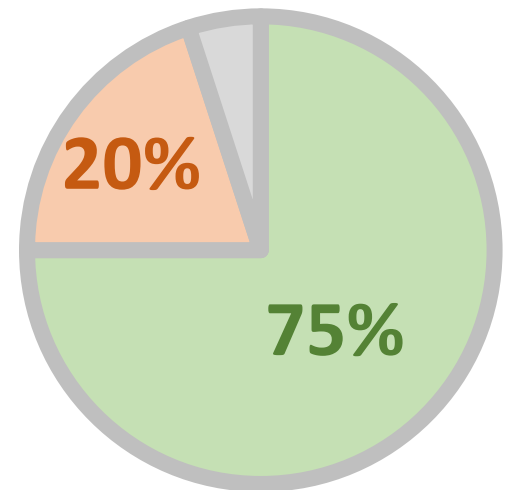
Abbildung 24. Zusammenarbeit von Unternehmen mit regionalen staatlichen Verwaltungsorganen zur Entwicklung der dualen Berufsbildung



% DE von DE



% RU von RU



(10) Frage für Unternehmen, die dual ausbilden und die nicht dual ausbilden:

Wie beteiligt sich Ihr Unternehmen an der Finanzierung der Ausbildung? / Wäre Ihr Unternehmen bereit, sich an der Finanzierung der dualen Ausbildung zu beteiligen?

Von den Unternehmen, die dual ausbilden und Informationen bzgl. Finanzierung bereitgestellt haben, beteiligen sich 11% der Unternehmen nicht an der Finanzierung der Ausbildung. 19 % der befragten Unternehmen finanzieren hingegen die duale Ausbildung. Fast die Hälfte dieser Firmen gab an, dass sie keine finanzielle Unterstützung vom Staat bekommen.

Von den Unternehmen, die gegenwärtig nicht dual ausbilden aber Interesse am System zeigten, wären insgesamt 20 % der Firmen bereit, sich an der Finanzierung zu beteiligen (hauptsächlich sind dies deutsche Unternehmen).

Ein großer Prozentanteil der Unternehmen hat jedoch keine Informationen bezüglich der Finanzierung bereitgestellt.

Abbildung 25. Finanzierung der dualen Ausbildung durch Unternehmen

- Ja, wir nehmen an der Finanzierung teil RU
- Ja, wir nehmen an der Finanzierung teil DE
- Nein, wir nehmen an der Finanzierung nicht teil RU
- Nein, wir nehmen an der Finanzierung nicht teil DE
- Keine Angaben RU, DE

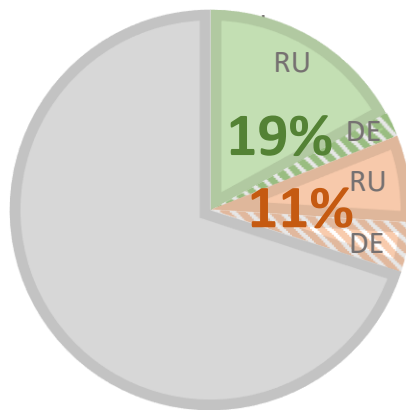
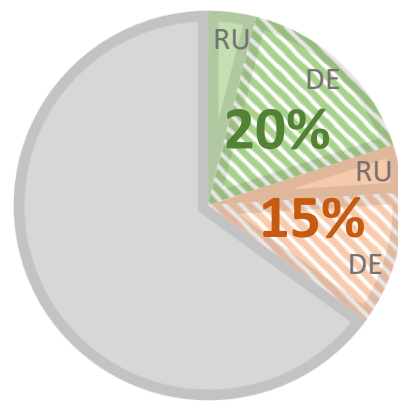


Abbildung 26. Bereitschaft zur Finanzierung durch Unternehmen, die nicht dual ausbilden

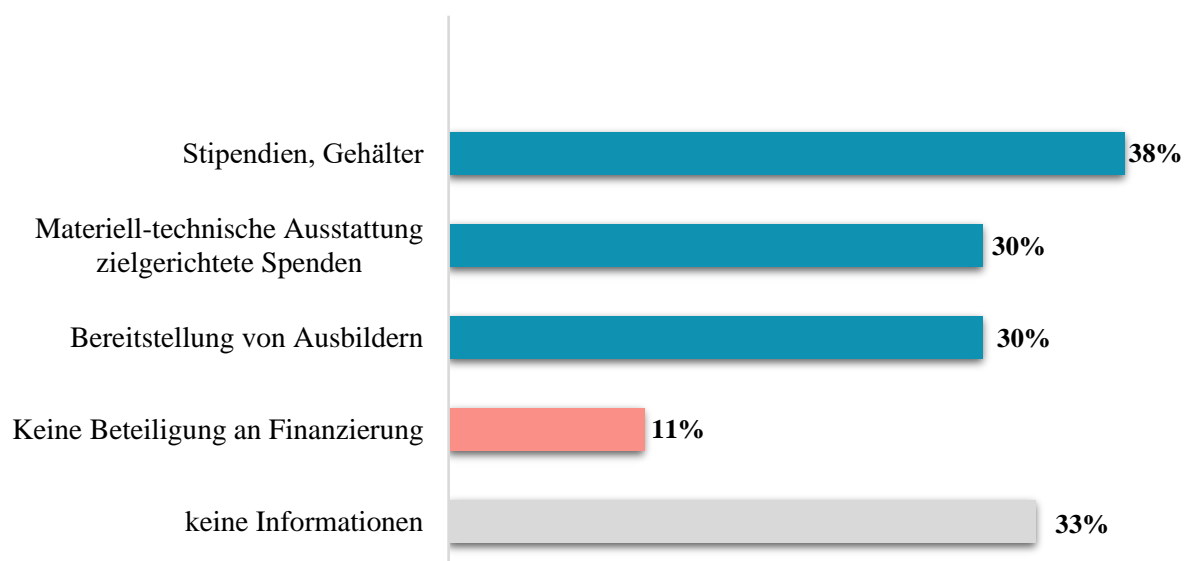


(11) Frage für Unternehmen, die dual ausbilden:

Wie beteiligt sich Ihr Unternehmen an der Finanzierung der Ausbildung?

Hauptformen der Unterstützung der dualen Ausbildung durch Unternehmen sind laut den Ergebnissen der Umfrage die folgenden: Stipendien und Gehältern (38%), Aufwendungen für die technische Ausstattung und Spenden an Colleges (30%), Ausgaben für Ausbilder (30%). Gleichzeitig gaben 11% der befragten russischen und deutschen Unternehmen an, sich an der Finanzierung der dualen Ausbildung nicht zu beteiligen (vgl. Abbildung 25, 26 und 27).

Abbildung 27. Art und Weise der Finanzierung der dualen Ausbildung durch die Unternehmen



(12) Frage für Unternehmen die dual ausbilden und die nicht dual ausbilden:

Welche staatlichen Fördermittel bekommt Ihr Unternehmen und welche weiteren staatlichen Maßnahmen wünschen Sie sich? / Welche staatlichen Förderungen würde Ihr Unternehmen dabei unterstützen, sich am Ausbildungsprozess zu beteiligen?

In der Umfrage haben etwa 15 % der deutschen und 26% der russischen Unternehmen, die dual ausbilden, die Erhöhung der staatlichen Finanzierung als wünschenswert angegeben. Ebenso hat sich ein bedeutsamer Teil der Unternehmen für die Notwendigkeit der Einführung von steuerlichen Vergünstigungen für Unternehmen, die Programme der dualen Ausbildung umsetzen, ausgesprochen (Nähere Informationen zu Steuervergünstigungen siehe Kapitel 4.2.). Außerdem wurde der Wunsch nach der Erarbeitung der Normativbasis und einer stärkeren Berücksichtigung der Interessen der Unternehmen in den Ausbildungsprogrammen seitens des Staates geäußert.

Unternehmen, die keine duale Ausbildung im Unternehmen ausüben, unterstreichen ebenfalls die Notwendigkeit einer finanziellen Unterstützung durch den Staat (30% der deutschen und 17% der russischen Unternehmen) sowie der steuerlichen Vergünstigungen (20% der deutschen und 3% der russischen Unternehmen). Auch die Wichtigkeit der Erarbeitung der Normativbasis und Erhöhung der Lebensqualität in den Regionen wurden von den an der dualen Ausbildung interessierten Unternehmen hervorgehoben.

Abbildung 28. Erwünschte Maßnahmen der staatlichen Unterstützung (für Unternehmen, die dual ausbilden)

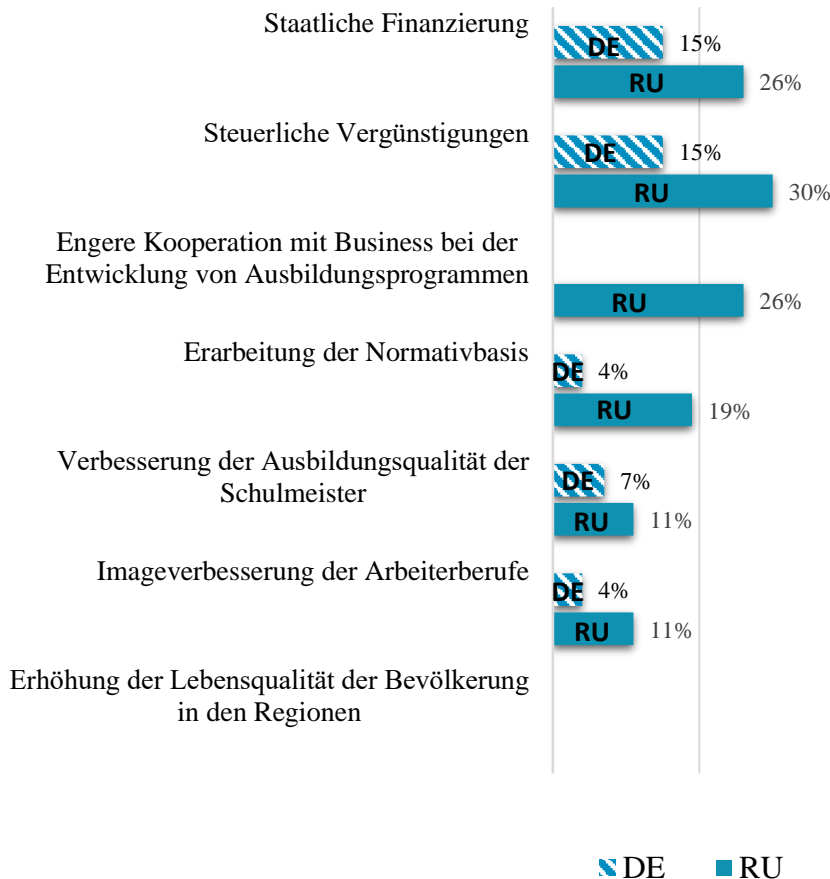
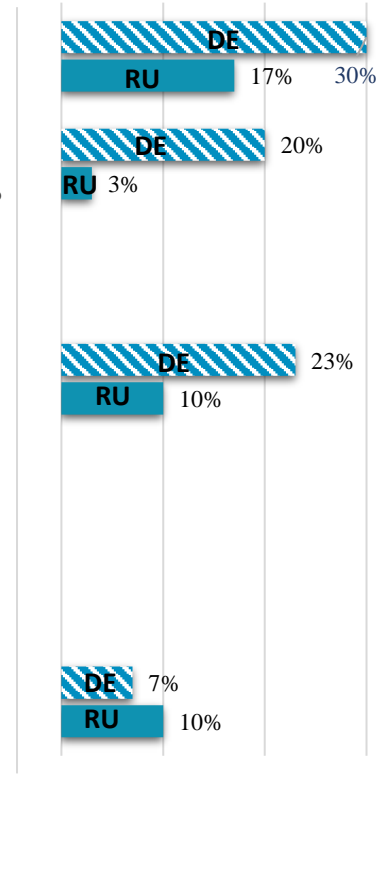


Abbildung 29. Erwünschte Maßnahmen der staatlichen Unterstützung (für Unternehmen, nicht dual ausbilden)

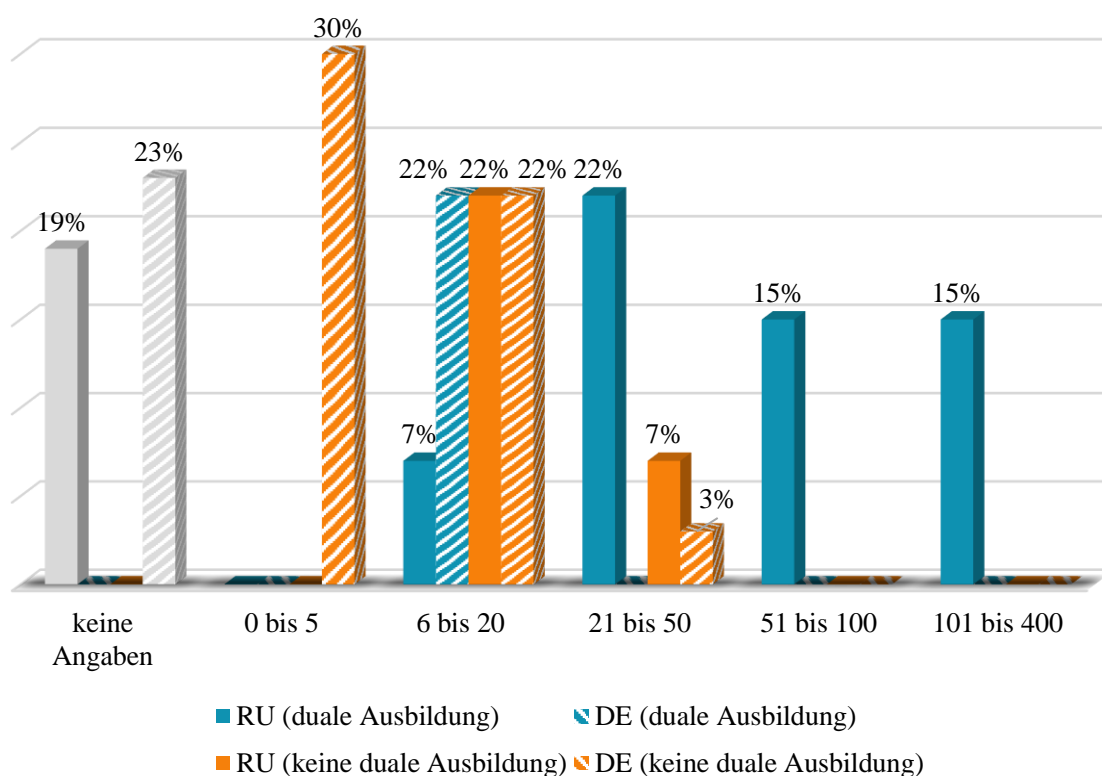


(13) Frage für Unternehmen, die dual ausbilden und die nicht dual ausbilden:

Wie viele Ausbildungsplätze kann Ihr Unternehmen pro Jahr bereitstellen?

Von den befragten Unternehmen, die dual ausbilden, bilden im Durchschnitt 7% der russischen und 22% der deutschen Unternehmen 6-20 Fachkräfte pro Jahr aus. In erster Linie sind dies große Unternehmen mit einem hohen Bedarf an Fachkräften. Ein relativ großes Prozent der befragten russischen Unternehmen (22%) nehmen von 21 bis 50 Auszubildende pro Jahr auf und je 15% der russischen Unternehmen bilden von 51 bis 100 bzw. 101 bis 400 Jugendlichen aus. Die meisten deutschen Unternehmen, die Interesse an der dualen Ausbildung geäußert haben, können aktuell nur maximal 5 Ausbildungsplätze bereitstellen.

Abbildung 30. Anzahl von Auszubildenden pro Jahr bei russischen und deutschen Unternehmen mit und ohne duale Ausbildungsprogramme

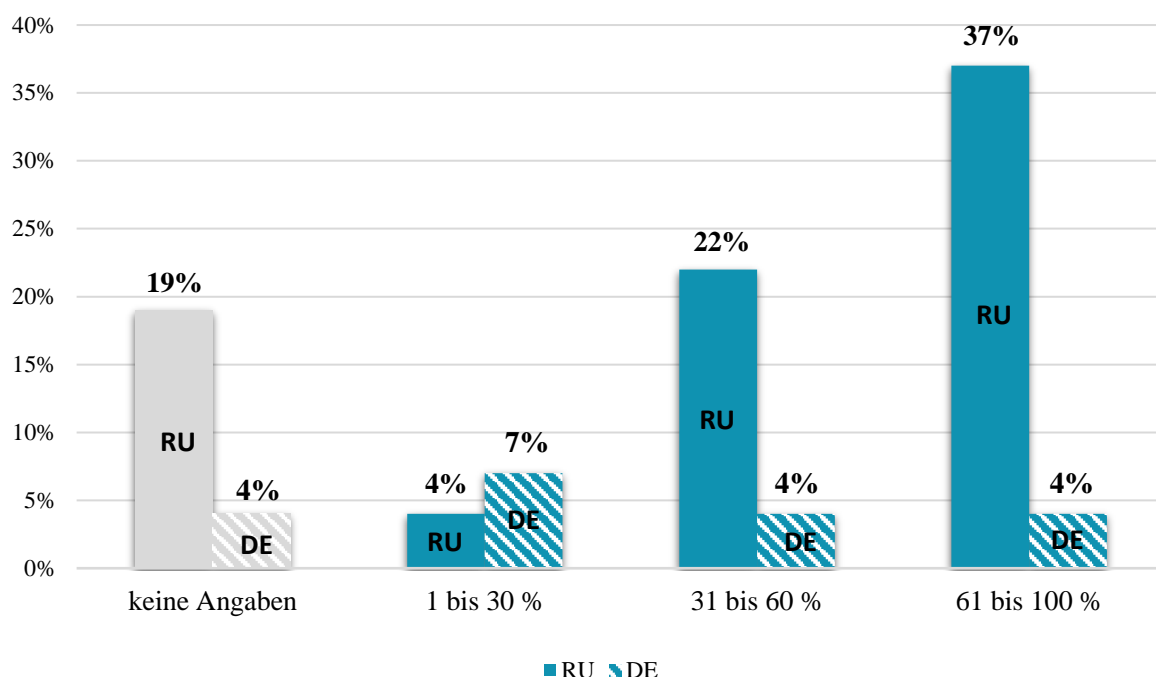


(14) Frage für Unternehmen, die dual ausbilden:

Wie viele Auszubildende verbleiben in Ihrem Unternehmen nach der Ausbildung (in Prozent)? Falls es eine hohe Abwanderungsquote gibt, womit ist diese Ihrer Erfahrung nach verbunden?

Der größere Teil der Unternehmen, welche diese Frage beantwortet haben, stellt mehr als 30% der Absolventen dualer Programme ein. Ein Großteil der befragten Unternehmen, die dual ausbilden (37% der russischen und 4% der deutschen Unternehmen), stellen 61-100% der Auszubildenden nach Abschluss ihrer Ausbildung ein. 22% der russischen und 4% der befragten deutschen Unternehmen stellen 31 bis 60% der Auszubildenden ein. Nur wenige Befragten haben angegeben, weniger als 30% der Absolventen der Ausbildungsprogramme einzustellen.

Abbildung 31. Anteil der Einstellung von Absolventen der Ausbildungsprogramme (in % pro Jahr)



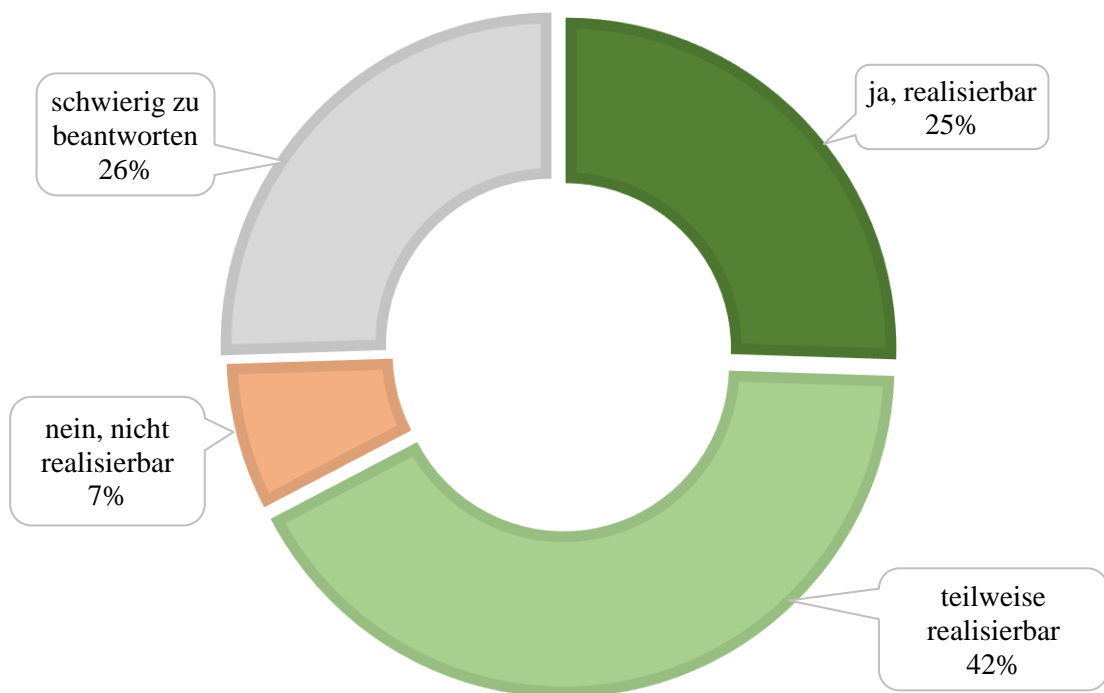
Als Hauptursachen eines niedrigen Einstellungsniveaus wurden folgende Gründe genannt: Einberufung zur Armee, schlechte Leistungen, unzureichende berufliche Orientierung, fernegelegener Wohnort, Abwanderung der Bevölkerung in regionale Zentren, nicht vorhandene freie Stellen im Unternehmen.

(15) Frage für deutsche Unternehmen:

Inwiefern ist Ihrer Meinung nach in Russland das deutsche Modell der dualen Ausbildung realisierbar?

Hinsichtlich der Frage der Möglichkeit der Einführung der dualen Ausbildung in Russland war am populärsten die Antwort „teilweise realisierbar“, was mit der Unbestimmtheit der wirtschaftlichen Lage und Schwierigkeiten der Prognostizierung (insbesondere der langfristigen) der Entwicklung der Unternehmen und des Personalbedarfs, sowie den Besonderheiten der russischen Gesetzgebung im Bereich Bildung und des russischen Bildungssystems verbunden wird.

Abbildung 32. Meinung deutscher Unternehmen über die Möglichkeit der Realisierung der dualen Ausbildung in Russland



25 % der befragten deutschen Unternehmen sind davon überzeugt, dass das System in Russland realisiert werden kann und ihren Unternehmen einen Nutzen bringen wird. Die Befragten haben auch erwähnt, dass ein ähnliches System früher in der Sowjetunion existierte und man jetzt versucht, dieses wieder neu zu beleben. Vertreter einzelner deutscher Unternehmen sind der Meinung, dass die Einführung des dualen Systems nur für große Unternehmen von Vorteil sein kann, die über genügend Ressourcen verfügen und einen hohen Bedarf an Fachkräften haben.

7 % der Befragten haben geantwortet, dass das System in Russland nicht realisierbar ist. Unter anderem wurde ein Argument genannt, dass die russische Gesetzgebung zu unflexibel und dem Bedarf der dualen Ausbildung nur schwer anzupassen sei. Außerdem wird die Bildungsqualität der Colleges als ungenügend genannt. Dies kann die Teilnahme der Unternehmen an der Entwicklung der dualen Ausbildung ernsthaft begrenzen.

Einige befragte Unternehmen (26%), die keine bestimmte Antwort geben konnten, haben auf die instabile makroökonomische Lage in Russland verwiesen.

Russische und deutsche Unternehmen haben die folgenden Ursachen genannt, die eine Entwicklung der dualen Bildung in Russland behindern (Standpunkte von Unternehmen, die Elemente der dualen Ausbildung eingeführt haben und von interessierten Unternehmen):

- Kompliziertheit der rechtlichen Gestaltung der Unterlagen für die Einführung der dualen Ausbildung;

- Inflexibilität der Gesetzgebung, Fehlen des Begriffs der dualen Ausbildung in der föderalen Gesetzgebung;
 - Nichtübereinstimmung der Ausbildungsprogramme der Colleges mit dem Bedarf der Unternehmen, kompliziertes Prozedere der Änderung von Ausbildungsprogrammen;
 - Geringes Ausbildungsniveau des pädagogischen Personals an den Colleges;
 - Geringe Motivation der Auszubildenden in den Colleges und fehlende Berufsorientierung;
 - Geringe Ausbildungsqualität in den Colleges;
 - Nichtvorhandensein von Colleges in den Regionen, die in dem von den Unternehmen benötigtem Beruf ausbilden / unverhältnismäßige Entfernung der Colleges von den Unternehmen
-

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Idee der dualen Ausbildung insgesamt positiv wahrgenommen wird, sowohl durch die russischen, als auch durch die deutschen Unternehmen. Zurzeit gibt es in Russland nicht viele deutsche Unternehmen, die Elemente der dualen Ausbildung anwenden (6 Teilnehmer des VETnet-Projektes, 3 deutsche Firmen aus der Umfrage und wahrscheinlich noch andere Einzelfälle, wobei die offizielle Anzahl der russischen Teilnehmern vom ASI-Projekt 310 Unternehmen beträgt), aber es besteht ein Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften und das Streben nach Systematisierung des Personalbeschaffungsprozesses bzw. die damit verbundene Nachfrage an die duale Ausbildung seitens deutscher Unternehmen, die ihre Produktion in Russland haben.

Eine der Hauptschwierigkeiten besteht darin, dass viele deutsche Unternehmen nicht groß genug sind, um die duale Ausbildung ohne Unterstützung zu realisieren. Außerdem können nicht alle deutschen Unternehmen die Vorteile der dualen Ausbildung aufgrund der schwankenden wirtschaftlichen Situation und einigem Misstrauen gegen die russische Gesetzgebung für sich richtig einschätzen. Gleichzeitig zeigt die Erfahrung von erfolgreichen Teilnehmern der ASI-Projekte, dass die meisten von ihnen Großunternehmen mit hohem und prognostizierbarem Personalbedarf sind.

In den letzten Jahren wurde in Russland eine ganze Reihe von Reformen im Bereich Modernisierung des Systems der mittleren beruflichen Bildung durchgeführt. Man sieht die positiven Veränderungen in der Imageverbesserung von Arbeiterberufen, vor allem im Bereich Hochtechnologie, da einige von ihnen beinahe Ingenieurwissen verlangen. Diese Reformen kommen auch bei den deutschen Unternehmen an. Positive Veränderungen in der russischen Gesetzgebung, die auf die praxisorientierte (duale) Ausbildung von Fachkräften gerichtet sind,

geben den deutschen Unternehmen gute Chancen für die produktive Zusammenarbeit mit russischen Colleges und regionalen Behörden in Personalfragen. Positive Erwartungen von russischen Schulabgängern in Bezug auf ihre professionelle Zukunft, die nicht zuletzt mit dem Produktionsaufbau deutscher Firmen in Russland verbunden sind, entsprechen heutzutage viel mehr als vor zehn Jahren den aktuellen Marktanforderungen.

Die Reformen im Bereich der mittleren beruflichen Bildung sind sehr eng mit der dualen Ausbildung verbunden, weil ihre Hauptidee die Entwicklung von praktischen Kompetenzen ist. Das ist in erster Linie für hochtechnologische deutsche Unternehmen aktuell. Die Reformen der dualen Ausbildung werden nicht leicht realisiert, brauchen noch Zeit und mehr Engagement von allen Teilnehmern (Regierung, Bildungseinrichtungen und Unternehmen), um in vollem Maße durchgeführt zu werden. Das neue Steuergesetz, das Anfang des Jahres 2018 in Kraft getreten ist (der jedoch noch nicht allen deutschen Unternehmen bekannt ist), soll die Motivation der an der dualen Ausbildung interessierten Unternehmen erhöhen.

Was die Rolle deutscher Unternehmen im Berufsbildungsprozess in Russland anbetrifft, kann man folgendes sagen: Traditionell werden deutsche Unternehmen in Russland als modern und hochtechnologisch wahrgenommen. Image und Nachfrage an die Berufe auf dem Markt gewinnen heutzutage immer mehr Bedeutung unter den Jugendlichen bei der Auswahl der zukünftigen Berufstätigkeit. Daher ist die Arbeit bei deutschen Unternehmen begehrt. Außerdem sind die deutschen Unternehmen bereit, gute Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven anzubieten, die auch die Ausbildung gemäß deutschen Standards einschließen.

Tendenzen und Prognosen

Die Ausbildung von hochqualifizierten Fachkräften ist für die Entwicklung der russischen Industrie und für die globale Wettbewerbsfähigkeit Russlands von großer Bedeutung. Als Fazit aus der Bewertung der Projekte, die auf die duale Ausbildung gerichtet sind, den Meinungen von Experten im Bereich mittlere Berufsbildung und aufgrund der Auswertung der im Rahmen dieser Studie durchgeführten Interviews mit Vertretern von 57 russischen und deutschen Firmen (vgl. Tabellen 5 und 6 im Anhang) sowie vier regionalen Industrie- und Handelskammern (Moskauer Gebiet, Perm und Lipezk) können die folgenden Schlussfolgerungen formuliert werden.

Voraussetzungen für die erfolgreiche Entwicklung der dualen Ausbildung in den russischen Regionen

Die Ergebnisse der Implementierung der Elemente der dualen Ausbildung in den russischen Pilotregionen zeigen, dass sich die regionalen Systeme am effektivsten zeigen, die die folgenden Voraussetzungen erfüllen (ASI (2016)):

- es ist in der Region ein systematisches Zusammenwirken der Regierung, Unternehmen/Branchencluster und Bildungseinrichtungen vorhanden;
- es gibt einen Koordinator der Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmern, der für die Entwicklung der dualen Ausbildung in der Region zuständig ist;
- es wurden regionale Branchencluster herausgebildet, die die Colleges mit den Schlüsselunternehmen der Branchen verbinden. Der Rat des Clusters entscheidet, wieviel und welche Fachkräfte ausgebildet werden sollen und bei welchen Unternehmen die Auszubildenden ihre Ausbildung machen. Außerdem soll der Rat eine aktive Teilnahme an der unabhängigen Qualifikationsbewertung einnehmen;
- die Arbeitgeber nehmen am Ausbildungsprozess auf allen Etappen teil (Personalplanung, Berufsorientierung, Erarbeitung der Ausbildungsprogramme, Ausbildung, Einstellung, unabhängige Qualifikationsbewertung);
- einen großen Vorteil bei der Umsetzung der dualen Ausbildung haben die Unternehmen, die eigene Schulungszentren haben.

Schwierigkeiten auf dem Weg der Entwicklung der dualen Ausbildung in Russland

- unzureichendes Zusammenwirken zwischen Koordinatoren, Bildungseinrichtungen und Unternehmen;

- unzureichende Investitionen in die Förderung dualer Ausbildung durch den Staat und die Unternehmen;
- fehlende Normativbasis auf der föderalen Ebene für die duale Ausbildung;
- schwache Ausstattungsbasis der Colleges und unzureichendes Vorbereitungs niveau der Lehrkräfte und Ausbilder;
- niedrige Gehälter der Lehrkräfte und Ausbilder;
- das Image von Arbeiterberufen;
- Armeedienst gleich nach Abschluss der Ausbildung;
- unzureichende Unterstützung des Beurteilungssystems (unabhängige Qualifikationsbewertung) durch Unternehmen;
- geringe Anzahl der Ausbildungsplätze bei Unternehmen;
- große Entfernungen zwischen Produktionsstandorten und Colleges
- derzeit schwierige wirtschaftliche Situation der russischen Wirtschaft

Entwicklungsperspektiven für die duale Ausbildung

- Schaffung der Normativbasis und Definition des Begriffs duale Ausbildung auf föderaler Ebene für die duale Ausbildung
- Modernisierung der föderalen staatlichen Bildungsstandards;
- Erweiterung der akademischen Freiheiten der Bildungseinrichtungen;
- Entwicklung eines Ausbildungssystems für Lehrkräfte auf regionaler Ebene;
- Erhöhung der Durchschnittsgehälter der Lehrkräfte und Ausbilder;
- Aufbau von Branchenclustern zur Ausbildung von Fachkräften für Betriebe;
- Gestaltung eines Beurteilungssystems (unabhängige Qualifikationsbewertung);
- Entwicklung des Systems der mittel- und langfristigen Prognostizierung auf der föderalen und regionalen Ebene;
- Gemeinsame Finanzierung der Ausbildung durch den Staat und die Unternehmen;
- Gestaltung von territorialen und branchenspezifischen Organisationssystemen der mittleren Berufsbildung;
- Imageverbesserung der Arbeiterberufe.

Die duale Ausbildung als ganzheitliches System hat sich in Russland noch nicht herausgebildet. Einer der Hauptgründe dafür ist fehlende Normativbasis auf der föderalen Ebene. Aktuell entwickeln sich die duale Ausbildung auf dem Weg der Vervielfältigung einzelner regionaler Praktiken. Nach Meinung von Experten muss man von einzelnen Praktiken zu systematischen

Lösungen übergehen, um die duale Ausbildung weiterzuentwickeln. Dafür muss der Begriff der „dualen Ausbildung“ auf föderaler gesetzgebender Ebene verankert werden. Die Verankerung des Begriffs in der föderalen Gesetzgebung wird zu wesentlichen Veränderungen im System der mittleren beruflichen Ausbildung führen, vor allem bei den Prinzipien der Finanzierung und Gestaltung der Infrastruktur, Verteilung der Verantwortlichkeiten und Rechte der beteiligten Organisationen. Außerdem muss man die öffentlich-private Partnerschaft zwischen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Militäreinheiten fördern, um das System der kontinuierlichen Bildung herauszubilden (ASI (2017)). Darüber hinaus könnte sich die duale Ausbildung erheblich schneller und besser entwickeln, wenn sich Unternehmen diesem Prozess noch aktiver anschließen würden.

Trotz aller Schwierigkeiten sieht man eine positive Dynamik der Entwicklung der dualen Ausbildung. So hat Alexey Kobilew, Abgeordneter der Staatsduma und Autor des Gesetzesentwurfes über die „duale Ausbildung“, in seinem Interview vom 16. Juni 2017 geäußert, dass das Projekt der Agentur für strategische Initiativen „Aus- und Weiterbildung von Fachkräften, die den Anforderungen der Hochtechnologie-Industriebranchen gerecht werden“ erfolgreich realisiert wird (Alexey Kobilew (2017)).

Auch das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) stellte Ende 2016 eine positive Dynamik in der Entwicklung der praxisorientierten Ausbildung von Fachkräften in Russland fest. BIBB-Experten verwiesen auf das Vorhandensein einer entsprechenden normativ-rechtlichen Basis in den Regionen und praxisorientierter Ausbildungsprogramme, den Elementen der unabhängigen Qualifikationsbewertung der Absolventen, die aktive Teilnahme von Arbeitgebern am Ausbildungsprozess und gute Möglichkeiten ihrer Einstellung nach dem Abschluss (ASI (2017)).

Man kann lange über die Vorteile und die Schwierigkeiten der Einführung der dualen Ausbildung in Russland sprechen, es ist allerdings wichtig zu erwähnen, dass Russland, trotz temporärer politischer Schwierigkeiten (Sanktionen), ein untrennbarer Bestandteil der globalen Weltwirtschaft ist. Die wirtschaftlich führenden Staaten haben ihre Wahl zu Gunsten der dualen Ausbildung bereits getroffen. Die Entwicklung der dualen Ausbildung in Russland erfordert Zeit. Das Wichtigste ist, dass man versteht, dass zwischen Arbeitgebern und Bildungseinrichtungen Möglichkeiten für die Zusammenarbeit vorhanden sind und die Schwierigkeiten auf dem Weg einer solchen Kooperation Schritt für Schritt beseitigt werden können.

Quellenverzeichnis

Alexey Kobilew (2017). Interview für Rossijskaja Gaseta vom 6.06.2017. <https://rg.ru/2017/06/06/reg-ufo/deputat-gosdumy-rasskazal-cto-segodnia-bolshe-vsego-volnuet-rossian.html> (Stand am: 16.01.2018)

Analytisches Zentrum bei der Regierung der Russischen Föderation (2017). Реформа среднего профессионального образования (Отечественный и зарубежный опыт. Бюллетень о сфере образования. Март 2017, URL: <http://ac.gov.ru/files/publication/a/12464.pdf> (Stand am: 16.01.2018)

ASI (2016). Agentur für strategische Initiativen (Агентство стратегических инициатив). Методические рекомендации по реализации дуальной модели подготовки высококвалифицированных рабочих кадров, URL: https://asi.ru/staffing/dualeducation/docs/Method_Recommendation_2.0.pdf (Stand vom: 11.01.2018)

ASI (2016a). Agentur für strategische Initiativen (Агентство стратегических инициатив). Региональный стандарт кадрового обеспечения промышленного роста, URL: https://asi.ru/staffing/standard/RS_9.pdf (Stand vom: 16.01.2018) - добавить в текст

ASI (2017). Agentur für strategische Initiativen (Агентство стратегических инициатив). Немецкие эксперты оценили эффективность внедрения дуальной модели образования в регионах России, URL: <https://asi.ru/news/63644/> (Stand vom: 16.01.2018)

ASI (2018). Agentur für strategische Initiativen (Агентство стратегических инициатив). Всероссийский форум „Наставник“ 13-15.02.2018, URL: <http://asi.ru/nastavniki/> (Stand vom: 20.02.2018)

ASI (2018a). Agentur für strategische Initiativen (Агентство стратегических инициатив). Региональный стандарт кадрового обеспечения промышленного роста, URL: <http://asi.ru/staffing/standard/> (Stand vom: 20.02.2018)

Atlas von neuen Berufen (2014). Атлас новых профессий. Агентство стратегических инициатив (АСИ), Московская школа управления Сколково., URL: http://www.skolkovo.ru/public/media/documents/research/sedec/SKOLKOVO_SEDeC_Atlas.pdf (Stand vom: 11.01.2018)

Blinow W., Batrowa O. (2013). Концепция и методика разработки оценочных средств для проведения квалификационных испытаний. Москва: ООО „АВАНГЛИОН-ПРИНТ“.

Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (АHK) (2017). Russland in Zahlen, URL: <http://my.page2flip.de/3687734/12952209/12952210/html5.html#/4> (Stand vom 7.2.2018).

Eronin A. (2015). Социально-психологические условия формирования позитивного имиджа среднего профессионального образования, URL: <http://avtoref.mgou.ru/new/d212.155.15/Eronin/avtoref.pdf> (Stand vom:11.01.2018)

Esenina (2015). Независимая оценка квалификаций как часть дуальной системы обучения: опыт Германии. Профессиональное образование и рынок труда № 5/6, URL: <http://www.po-rt.ru/Ieditorial/Download/ArticlePublished/1555> (Stand vom:11.01.2018)

Informationssystem der professional-sozialen Akkreditierung von Bildungsprogrammen (2017), URL: <http://nspk-poa.ru/> (Stand vom 19.02.2018)

Interregionale Kompetenzzentren (2018). межрегиональные центры компетенций, URL: <http://www.profedutop50.ru/> Stand vom 7.02.2018)

Germany Trade and Invest (GTAI) (2018). Wirtschaftsentwicklung: Potenzial für moderates Wachstum, URL: <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Wirtschaftsklima/wirtschaftsausblick,t=wirtschaftsausblick-dezember-2017--russische-foederation,did=1844068.html> (Stand vom 2.02.2018).

Germany Trade and Invest (GTAI) (2018a). Deutsch-russischer Handel wächst trotz Imports substitution, URL: <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefstpraxis/swot-analyse,t=swotanalyse--russische-foederation-dezember-2017,did=1844726.html> (Stand vom 7.02.2018)

Goskomstat (2017). Angaben des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation, URL: http://www.gks.ru/wps/wcm/connect/rosstat_main/rosstat/ru/statistics/population/education/ (Stand vom 19.02.2018)

Gosuslugi (2018). Система образования в России, URL: https://www.gosuslugi.ru/situation/education_system_in_Russia (Stand vom 19.2.2018)

Materialien der internationalen wissenschaftlich-praktischen Konferenz (2016). Профессиональное образование: проблемы, исследования, инновации, URL: <http://ocrpo->

ural.ru/translyatsiya-luchshikh-praktik/luchshie-praktiki/dokumenty/%D0%A2%D0%BE%D0%BC%202.pdf (Stand am: 16.01.2018)

Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (2013). Стратегия развития системы подготовки рабочих кадров и формирования прикладных квалификаций в Российской Федерации на период до 2020 года, URL: <https://goo.gl/rmgEUy> (Stand vom 19.02.2018)

Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (2016). Ежегодный доклад о результатах мониторинга качества подготовки кадров в Российской Федерации, URL: <https://goo.gl/ry5eug> (Stand vom 19.02.2018)

Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (2016a). Расходы консолидированного бюджета Российской Федерации по разделу «Образование» в 2016 году, млрд. руб., URL: http://fin.edu.ru/InfoPanel/min_obr1.html (Stand vom 19.02.2018)

Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (2017). Мониторинг трудоустройства выпускников, URL: http://spo.graduate.edu.ru/#/?year=2014&year_monitoring=2016 (Stand vom 19.02.2018)

Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (2017a). Приоритетный проект „Рабочие кадры для передовых технологий“, URL: <https://goo.gl/8s9yo6> (Stand vom 19.02.2018)

Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Russischen Föderation (2017b). Более миллиарда рублей выделит бюджет Минобрнауки России на поддержку региональных программ развития профобразования, URL: <https://goo.gl/yJsAs6> (Stand vom 19.02.2018)

NARK (2017). Лучшие практики популяризации рабочих профессий, URL: <https://nark.ru/upload/iblock/9cd/9cd20dd4d252d475d32b8a03d2ef8d69.pdf> (Stand vom: 20.02.2018)

NARK (2017a). Международный опыт развития систем квалификации обсудили на конференции в Москве, URL: <https://nark.ru/news/mezhdunarodnyy-i-ros.php> (Stand am: 16.01.2018)

National Research University Higher School of Economics (2017). Forschungsinstitut für Bildung. Система среднего профессионального образования Российской Федерации в

2005–2030 гг.: влияние демографических факторов, URL: <https://goo.gl/MxoLYX> (Stand vom 19.02.2018)

Rosstat (2016). Заработная плата, URL: http://www.gks.ru/wps/wcm/connect/rosstat_main/rosstat/ru/statistics/wages/labour_costs/# (Stand vom:11.01.2018)

Rosstat (2017). О производстве и использовании валового внутреннего продукта (ВВП) за 2017 год., URL: http://www.gks.ru/bgd/free/b04_03/Isswww.exe/Stg/d03/20.htm (Stand vom 19.02.2018)

Rosstat (2017a). Демографический прогноз до 2035 года, URL: http://www.gks.ru/wps/wcm/connect/rosstat_main/rosstat/ru/statistics/population/demography/# (Stand vom 19.02.2018)

Rosstat (2017b). Труд и занятость в России. Статистический сборник, URL: http://www.gks.ru/free_doc/doc_2017/trud_2017.pdf (Stand vom:11.01.2018)

WorldSkills Russia (2018), URL: <http://worldskills.ru/> (Stand vom:11.01.2018)

WorldSkills Russia (2017). Компетенции будущего. Отчет по результатам международной фортсайт-сессии FutureSkills, URL: <https://goo.gl/33dHc6> (Stand vom:11.01.2018)

WZIOM (2017). Press-wypusk № 3340, URL: <https://wciom.ru/index.php?id=236&uid=116138> (Stand vom: 11.01.2018)

WZIOM (2017a). Press-wypusk № 3540, URL: <https://wciom.ru/index.php?id=236&uid=116610> (Stand vom: 11.01.2018)

Zentrum für demographische Forschung der Russischen Wirtschaftsschule (2017). Russländische Geburten- und Sterbe-Datenbank (RosBRiS), URL: http://demogr.nes.ru/index.php/ru/demogr_indicat/data (Stand vom:11.01.2018)

Zentrum für strategische Forschung (2017). Демографические вызовы России. Экспертно-аналитический доклад, URL: <https://www.csr.ru/wp-content/uploads/2017/11/Report-Demography-web.pdf> (Stand am: 11.02.2018)

Anhang

Tabelle 3. TOP-50 der gefragtesten und perspektivvollsten Berufe in Russland erstellt durch das Arbeitsministerium der Russischen Föderation, 2015-2020

1.	Automechaniker
2.	Datenbank-Administrator
3.	Graphik-Designer
4.	Kosmetiker
5.	Laborant für chemische Analysen
6.	Meister für Dekorationsarbeiten
7.	Bautischler
8.	Metrologe
9.	Mechatroniker
10.	Robotertechniker
11.	Maschineneinrichter
12.	Bediener für unbemannte Fluggeräte
13.	Facharbeiter für CNC-Werkzeugmaschinen
14.	Optiker-Mechaniker
15.	Friseur
16.	Fliesenleger-Beschichter
17.	Koch-Konditor
18.	Programmierer
19.	Web- und Multimedia-Entwickler
20.	Sanitärtechniker
21.	Monteur für elektronische Systeme (Facharbeiter für elektronische Geräte und Anlagen)
22.	Schweißer
23.	Netz- und Systemadministrator
24.	Schlosser
25.	Facharbeiter für Kontroll- und Messgeräte und Automatisierungstechnik (nach Branchen)
26.	Facharbeiter für additive Technologien
27.	Facharbeiter für Bewirtung
28.	Facharbeiter für Informationsressourcen

29.	Facharbeiter für Informationssysteme
30.	Facharbeiter für zerstörungsfreie Prüfung (für Defektoskopie)
31.	Facharbeiter für Wartung und Reparatur von PKW-Motoren
32.	Facharbeiter für die Wartung von Telekommunikationsanlagen
33.	Facharbeiter für Fertigung und Wartung von Luftfahrttechnik
34.	Facharbeiter für Tests im Bereich der Informationstechnologien
35.	Facharbeiter für technische Qualitätskontrolle der Produktion
36.	Facharbeiter für Maschinenbautechnologien
37.	Facharbeiter für Kühl- und Lüftungstechnik
38.	Techniker für Fluggerätemotoren
39.	Techniker für automatisierte Steuer- und Regelungssysteme von technologischen Prozesse
40.	Techniker für biotechnische und medizinische Geräte und Systeme
41.	Techniker für Informationsschutz
42.	Techniker für Kompositwerkstoffe
43.	Wartungstechniker für die robotisierte Fertigung
44.	Techniker-Konstrukteur
45.	Techniker-Mechaniker der Landwirtschaft
46.	Techniker-Drucker
47.	Technischer Schriftsteller
48.	Universaldreher
49.	Universalfräser
50.	Elektromonteur

Quelle: Arbeitsministerium der Russischen Föderation 2017

Tabelle 4. Liste der gefragtesten Berufe und Spezialisierungen in Russland 2015

Beruf (mittlere berufliche Bildung)	Anzahl der Bildungseinrichtungen	Anzahl der Auszubildenden	Anzahl der Bewerbungen pro 1 staatlich finanzierte Ausbildungsplatz
Ausbildungsprogramme für qualifizierte Arbeiter (Angestellte)			
Koch/Konditor	1123	36253	1,23
Automechaniker	856	24066	1,25
Schweißer (E-Schweißen, Gasschweißen)	843	19084	1,15
Traktorfahrer für Landwirtschaft	452	11003	1,05
Friseur	346	8320	1,27
Elektromonteur für die Reparatur und Wartung von elektrischen Anlagen	373	7295	1,24
Verkäufer/Controller/Kassierer	449	7066	1,1
Baumeister Innenausbau	344	6320	1,14
Meister für digitale Informationsverarbeitung	310	6002	1,14
Meister für Bauarbeiten	265	5582	1,12
Ausbildungsprogramme für Fachkräfte der mittleren Ebene			
Wirtschaft und Buchhaltung (nach Branchen)	1519	45356	3,45
Recht und Organisation der sozialen Sicherheit	771	44341	10,41
Krankenpflege	414	43751	2,93
Wartung und Reparatur von PKW-Fahrzeugen	877	32822	2,02
Bau und Inhandstaltung von Gebäuden und Einrichtungen	407	22874	2,41
Vorschulbildung	346	21582	2,65
Technologie der Gaststätteproduktion	628	21131	1,89
Grundschulpädagogik	294	16762	2,5
Computerprogrammierung	469	15025	2,77
Krankenversorgung	307	13369	3,14

Quelle: (Ministerium für Bildung der Russischen Föderation 2016 – Jahresbericht über die Ergebnisse des Monitorings der Qualität der Ausbildung in der RF).

Tabelle 5. Liste der befragten deutschen Unternehmen und Ihre Branchenzugehörigkeit

Unternehmen	Region	Föderalbezirk	Tätigkeitsbereich
BASF	Moskauer Gebiet	Zentraler Föderalbezirk	Chemie
Bentec	Region Tjumen	Föderalbezirk Ural	Ausrüstungen und Anlagen für die Gewinnung von Erdöl und Erdgas
Bosch Engels	Region Saratow	Föderalbezirk Wolga	Produktion von Haushaltskessel, Heizungssysteme und Solarkollektoren
Bosch Samara	Region Samara	Föderalbezirk Wolga	Produktion von Autokomponenten
Cedima	Region Swerdlowsk, Region Krasnojarsk, Region Krasnodar, Moskau	Zentraler Föderalbezirk, Föderalbezirk Ural, Föderalbezirk Sibirien	Maschinenbau, Diamantenwerkzeuge
Claas	Krasnodarskij kraj	Föderalbezirk Süd	Maschinenbau, Hersteller von Landtechnik
DMG Mori	Region Uljanowsk	Zentraler Föderalbezirk, Föderalbezirk Wolga	Anlagen- und Maschinenbau
Dula	Region Pskow	Föderalbezirk Nordwest	Möbelherstellung, Ladengestaltung
Heidelberg Cement Russia, Baschkortostan	Baschkortostan	Föderalbezirk Wolga	Baustoffe
Heidelberg Cement Russia, Leningradskaya obl.	Leningrader Gebiet	Föderalbezirk Nordwest	Baustoffe
Heidelberg Cement Russia, Tula	Region Tula	Zentraler Föderalbezirk	Baustoffe
Hellmann	Moskau, Region Kaluga	Zentraler Föderalbezirk	Logistik
Henkel	Region Perm, Leningrader Gebiet, Region Saratow, Region Samara, Region Uljanowsk, Region Stawropol, Region Nowosibirsk, Moskauer Gebiet, Region Tscheljabinsk	Föderalbezirk Wolga, Föderalbezirk Nordwest, Föderalbezirk Süd, Föderalbezirk Sibirien, Zentraler	Haushaltschemie

		Föderalbezirk, Föderalbezirk Ural	
Hochland	Moskauer Gebiet, Region Kaluga	Zentraler Föderalbezirk	Milchprodukte
KCA Deutag	Region Tjumen	Föderalbezirk Ural	Erdöl- und Erdgasgewinnung
Knauf Gips	Moskauer Gebiet, Region Tula, Region Perm, Sankt-Peterburg, Leningrader Gebiet, Region Krasnodar, Region Astrachan, Region Tscheljabinsk, Region Nischni Nowgorod, Republik Mari El	Zentraler Föderalbezirk, Föderalbezirk Wolga, Föderalbezirk Ural, Föderalbezirk Süd, Föderalbezirk Nordwest	Baustoffe
Phoenix Contact	Moskau	Zentraler Föderalbezirk	Elektrotechnik und Elektronik
Quarzwerte	Region Uljanowsk, Region Wladimir, Region Rjazan, Region Samara	Zentraler Föderalbezirk, Föderalbezirk Wolga	Gewinnung und Aufbereitung von Industriemineralien, insbesondere Quarz, Kaolin, Feldspat
Rehau	Moskauer Gebiet	Zentraler Föderalbezirk	Fensterprofile
Roto Frank	Moskauer Gebiet	Zentraler Föderalbezirk	Furnitur für Fenster
Salamander	Moskau, Region Krasnodar, Region Nowosibirsk, Region Swerdlowsk, Region Tscheljabinsk, Region Nischni Nowgorod , Region Rostow, Region Krasnodar, Region Omsk	Zentraler Föderalbezirk	Einzelhandel (Schuhe)
Schattdecor	Tschechow, Moskauer Gebiet	Zentraler Föderalbezirk, Föderalbezirk Ural	Tiefdruck
Siemens Transformator	Region Woronezh	Zentraler Föderalbezirk	Herstellung von Transformatoren
Veka Rus	Moskauer Gebiet, Region Nowosibirsk, Region Chabarowsk	Zentraler Föderalbezirk, Föderalbezirk Sibirien, Föderalbezirk Fernost	Bauindustrie, Fenstersysteme, Plattensysteme
Viessmann	Region Lipezk	Zentraler Föderalbezirk	Heizungs- und Kühlsysteme
Wika Mera	Moskau	Zentraler Föderalbezirk	Messtechnik

Wilo Rus	Moskauer Gebiet	Zentraler Föderalbezirk	Maschinenbau, Pumpen
Zeppelin	Region Wolgograd, Region Astrachan, Region Murmansk, Republik Karelien, Sankt-Peterburg, Region Pskow, Moskau, Moskauer Gebiet, Region Lipezk, Region Belgorod, Region Kursk, Region Woronezh, Region Tver, Region Rjasan, Region Pensa, Region Kransodar, Region Stawropol, Region Rostow, Region Samara, Region Wolgograd	Zentraler Föderalbezirk	Handel mit Baumaschinen, Antriebs- und Energiesysteme und Engineering

Tabelle 6. Liste der befragten russischen Unternehmen und Ihre Branchenzugehörigkeit

Unternehmen	Region	Föderalbezirk	Tätigkeitsbereich
OAO APF Fanagorija	Region Krasnodar	Föderalbezirk Süd	Produktion von Wein
AO Archangelskij ZBK	Region Archangelsk	Föderalbezirk Nordwest	Produktion von Papier, Karton und Zellstoff
OAO Wolschskij trubny sawod	Region Wolgograd	Föderalbezirk Süd	Rohreproduktion
AO Wyksunskij metallurgitscheskij sawod	Region Nischni Nowgorod	Föderalbezirk Wolga	Produktion von Schienenräder und Schweißrohren
GK Taif	Kasan	Föderalbezirk Wolga	Investitionen in Branchen Erdölgas und -Erdölchemieverarbeitung, Energie
Sawod «SMC-Technologie»	Region Belgorod	Zentraler Föderalbezirk	Metallbearbeitung, Herstellung von Stahlteilen für verschiedenen Industriebranchen
Incab	Region Perm	Föderalbezirk Wolga	Produktion von Kabel
Konditerskoje objedinenije „Slawjanka“	Region Belgorod	Zentraler Föderalbezirk	Süßwarenproduktion
Kusnezow Motors	Region Krasnojarsk	Zentraler Föderalbezirk	Produktion von Optikkabel
LIKOJL-Perm	Region Perm	Föderalbezirk Wolga	Erdölprodukte
PAO Michajlowskij GOK	Region Kursk	Zentraler Föderalbezirk	Eisenerz
MPCCK Zentra	Regionen: Belgorod, Brjansk, Woronezh, Kostroma, Kursk, Lipezk, Orel, Smolensk, Tambow, Twer	Zentraler Föderalbezirk	Energieversorgung
Nischegorodskij awiaostroitelny sawod	Region Nischni Nowgorod	Föderalbezirk Wolga	Produktion von Flugzeugen
AO Nischegorodskij sawod 70-letija Pobedy	Region Nischni Nowgorod	Föderalbezirk Wolga	Produktion von Landtechnik, Pumpen, Lagersystemen usw.
AO ODK Permskije motory	Region Perm	Föderalbezirk Wolga	Herstellung von Motoren
AO Permskaja konditerskaja fabrika	Region Perm	Föderalbezirk Wolga	Süßwarenproduktion
Mitschjurinskij sawod „Progress“	Region Tambow	Zentraler Föderalbezirk	Geräte für Flugzeubau
AO «R-Pharm»	Region Jaroslawl	Zentraler Föderalbezirk	Herstellung von Arzneimitteln
OAO «Sad- Gigant»	Region Krasnodar	Föderalbezirk Süd	Obstproduktion
PAO «Sinarskij trubny sawod»	Region Sverdlowsk	Föderalbezirk Ural	Rohreproduktion

Sowremenny technologii maschinostrojenija	Republik Udmurtia	Föderalbezirk Wolga	Herstellung von Erzeugnissen aus Stahl und Kunststoff für verschiedenen Industrie Branchen
Stankotech	Moskauer Gebiet	Zentraler Föderalbezirk	Werkzeugbau
Sibirskaja ugolnaja energetitscheskaja kompanija	Sibirien und Fernost	Föderalbezirk Sibirien, Föderalbezirk Fernost	Kohlebergbau
UGMK - Cholding (40 Unternehmen)	Baschkortostan, Karatschai- Tscherkessische Republik, Republik Nordossetien-Alanien, Regionen: Altaj, Swerdlowsk, Wladimir, Kemerowo, Kirow, Kurgan, Orenburg, Tomsk, Tscheljabinsk	Zentraler Föderalbezirk, Föderalbezirk Wolga, Föderalbezirk Nordkaukasus, Föderalbezirk Sibirien, Föderalbezirk Ural	Kupfer, Zink, Kohle
PAO ODK Saturn	Region Jaroslawl	Zentraler Föderalbezirk	Motorenproduktion
ZFTI Analitik OOO	Leningrader Gebiet	Föderalbezirk Nordwest	gasanalytische Ausrüstung
Gruppa TschTPS (Tscheljabinskij truboprokatny sawod)	Region Tscheljabinsk, Region Swerdlowsk	Föderalbezirk Ural	Rohreproduktion
Jaroslawskij radiosawod OOO	Region Jaroslawl	Zentraler Föderalbezirk	Produktion von Funknachrichtennmitteln
Kirowskij sawod OAO	Sankt Petersburg	Föderalbezirk Nordwest	Produktion von Sanitärtechnik und Heizungssystemen

Tabelle 7. Fragebogen für die Umfrage der deutschen und russischen Unternehmen

	Name der Firma (<i>Название компании</i>)	
	Adresse des Betriebs (Region/Regionen) (<i>Адрес производства (регион/регионы)</i>)	
	Wann haben Sie die Produktion in Russland begonnen? (<i>В каком году Ваша компания открыла производство в России?</i>)	
	Anzahl der Mitarbeiter nach Kategorien: (<i>Численность сотрудников по группам:</i>)	
	Verwaltung (<i>управляющий персонал</i>)	
	administratives Personal (<i>административный персонал</i>)	
	Ingenieure /Technische Spezialisten (<i>инженерно-технические кадры ИТР</i>)	
	Werkсарbeiter (<i>рабочие</i>)	
	Insgesamt (<i>всего</i>)	
2.	Wie rekrutieren Sie Ihr Personal (u.a. Ihr Arbeitspersonal)? Finden Sie auf dem Arbeitsmarkt genügend qualifiziertes Personal? (<i>Каким образом Вы производите рекрутинг персонала (в частности рабочих кадров)? Вы находите достаточное количество квалифицированных сотрудников на рынке труда?</i>)	
3.	Prognostizieren Sie den Bedarf an Arbeitskräften langfristig (5-7 Jahre / 10-15 Jahre)? (<i>Делаете ли Вы прогноз потребности в рабочих кадрах на долгосрочную перспективу (5-7 лет / 10-15 лет)?</i>)	
	ja (<i>да</i>)	nein (<i>нет</i>)
4.	Nimmt Ihr Unternehmen am Systemprojekt der russischen Regierung "Duale Ausbildung" / "Regionaler Personalstandard für industrielles Wachstum" teil? (<i>Участствует ли Ваше предприятие в реализации системного проекта по внедрению дуального образования "Подготовка рабочих кадров, соответствующих требованиям высокотехнологичных отраслей промышленности, на основе дуального образования"/"Региональный стандарт кадрового обеспечения промышленного роста"?</i>)	

	ja (да)	nein (нет)
5.	Kennen Sie den Begriff "Duale Ausbildung"? Was ist Ihnen nicht klar? (nur für russische Teilnehmer) (Знакомы ли Вы с понятием "дуальное образование"? Что Вам не ясно в системе дуального образования? (только для русских респондентов))	
6.	Bildet Ihr Unternehmen in Russland dual aus bzw. nutzt Elemente des dualen Systems? (Работает ли Ваше предприятие в России с системой дуального образования /используете ли Вы элементы дуального образования?)	
	ja (да)	nein (нет)
6.1.	Was war Ihre Motivation, das System der dualen Ausbildung zu implementieren? (Что подтолкнуло Вас к внедрению системы?)	Warum nicht? Beabsichtigt Ihr Unternehmen Elemente des dualen Systems in der näheren Zukunft zu implementieren? Wenn ja, braucht Ihr Unternehmen zusätzliche Information? (Почему нет? Хотите ли Вы ввести элементы дуальной системы в ближайшем будущем? Если да, нужна ли Вам информационная поддержка в этом вопросе?)
6.2.	Wie arbeitet Ihr Unternehmen mit Bildungseinrichtungen (Colleges) zusammen? Welche Vorteile und Nachteile sehen Sie in dieser Kooperation? (Каким образом Вы взаимодействуете с колледжами? Какие плюсы и минусы Вы видите в таком взаимодействии?)	Beabsichtigt Ihr Unternehmen mit Bildungseinrichtungen in Ausbildungsfragen zu kooperieren? Wenn Ihr Unternehmen mit Bildungseinrichtungen zusammenarbeitet, auf welcher Basis? Meinen Sie, dass es sinnvoll ist? (Сотрудничает ли Ваша компания с образовательными учреждениями в вопросах подготовки кадров. Если вы сотрудничаете с образовательными учреждениями, то каким образом? Видите ли Вы в этом смысл?)
6.3.	Wie kooperiert Ihr Unternehmen mit der Regionalverwaltung in Personalpolitikfragen und meinen Sie, dass es sinnvoll ist? (Как Ваша компания сотрудничает с региональными органами власти в вопросах кадровой политики и видите ли в этом смысл?)	Kooperiert Ihr Unternehmen mit der Regionalverwaltung in Personalpolitikfragen? (Сотрудничает ли Ваша компания с региональными органами власти в вопросах кадровой политики?)
6.4.	Welche Spezialisten werden bei Ihrem Unternehmen dual ausgebildet? Planen Sie das duale System bei weiteren Ausbildungsrichtungen auszuüben? Welche? (По каким направлениям Вы готовите специалистов по дуальной системе подготовки? Планируется ли открытие новых направлений? Каких?)	Ist Ihr Unternehmen mit dem Qualifikationsgrad der Bewerber zufrieden? Welche Spezialisten möchten Sie in der Zukunft dual ausbilden? (Вас устраивает уровень квалификации рабочих? Специалистов какого профиля Вы хотели бы готовить по дуальной системе в будущем?)
6.5.	Wie und in welcher Höhe beteiligt sich Ihr Unternehmen an der Finanzierung der Ausbildung? (Каким образом Вы участвуете в	Wäre Ihr Unternehmen bereit, sich an der Finanzierung eines dualen Ausbildungssystems zu beteiligen? (Готово ли Ваше предприятие в будущем

	<i>финансировании проекта дуальное образование?)</i>	<i>участвовать в финансировании системы подготовки рабочих кадров?)</i>
6.6.	Welche staatlichen Fördermittel bekommt Ihr Unternehmen und welche weiteren staatlichen Maßnahmen wünschen Sie sich? <i>(Какие меры государственной поддержки Вы получаете и какие меры, по Вашему мнению, еще необходимо предпринять?)</i>	Welche staatlichen Förderungen würden Ihr Unternehmen dabei unterstützen, sich am Ausbildungsprozess zu beteiligen? <i>(Какие меры государственной поддержки мотивировать Вас на участие в процессе подготовки специалистов?)</i>
6.7.	Was kann Ihrer Meinung nach im vorhandenem System verbessert werden? <i>(Что, по вашему мнению, можно улучшить в существующей системе?)</i>	
6.8.	Wie viele Auszubildende verbleiben in Ihrem Unternehmen nach der Ausbildung (in Prozent)? Falls es eine hohe Abwanderungsquote gibt, womit ist es Ihrer Erfahrung nach verbunden? <i>(Какой процент учеников остается работать на производстве после прохождения практики? Если есть большой отсев, то с чем он связано, в первую очередь?)</i>	Stellt Ihr Unternehmen Ausbildungsplätze bereit? <i>(Предоставляете ли Вы места для производственной практики?)</i>
6.9.	Wie viele Ausbildungsplätze kann Ihr Unternehmen pro Jahr bereitstellen? Für welchen Zeitraum? <i>(Какое количество рабочих мест для производственной практики Вы готовы предоставлять ежегодно в краткосрочной перспективе? На какой период?)</i>	Wie viele Ausbildungsplätze kann Ihr Unternehmen pro Jahr bereitstellen? Für welche Berufe? Für welchen Zeitraum? <i>(Какое количество мест для производственной практики Вы готовы предоставлять ежегодно в краткосрочной перспективе? Для каких профессий? На какой период?)</i>
6.10.	Auf welche Schwierigkeiten ist Ihr Unternehmen bei der Implementierung des dualen Ausbildungssystems gestoßen? <i>(С какими сложностями Вы столкнулись при введении дуальной системы на Вашем предприятии?)</i>	
Zusätzliche Frage für deutsche Unternehmen (Дополнительный вопрос для немецких компаний)		
7.	Inwiefern ist Ihrer Meinung nach in Russland das deutsche Modell der dualen Ausbildung realisierbar (Business - Auftraggeber, der Staat vertreten durch Bildungsministerium - Auftragnehmer)? Erläutern Sie. <i>(Насколько, по Вашему мнению, немецкая модель дуального образования реализуема или не реализуема в России (бизнес – заказчик, государство в лице Министерства образования – исполнитель)?* Назовите основные причины).</i>	